

Lions-Matinée im Alten Rathaus

Klavier trifft Geige & Cello: Musik mit Nachwuchstalenten. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Aula wird zur Faschingsarena

KG Schlotte: Abwechslungsreiches Programm bei Milieusitzung. ► SEITE 3

Montag, 3. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 52

WETTER

Heute



-3° – 11°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Kaiserslautern siegt klar gegen Schlusslicht Regensburg

Der 1. FC Kaiserslautern hat am 24. Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga einen wichtigen Sieg im Kampf um den Aufstieg eingefahren. Gegen den Tabellenletzten SSV Jahn Regensburg gewann die Mannschaft von Trainer Markus Anfang im heimischen Fritz-Walter-Stadion mit 3:0 (0:0).

► SEITE 5

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr. Außerdem freitags von 8 bis 13 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter 06235 - 44555

Der Bürgerbus kommt



INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Endstation Schillerplatz

AHOI IN DER INNENSTADT Sonnenverwöhnte Straßenfasnacht / Schienenersatzverkehr kommt gerade gelegen



Voller Ortskern: Schon kurz nach dem offiziellen Beginn der Straßenfasnacht war nahezu kein Durchkommen mehr.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Der Schifferstadter Ortskern wurde gestern zur Partyzone. Einen riesigen Stellenwert hat die Straßenfasnacht bei feierfreudigen Faschingsfans. Die waren froh um jedes Stimmungslied, das Tanzen unterm sonnigen Himmel und einen flexiblen Schienenersatzverkehr.

Ein Blick in die Runde reichte, um zu sehen: Fantasie

kennt keine Grenzen. Kostüme jeglicher Art fielen ins Auge. Bierhumpen, Kampfpiloten, Astronauten, Kuschelbären und Diamanten – gefühlt alles war rund um den Schillerplatz zu sehen.

Zu den Stimmungsliedern aus den Boxen, die den kompletten Festbereich beschallten, passte eine Vielzahl der Kostüme. Der Renner: Lampenschirme. Die harmonierten bestens zum aktuellen Ohrwurm „Wackelkontakt“. Joshua

versuchte sich zwischen Glücksbärgchen und Haribo-Tüten Platz für sein Flugzeug zu verschaffen, das ihn umrankte.

„Das hat mein Vater gebastelt. Ich konnte mich nicht entscheiden, ob ich Diskokugel oder Pilot sein will – also bin ich beides“, erzählte der junge Mann aus der Nähe von Neustadt. Sich Platz mit dem aufwändigen, stabilen, aber auch schweren Flugzeugbehang zu verschaffen, war zwar nicht

so leicht, wie es aussah, doch der Besucher nahm es gelassen.

Gut ausgepolstert feierte ein Trio die Straßenfasnacht. Dem 3D-Animationsfilm „Lorax“ waren die Kostüme nachempfunden und als Outfit mehr als bequem: orangefarbener Bodysuit, gelber Schnurrbart – fertig.

Der öffentliche Nahverkehr hatte gestern Hochkonjunktur. Wer aus Richtung Speyer nach Schifferstadt fuhr, muss-

te aufgrund der gesperrten Bahnlinie zwischen Süd und Hauptbahnhof den Schienenersatzverkehr nutzen. Glück im Unglück, denn der lange Gelenkbus entpuppte sich als flexibleres Fortbewegungsmittel.

„Wir haben den Fahrer gefragt, ob er uns direkt an der Hauptstraße aussteigen lässt“, verrät ein junge Speyerer. Perfekt für gut 80 Prozent der Mitfahrenden, denn selbige hatten alle das gleiche Ziel.

Gewaltig Gas gaben nicht nur die Besucher beim Feiern, sondern auch die Ehrenamtlichen hinter den Ausschankstellen.

Gewappnet waren sie für den Ansturm. Die Sicherheit erhöht hatte die Stadtverwaltung zum Festgelände waren mit schweren Pollern zugestellt. Ein großes Aufgebot von Polizei und Sicherheitsdienst war an den Zugängen und auf der Festmeile zu finden.



Stimmung satt: Gemeinsam zu feiern hatte den höchsten Stellenwert.



Pilot und Diskokugel: Joshua kombinierte einfach zwei Kostümwünsche.



4 190609 401202

KURZ UND BÜNDIG

Beliebte Lions-Matinée im Alten Rathaus Schifferstadt

Sonntag, 9. März, 11 Uhr / Wenige Restkarten erhältlich

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, den 9. März 2025, um 11 Uhr werden alle Liebhaber von Werken der großen Meister bei der beliebten Lions-Matinée wieder voll auf ihre Kosten kommen. Prämierte Nachwuchstalente präsentieren unter dem Motto „Klavier trifft Geige & Cello“ ausgewählte Werke. Diese werden in hervorragender Weise im schönen Ambiente des Alten Rathauses in Schifferstadt dargeboten.

Die Plätze sind limitiert, daher heißt es schnell zugreifen: Karten für 15 Euro pro Person können unter Tel. 06235 4550954 im Vorverkauf er-

worben werden. Diese vom Förderverein des Lions Clubs Schifferstadt-Goldener Hut in Zusammenarbeit mit der Stadt Schifferstadt durchgeführte Veranstaltung zur Förderung von jungen Künstlern ist ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Vielfalt in unserer Region.

Durch ihre Teilnahme und gerne auch Spende bei der Veranstaltung leisten Sie hierzu einen wichtigen Beitrag, der mit dem musikalischen Genuß vor Ort sicher bestens honoriert wird. Wir freuen uns auf Sie und einen genussvollen gemeinsamen Sonntag.

70. Heimatwettbewerb des ADAC Pfalz

Touristische Suchfahrten zu „Mühlen in der Pfalz“

NEUSTADT. Der ADAC Pfalz lädt mit seinem Heimatwettbewerb dazu ein, in der Region auf Entdeckungstour zu gehen. Mühlen sind ein faszinierendes Erbe vergangener Zeiten. Auch die Pfalz ist von diesen Bauwerken sowohl touristisch als auch historisch geprägt. Sie zeugen von jahrhundertelanger Handwerkskunst und der engen Verbindung der Menschen zur Natur. Manche Mühlen sind halb vergessen, viele aber auch liebevoll restauriert und laden dazu ein, die beeindruckende Technik und die Schönheit der Architektur zu bewundern.

Der ADAC Pfalz begibt sich mit seinem diesjährigen Heimatwettbewerbs auf die Suche nach den historischen Mühlen in der Pfalz. Jede Mühle, die man findet, erzählt ihre eigene Geschichte und ist oft von einer unerwarteten Naturkulisse umgeben. Somit versprechen die Such-

fahrten zu den Mühlen der Pfalz nicht nur Heimatkunde, sondern auch Erholung in einer idyllischen Umgebung.

Im Teilnehmerheft werden 18 Suchaufgaben beschrieben. Wer bis zum 30. September mindestens fünf Suchziele findet und die Fragen richtig beantwortet, erhält gegen ein Nenngeld von 10 Euro (8 Euro für ADAC Mitglieder) eine Erinnerungsplakette – je nach Punktezahl in Gold, Silber oder Bronze.

Der Heimatwettbewerb 2025 „Mühlen in der Pfalz“ startet am 1. März 2025. Die Broschüre ist ab sofort kostenfrei in allen Geschäftsstellen des ADAC Pfalz erhältlich. Sie kann bis zum Ende des Heimatwettbewerbs am 30. September auch per Mail an heimatwettbewerb@pfa.adac.de oder telefonisch unter T 089 558 95 96 97 bestellt werden und ist auch online verfügbar: ADAC Regionalclub-Portal Pfalz: Heimatwettbewerb.

Vorsorgen, Streit vermeiden, Steuern sparen

Experten informieren über Erben und Vererben

LUDWISHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Wer sich frühzeitig mit dem Thema Erben und Vererben beschäftigt, kann viel Klarheit schaffen und unangenehme Überraschungen vermeiden. Doch wie erstellt man ein rechtssicheres Testament? Wann ist eine Schenkung sinnvoll? Und welche Möglichkeiten gibt es, Erbschaftsteuern zu reduzieren? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es am Dienstag, den 11. März 2025, im Sitzungssaal des Schlosses Kleinniedesheim (Großniedesheimer Str. 1, 67259 Kleinniedesheim). Die Sparkasse Vorderpfalz lädt an diesem Abend zur 27. Veranstaltung ihrer beliebten Vortragsreihe „Erben und Vererben“ ein.

Ab 18.30 Uhr wird die renommierte Fachanwältin für Erbrecht, Nina Lenz-Brendel, gemeinsam mit den Generationenmanagern der Sparkasse wertvolle Einblicke in die Nachlassplanung geben. Verständlich und praxisnah

erläutern die Expertin und Experten, worauf es wirklich ankommt, um Streitigkeiten in der Familie zu vermeiden und den eigenen Nachlass sinnvoll zu regeln. Dabei werden wichtige Fragen geklärt: Wann sollte ein Erbe angenommen oder ausgeschlagen werden? Welche Rolle spielt ein Testamentvollstrecker, und welche Vorteile kann eine Stiftung bieten? Die Sparkasse Vorderpfalz freut sich, diese Veranstaltung mit Unterstützung der Gemeinde Kleinniedesheim und Bürgermeister Merkel durchführen zu können. Der Eintritt ist frei, jedoch sind die Sitzplätze begrenzt. Eine telefonische Reservierung unter der Nummer 0621-5992-2333.

Treffen der Donnerstagsradwanderer

SCHIFFERSTADT. Die Donnerstags-Radfahrer des Pfälzerwald-Vereins treffen sich am 6. März 2025, um 11.15 Uhr am Waldfriedhof, zur Beerdigung ihrer Mitfahrerin Roswitha. Nach der Beerdigung Einkehr im Restaurant Phönixheim, Speyerer Str. 147.

Aula wird zur Faschingsarena

Abwechslungsreiches Bühnenprogramm bei der Milieusitzung der KG Schlotte



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Um eine Schulaula in eine Faschingsarena zu verwandeln, bedarf es einen kreativen Verein. In der Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte (KGS) hat Schifferstadt den gefunden. Die setzten zum Vergnügen bei der Milieusitzung im Denis-Schulzentrum am Samstagabend auf stehende Deppen und den perfekten Schliff.

Gut fünf Stunden Programm müssen gefüllt werden. Eine nicht zu unterschätzende Hausnummer. Die eigenen Aktiven sind fix. Tanzende Minis, die als Schmetterling umher flattern, Teenies mit dem Gespür für Bühnenpräsenz, die Tanzmariechen Mariella Hoock oder im Doppel Nadja Blau und Taya Huber, die mit Wendigkeit und Eleganz überzeugen sowie Tanzmajor Paul Schrettenbrunner, ein amtierender Pfalzmeister mit aktionsgeladenen Bewegungsabläufen: alle garantieren Beifallsstürme beim Publikum.

Das hat sich zuhau auf eingefunden in der Schulaula. Und: Es hat ebenfalls nicht an Fantasie gespart. Die Vielfalt der Kostüme ist bemerkenswert. Supermario ist der Klassiker. Dazu kommen Winzer, Schlafmützen und ein Grashüpfer. Konfettitub ist der Anblick – wie die Schau auf der Bühne. Sternchen- Prinzess- und

Königsgarde machen die tänzerische Ecke perfekt. Gardetanz auf hohem Niveau erleben die Zuschauer. Perfekt ist auch der Unterhaltungswert. Das Männerballett, ein bewegungsfreudiger Haufen zwischen Regenbogen-Tutu und Batik-Schick, liefert mit Witz und Leidenschaft ab. Grandios: der Pyramidenbau und die „Flugeinlagen“ bei den Schlottis. Die gemischte Schautanzgruppe beweist, dass Schwarz das neue Bunt ist. Erstklassig ist die Choreografie, toll wirken die pechschwarzen Kostüme, die thematisch harmonisieren.

Kondition brauchen die Aktiven der KGS und die haben sie. Die Gäste im Saal halten ebenfalls durch. Schwierig ist das nicht bei der Vielfalt der Sinneseindrücke. Während die Augen sich an den fließenden Bewegungen der Tänzer und Tänzerinnen erfreuen, Nase und Gaumen den deftigen Duft von Schnitzelbrötchen und Co wohlwollend zur Kenntnis nehmen, werden die Ohren gespitzt, wenn es um die Musik geht.

Und um die geht es ziemlich oft während des Abends. Auch hier: die Palette ist groß. Das Wasentrio mag's eher volkstümlich, die Guggemusik langt mächtig mit Trompeter und Schlagwerk rein und Tal Ötzi Peter Lingfelder beschallt die Aula erfolgreich mit den Hits des Originals.

Die optimale Mischung aus Musik und Slapstick gibt's

mit den Steppenden Deppen (Danny Dietrich und Alex Link). Das Duo aus Frankenthal beherrscht die Kunst der Wandlungsfähigkeit. Innerhalb von 25 Minuten stehen Andrea Berg, Tina Turner, die Backstreet Boys und mehr Topstars auf der Bühne. Klammottenwechsel im Sekundenakt heißt das für die Jungs. Er funktioniert.

Ex-KGS-Prinz Timo Blau beherrscht ebenfalls die hohe Kunst der Comedy. Eine Büt zwischen pffifigen Reimen und passenden musikalischen Intermezzi reiht mit. Auch optisch: Das Flamingo-Outfit spiegelt die Reiselust wider, Inhalt und Liedgut die Problematik, die damit verbunden ist – nicht nur dank „travelling with Deutsche Bahn“. Das Publikum feiert Blau für den perfekten Schliff der Rede.

Den bietet gleichsam Hofnarr Andreas Franz von den Bruchkatze Ramstein. Thematisch bewegt er sich in anderen Gefilden, nimmt Politik und Weltgeschehen aufs Korn. Seine Kundgabe wird mit Applaus bekräftigt: „Bevor die Erde zu Staub zerfällt, regiert der Hofnarr nun die Welt.“ Wer im Hause Manuela und Michael Rupp regiert, bleibt letztlich offen. Nicht jedoch, dass das „zänkische Ehepaar“ zur Belustigung des Publikums beiträgt mit gegenseitiger Fopperei.

Nicht nur mit italienischem Charme erobert Pizzabäcker

Ciro Visone die Faschingsfreunde in Feierlaunen im Saal. Anekdoten aus seiner Pizzeria und darüber hinaus bescheren dem Zwerchfell Arbeit. Die Stimmbänder kommen nicht zu kurz. „Ciro, mach Liebe mit mir“ – beim Klassiker des Eppertshauses sind mittlerweile auch die

Schifferstadter textsicher.

Bei Stimmungsliedern von gestern und heute ebenso. Während die Akteure durchatmen, legt das Duo AnDi (Andreas Wenig und Dieter Gaschott) los. Schunkeln, Klatschen, Tanzen – eine ideale Mischung für einen perfekten Abend. Fotos: suk

Narrengericht: Klöckner muss Strafwein zahlen

STOCKACH (dpa). 60 Liter Strafwein muss die Ex-Landwirtschaftsministerin und CDU-Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner (52) an das traditionelle Narrengericht in Stockach zahlen. Den Wein will das Gericht selbst bei der Beklagten abholen.

Das mehr als 620 Jahre alte Stockacher Narrengericht, das zu den Höhepunkten der schwäbisch-alemannischen Fastnacht gehört, befand die Politikerin der feministischen Machtgier und scheinheiligen Hochstaperei schuldig. Die Verhandlung findet immer am „schmutzigen“ Donnerstag statt, der Weiberfastnacht. Die ehemalige Weinkönigin nahm das Urteil gelassen. Einen weiteren Eimer Wein will die Winzertochter dem Narrengericht schenken. Klöckner plädierte für nicht schuldig und entgegnete: „Es gibt nur einen einzigen Grund, weshalb ich heute hier stehe – weil ihr gelesen habt, dass ich von einem Weingut komme.“

Wieder mehr Impfungen

MAINZ (dpa). Nach einem Einbruch während der Corona-Pandemie haben sich in Rheinland-Pfalz der Krankenkasse DAK zufolge wieder mehr Jungen und Mädchen gegen das humane Papillomavirus (HPV) impfen lassen. 2023 stieg die Zahl die HPV-Erstimpfungen um sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Hochgerechnet auf alle Kinder in Rheinland-Pfalz bekamen 2023 rund 27.900 Mädchen und Jungen eine erste Impfdosis gegen diesen Virentyp.

Immer mehr seltene Krankheiten

Die Suche nach einer Diagnose kann viele Jahre dauern und sehr belastend sein, wie ein Fall aus Trier zeigt

Von Birgit Reichert

TRIER/HOMBURG. Angefangen hat alles vor gut zehn Jahren. Bernward Wittschier bekam taube Finger, taube Zehen und ein taubes Gesicht. Außerdem schmeckte plötzlich alles nur noch salzig. Heute hat sich das Taubheitsgefühl weiter ausgebreitet: Es geht von der Stirn schräg über seinen Kopf nach unten bis in den Schulterbereich. „Es ist, wie wenn man zehn Betäubungsspitzen beim Zahnarzt bekommt und die Wirkung nie nachlässt“, sagte der 63-Jährige in Trier. Die Taubheit schlage inzwischen auch auf das Sprechen und das Schlucken: „Ich verschlucke mich 30- bis 40-mal am Tag.“ Er habe Angst, dass die Krankheit weiterwandre.

Patient klagt: „Ratlos und verzweifelt“

Das Allerschlimmste sei aber: „Mir kann kein Arzt helfen.“ Er habe eine wahre „Behandlungsmühle“ hinter sich. Vom Hausarzt, Gehirnspezialisten über Lungenfacharzt, Zahnarzt und Orthopäden – bis er sich ans Zentrum für seltene Erkrankungen am Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg wandte.

Dort sei auch er mehrfach stationär in der Neurologie gewesen – ohne dass bisher eine klare Diagnose oder Therapie gefunden werden konnte, sagte der Rechtsanwalt. „Ich bin ratlos und auch ein Stück weit verzweifelt.“ Die schwierige und langwierige Suche nach einer Diagnose ist den Experten des Zentrums für seltene Erkrankungen in Homburg bekannt. „Im Schnitt kann das bis zu fünf Jahre dauern“, sagte die Geschäftsführerin und Lotsin des Zent-



Robert Bals, Direktor der Klinik für Innere Medizin V und Sprecher des Zentrums für Seltene Erkrankungen am Universitätsklinikum des Saarlandes, und Katarzyna Rososinska, Geschäftsführerin und Ärztliche Koordinatorin des Zentrums für Seltene Erkrankungen, behandeln nicht nur Patienten aus dem Saarland.

Foto: dpa

rum, Katarzyna Rososinska. In Extremfällen wisse man erst nach vielen Jahren, sogar 25 Jahren, an was jemand leide. Oft werde auch eine Fehldiagnose gestellt. Und: „Leider findet man nicht immer eine Diagnose. Es gibt Fälle, da stößt man diagnostisch einfach an Grenzen“, sagte die Oberärztin.

Am 28. Februar war der Tag der seltenen Erkrankungen. Von einer solchen Erkrankung spreche man, wenn es bis zu 5 Fälle pro 10.000 Einwohner gebe, sagte sie. In Europa gebe es rund 30

Millionen Betroffene, in Deutschland seien es 4 Millionen Menschen. Zudem gebe es noch ultraseltene Erkrankungen, die weniger als 2 pro 100.000 Einwohnern betreffen.

Inzwischen sind laut Rososinska rund 8.000 seltene Erkrankungen bekannt. „Es kommen immer neue dazu“, sagte sie. Das liege auch daran, dass immer mehr genetische Untersuchungen gemacht würden, die dann mit Symptomen und Krankheitsbildern zusammengebracht würden. Zudem wachse

– auch politisch gewollt – das Interesse an den seltenen Erkrankungen. Bundesweit gibt es an Unikliniken 36 Zentren für seltene Erkrankungen, sagte die Medizinerin. Untereinander sei man vernetzt und tausche sich aus. Es gebe auch Fälle, die man weiter verweise, weil Experten bekannt seien. An das Zentrum in Homburg wendeten sich Patienten, die bei der Diagnose ihrer Krankheit nicht weiterkämen, sagte der Sprecher des Zentrums, Robert Bals. Nach Sichtung der Unterlagen würden die Fälle

beim Verdacht auf eine seltene Erkrankung mit Fachkollegen der Uniklinik besprochen. Dann werden diese entsprechend verteilt etwa auf Neurologie, Orthopädie oder Kinderklinik.

Im Schnitt gebe es rund 70 Anfragen im Jahr an das Zentrum. In rund einem Drittel der Fälle könne man bei der Diagnose helfen, sagte der Professor für Innere Medizin und Pneumologie. Bei den übrigen stelle sich heraus, dass es keine seltene Erkrankung sei – oder die Diagnosefindung ziehe sich hin. Die Pa-

tienten in Homburg kämen nicht nur aus dem Saarland, sondern auch aus Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Luxemburg. In Spezialambulanzen würden am Uniklinikum jährlich viele Patienten, in denen es schon eine Diagnose gebe, behandelt. Stationär seien es etwa 3.000 Fälle.

Bei der Suche „dranbleiben“

Bei seltenen Erkrankungen gebe es kaum Therapien und Medikamente, weil die Fallzahlen so gering sind, sagte Bals, der das Zentrum 2016 mitgegründet hat. Für nur drei Prozent dieser Erkrankungen stünden in Deutschland zugelassene Medikamente zur Verfügung. Rososinska sagte, man solle als Patient bei der Suche nach der Diagnose „dranbleiben“. Es könne sein, dass irgendwann ein neues Symptom dazukomme, das dann zur Klärung beitragen könnte. Sie selbst habe solche Fälle schon erlebt, sagte die 48-Jährige.

Bernward Wittschier dagegen ist nach all den Jahren Suche resigniert. „Ich habe alle Untersuchungen, die man machen kann, schon zimal gemacht“, sagte er. Lumbalpunktion, Röhre, Nervenstests. „Man hatte bei mir schon so viele Verdachtsdiagnosen: Gehirntumor, Alzheimer, Multiple Sklerose. War aber alles nichts.“ Er habe auch sonst vieles versucht: Spritzen, Cortison, Homöopathie. Ein Gehirnspezialist habe zu ihm gesagt: „Herr Wittschier, dass Sie eine deutliche Erkrankung haben, kann ich feststellen. Sie sind wahrscheinlich einer von 10, 20 oder 30 Leuten in Deutschland, die so etwas haben. Ich kann Ihnen aber nicht sagen, wo sie herkommt.“

PKW-Fahrer ohne Fahrerlaubnis unterwegs

SCHIFFERSTADT (ots). Am Sonntagmorgen, gegen 1:10 Uhr, wurde im Rahmen einer Verkehrskontrolle eines 33-jährigen PKW-Fahrers im Bereich der Speyerer Straße festgestellt, dass dieser nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Die Weiterfahrt wur-

de untersagt und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Da der Fahrzeughalter dem 33-Jährigen den PKW überließ, obwohl dieser nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist, wurde auch gegen diesen ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Sattelzug in Schlangenlinien auf A65

Mehreren Zeugen fällt das Fahrzeug auf

EDENKOBEN (dpa/lrs). Ein stark alkoholisierte Sattelzugfahrer ist auf der A65 aus dem Verkehr gezogen worden. Zeugen hatten die Polizei informiert, weil das Fahrzeug in Höhe Deidesheim in Schlangenlinien unterwegs war, wie die Polizeiinspektion Edenkoben mitteilte. Eine Streife kontrollierte den 32-jährigen Fahrer in Höhe Edesheim.

Sie stellten demnach schnell fest, dass er betrunken war.

Ein Atemalkoholtest ergab fast 1,5 Promille, wie es hieß. Dem Mann, der in Richtung Karlsruhe unterwegs war, wurde die Weiterfahrt untersagt und eine Blutprobe entnommen. Seinen Führerschein beschlagnahmten die Beamten.

Er dürfe auch am Folgetag seine Fahrt nicht fortsetzen, teilte die Polizei mit. Ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr sei nun zu erwarten.

Pilot muss mit Ultraleichtflugzeug notlanden - verletzt

Frontscheibe zerspringt und das Flugzeug verliert an Höhe

HEIDELBERG (dpa/lsw). Glimpflich ist die Notlandung eines Ultraleichtflugzeugs in Heidelberg verlaufen: Wie die Polizei bestätigte, war der Pilot zuvor in Bad Dürkheim zu einem Rundflug gestartet, als die Frontscheibe des Flugzeugs zersprang. Da das Flugzeug an Höhe verlor,

entschied sich der Mann, auf einem nahen ehemaligen US-Flughafen notzulanden.

Der Pilot, der sich allein an Bord befand, erlitt nach ersten Informationen leichte Gesichtsverletzungen und wurde vor Ort medizinisch versorgt. Die Höhe des Schadens wurde zunächst nicht bekannt.

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400/21/762/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 60

Hatte sie nicht damals unserem Papa beteuert, er habe einen deutschen Pass wie wir auch? Doch eine andere Hautfarbe schloss das ja keineswegs aus.

Meine Mutter zeigte sich überrascht, ja bestürzt.

»Aber der Geburtstermin ist doch erst in vier Wochen! Hoffentlich ist das Baby überhaupt schon lebensfähig! Liegt es im Brutkasten? Und warum kriegt sie das Kind bei dir und nicht zu Hause?«

»Sie hat sich wohl verrechnet«, sagte ich, aber mir kamen plötzlich Zweifel an Caros Behauptung. »Dein Enkelkind ist kerngesund und drängt nach Auskunft der Hebamme in ungewöhnlich rasantem Tempo ans Licht der Welt. Carola ist jetzt vor allem hundemüde, aber sie wird sich bestimmt bald bei euch melden.«

»Wem sieht er ähnlich?«, fragte meine Mutter.

»Das kann man jetzt noch nicht beurteilen, aber du kannst dich schon mal freuen – meine kugelrunden Augen hat der Junge nicht geerbt«, sagte ich etwas gehässig, mehr wollte ich auf keinen Fall verraten. Sollte Caro doch gefälligst selbst Rede und Antwort stehen.

»Papa wird sich riesig freuen! Am besten wir setzen uns gleich ins Auto ...«, begann meine Mutter. Als ich sie endlich nicht nur gebremst, son-

dern auch abgehängt hatte, fiel mir ein, dass ich heute Morgen eigentlich einkaufen wollte, doch jetzt hatte ich weder Lust noch Kraft dafür. Aber irgendetwas musste ich schließlich zum Abendessen auf den Tisch bringen. Ob Ruben sein Lager demnächst verlassen und mir Gesellschaft leisten würde? Der Junge musste allmählich Hunger haben!

In der Tiefkühltruhe fand ich noch ein Fertiggericht, das ich Frau Alsfelder mit einer halben Tomate servieren konnte, sie hatte sicher Verstandnis für die heutige Ausnahmesituation. Ich selbst hatte sowieso keinen Appetit, ein Käsebrot würde mir genügen. Gerade als ich die Lasagne in die Mikrowelle schieben wollte, schlich sich Ruben herein. Ich registrierte immer noch eine unappetitliche Ausdünstung und eine halb schuldobewusste, halb

trostige Miene.

»Wo sind meine Schlappen?«, fragte er.

»Auf der Heizung. Na, du siehst ja nicht gerade froh und munter aus!«, sagte ich. »Hat dich dein Papa endlich aufgeklärt?«

Er nickte bloß und griff nach einer Flasche Mineralwasser. »War es schlimm?« »Ich brauche wahrscheinlich viel Zeit, um das alles zu verdauen. Meine Mutter hätte mich beinahe umgebracht, und mein ungeborenes Geschwisterchen hat sie auch auf dem Gewissen! Was würdest du denn bei solchen Enthüllungen empfinden?«

Europa hatte aufmerksam zugehört. Sie zögerte jetzt keine Sekunde, sich vor ihrem Freund aufzubauen und ihre Schnauze tröstend auf sein Knie zu legen.

Ich legte mir gerade eine passende Antwort zurecht, da fing er an zu deklamieren:

O Mutter, Mutter! Hin ist hin!

»Verloren ist verloren!

Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!

O wär' ich nie geboren!

»Deine Mutter war sehr krank«, sagte ich. »Sie wollte dich nicht allein zurücklassen, das ist ein Sonderfall, der bei Gericht meistens zu einem Freispruch führt. – Im Anschluss an die neuen Erkenntnisse hast du mit deinem Vater wohl noch ein völlig anderes Fass aufgemacht und bist schließlich auf seinem Sofa eingeschlafen, oder?«

»O nein, ich wollte nur noch allein sein. Aber dann traf ich zufällig ein paar Kumpel aus dem Medea-Seminar, die haben mich in eine Kneipe mit geschleppt. Irgendwie bin ich das überhaupt nicht gewohnt, jetzt sollte ich wohl erst mal unter die Dusche gehen.«

»Allerdings!«, meinte ich.

»Habt ihr denn die ganze Nacht durchgezecht?«

»Na ja, man hat uns irgendwann rausgeschmissen. Meine Freunde haben mich schließlich in ihrer wg einquartiert.«

»Ich wusste gar nicht, dass du Freunde in der Uni hast. – Übrigens hast du die allerneuesten Nachrichten verpasst«, sagte ich. »Ich bin heute Tante geworden!«

Ruben musterte mich ratlos und verstand anscheinend nur Bahnhof. Ich wusste, dass sich Männer mit den unterschiedlichen Verwandtschaftsbezeichnungen schwertun, und machte es noch spannender:

»Außerdem ist mein Vater heute Opa geworden!«

»Wie geht das denn?«

»Weil meine Schwester einen Jungen geboren hat.«

»Echt? Hier? Etwa in deinem Bett?«

»Beinahe, aber zum Glück

nicht, denn ich würde heute ungerne wieder auf deiner alten Matratze schlafen! Caro hat es gerade noch ins hiesige Krankenhaus geschafft, denn ihr Sohn Quinn hatte es plötzlich sehr eilig. Ich bin wie gerädert von der ganzen Aufregung.«

»Gibt es trotzdem heute noch so was wie ein Abendessen?«

Ich nickte, er verschwand im Bad, das Handy klingelte schon wieder. Zu meiner Erleichterung war es bloß Nadine. Sie hatte bereits ganz praktische Überlegungen angestellt. Da Carola bestimmt keine Babysachen mitgebracht habe, wollte Nadine die nötigste Erstausrüstung von einer Kusine ausleihen, damit der Kleine nach dem Krankenhausaufenthalt nicht frieren müsse.

Fortsetzung folgt

Kaiserslautern feiert 3:0: „Wenn fast das Dach wegfliegt . . .“

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Für den 1. FC Kaiserslautern ist der Sieg gegen Regensburg ein wichtiger Schritt in Richtung Fußball-Oberhaus / Für die Regensburger wird es im Kampf um den Klassenverbleib richtig eng

Von Florian Reis

KAISERSLAUTERN (dpa). Für den 1. FC Kaiserslautern ist der Sieg gegen Regens-



burg ein weiterer Schritt in Richtung Fußball-Oberhaus. Der Torjäger der Roten Teufel ist besonders froh.

Der 1. FC Kaiserslautern und seine vielen Fans dürfen weiter von der Rückkehr in die Bundesliga träumen. Weil die Mannschaft von Trainer Markus Anfang den SSV Jahn Regensburg mit



Es macht total viel Spaß, hier im Fritz-Walter-Stadion zu spielen.

Tim Breithaupt

3:0 besiegte und der 1. FC Köln im Abendspiel mit 0:1 beim Karlsruher SC unterlag, rückt der Pfälzer Zweitligist nach dem 24. Spieltag auf den zweiten Tabellenplatz und damit auf einen direkten Aufstiegsrang vor.

„Es macht total viel Spaß, hier im Fritz-Walter-Stadion zu spielen. Die Atmosphäre nach dem 3:0 war unfassbar, wenn hier fast das Dach wegfliegt und das Stadion explodiert - das macht süchtig auf mehr“, sagte Neuzugang Tim Breithaupt nach dem Freudenfest vor 41.579 Zuschauern auf dem Betzenberg.

FCK-Kapitän Marlon Ritter, der nach 51 Minuten zum 2:0 traf, war mit der Leistung seiner Mannschaft nach seinem Tor aber nicht komplett einverstanden.

„Man muss sagen, dass die zweite Halbzeit nicht so war, wie wir uns das vorgenommen haben. Wir hatten zu viele Lücken, haben zu viele Bälle verschenkt und nicht mehr schnell nach vorn gespielt“, sagte der 30-Jährige, der im siebten Spiel der



Marlon Ritter jubelt über seinen Treffer zum 2:0.

Foto: dpa/picture alliance

Rückrunde bereits zum vierten Mal traf. „Aber trotzdem: Wir haben heute 3:0 gewonnen und das ist sehr wichtig.“

Anfang war sichtlich froh, dass sein Team eine gute Antwort auf die 0:3-Niederlage beim Hamburger SV vor



Man muss sagen, dass die zweite Halbzeit nicht so war, wie wir uns das vorgenommen haben. Wir hatten zu viele Lücken, haben viele Bälle verschenkt und nicht mehr schnell nach vorne gespielt.

Marlon Ritter

Wochenfrist gefunden hatte. „Das war heute ein unruhiges Spiel und ein Geduldsspiel. Ich finde, die Jungs haben es aber gut gemacht“, analysierte der Chefcoach die Partie gegen das Schlusslicht.

„Wenn man hoch verteidigt,

wie es die Regensburger gemacht haben, bekommst du Räume hinter der Kette der Gegner. Da hatten wir unsere Probleme, bei den zweiten Bällen da zu sein. Wir mussten wir in der Halbzeitpause ein bisschen korrigieren, dass die Abstände nicht zu groß sind“, ergänzte Anfang nach der Partie gegen das Schlusslicht.

Ende der Flaute für Ragnar Ache

Hoffnung für die Endphase der Saison dürfte Anfang auch die Tatsache machen, dass Torjäger Ragnar Ache gegen Regensburg nach über 300-minütiger Torflaute seine Saisontreffer elf und zwölf erzielte.

„Anfangs hat Ragnar heute die Bälle nicht so gut festgemacht, aber er hat sich dann ins Spiel reingekämpft“, sagte der 50-Jährige. „Ich freue mich, dass er die beiden Tore gemacht hat. Es ist auch wahnsinnig wichtig für ihn, dass er dieses Gefühl wieder hat, dass er Tore machen kann.“

Ache selbst war „sehr froh, dass der Knoten bei mir ge-

platzt ist. Ich glaube, das hat man auch beim ersten Tor gesehen. Das war ein geiles Gefühl.“

Bereits am Freitag gegen Elversberg

Bereits am Freitag (18.30 Uhr/Sky) kann der FCK gegenüber der Konkurrenz



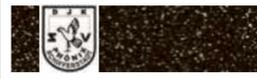
Ich bin sehr froh, dass der Knoten bei mir geplatzt ist. Ich glaube, das hat man auch beim ersten Tor gesehen. Das war ein geiles Gefühl.

Ragnar Ache

vorlegen und den Aufstiegsrang festigen. Dann empfangen die Roten Teufel die SV Elversberg. „Ich hoffe, dass wir im nächsten Heimspiel direkt nachlegen können. Es ist kein Selbstläufer in der Liga, deswegen müssen wir jetzt dranbleiben“, sagte der vom FC Augsburg ausgeliehene Breithaupt.

DJK-SV Phönix: Remis im letzten Test

LEIMEN (kc). Für den DJK-SV Phönix war es das letzte Testspiel beim BVF-Kreisligisten VfB Leimen am Samstag auf dem gut bespielbaren



Kunstrasenplatz. Phönix-Trainer Pietro Berrafato nutzte dabei die Gelegenheit, Spielern, die bislang nicht so viel Einsatzzeit hatten, Spielpraxis zu geben, um bei der Fortsetzung der Rückrunde weitere personelle Möglichkeiten zu besitzen.

Am Ende trennte man sich leistungsgerecht mit einem 1:1 (1:0), wobei die Gastgeber in der ersten Halbzeit besser im Spiel waren, es jedoch bis auf den Treffer von David Schäfer (29.) versäumten, aus der Feldüberlegenheit Kapital zu schlagen. Viele Chancen ließ der Kreisligist liegen.

Trainer Berrafato schien in der Kabine die richtigen Worte gefunden zu haben, denn nach dem Wechsel zeigte Phönix ein etwas anderes Gesicht. Die Konzentration war höher, wodurch die Fehlpassquote minimiert wurde, auch die Laufbereitschaft nahm zu und

immer mehr übernahm der Landesligist das Geschehen auf dem Platz.

Es dauerte aber dennoch bis zur 62. Minute, ehe Luca Krämer nach eigener Balleroberung den jetzt verdienten Ausgleich erzielte. Für Phönix stehen nunmehr drei Trainingseinheiten an, ehe am Sonntag, 15 Uhr, gegen Spitzenreiter SV Gimbshausen das erste Punktspiel nach einer gut dreimonatigen Pause ansteht. Ziel in den kommenden Begegnungen ist es, den Abstiegsspielfeld zu verlassen und ins sichere Mittelfeld vorzustoßen.

TSG-Torwart Baumann nach Comeback: „Muss meiner Frau danken“

FUSSBALL ERSTE BUNDESLIGA Früher als erwartet kehrt Hoffenheims Torhüter Baumann zwischen die Pfosten zurück / Seine Verletzung am Fuß hatte er schon länger / Dass er bereits wieder spielen kann, verdankt er auch Unterstützung

BOCHUM (dpa). Nach seinem Comeback für die TSG Hoffenheim hat Nationaltorhüter Oliver Baumann an seine Frau gedacht. „Ich bin sehr froh. Ich habe viel investiert. Ich muss meiner Frau danken. Ich war



die ersten zehn Tage kaum zu Hause, weil ich ständig was gemacht habe und einfach viel dran gearbeitet habe“, sagte Baumann nach dem 1:0-Erfolg beim VfL Bochum, mit dem sich Hoffenheim von der Abstiegszone absetzte.

Der 34 Jahre alte Schlussmann hatte sich Ende Januar bei der 2:3-Heimniederlage im Europa-League-Spiel gegen Tottenham Hotspur verletzt und war seitdem ausgefallen.

„Ich hatte schon eine Weile was am Fuß an der Plantarfazie und habe damit auch immer wieder gespielt. Aber es ging nie weg. Vor dem Spiel gegen Tottenham hat es sich ein bisschen verla-



Nationaltorhüter Oliver Baumann kehrte am Samstag zwischen die Pfosten seines Vereins TSG Hoffenheim zu. Hoffenheim gewinnt auswärts 1:0 gegen Bochum.

Foto: dpa/picture alliance

gert. Und dann war es in der letzten Situation zu viel und es ist eingerissen“, erklärte Baumann.

Ganz ohne Einschränkungen kommt der Kapitän des Fußball-Bundesligisten noch nicht aus. „Ich habe noch

ein Tape und spezielle Einlagen im Schuh. Da muss ich allen aus dem Team und aus dem Verein danken, die mir da geholfen haben. Das ist top“, sagte Baumann über seine Verletzung am linken Fuß.

Lokalsport ausführlich im Tagblatt!

2:1 gegen Aachen - Waldhof holt zweiten Heimsieg in Folge

FUSSBALL DRITTE LIGA André Becker war der entscheidende Mann im heimischen Carl-Benz-Stadion

MANNHEIM (jl). Am Sonntag trat der SV Waldhof Mannheim vor 12.920 Zuschauern im heimischen Carl-Benz-Stadion gegen Alemannia Aachen an und konnte mit einem 2:1-Sieg den zweiten



Heimsieg in Folge einfahren. André Becker, der sowohl als Torschütze als auch als Vorlagengeber glänzte, war der entscheidende Mann in einer umkämpften Partie.

Wie schon in den zwei Spielen zuvor in Osnabrück und gegen Rostock vertraute Bernhard Trares auf die gleiche Anfangsformation und begann mit Lohkemper und Becker im Sturm. Lohkemper stand auch direkt im Mittelpunkt der Partie. Sein Schuss in der zweiten Spielminute nach Zuspiel von Ferati hätte beinahe

die frühe Führung für den Waldhof bedeutet, doch der Ball strich knapp am Gehäuse des Aachener Torhüters vorbei. Sechs Minuten später hatte der SVW dann Glück, als Aachens Heinz bei einem Konter aus 18 Metern nur den linken Pfosten traf (8. Minute). Das war es aber dann auch mit nennenswerten Offensivaktionen der Aachener in Durchgang eins.

Stattdessen übernahm der Waldhof die Kontrolle und wurde in der 18. Minute für seine Bemühungen belohnt. Eine präzise Flanke von Fein landete bei André Becker, der aus kurzer Distanz nur noch den Fuß hinhalten musste, um die Buwe mit 1:0 in Führung zu bringen.

In der Folgezeit stand Becker weiterhin im Mittelpunkt des Geschehens: Nach einem Zuspiel von Ferati kam Becker frei zum

Abschluss, zielte jedoch knapp am rechten Pfosten vorbei (24. Minute).

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte schrammte Becker dann erneut haarscharf am 2:0 vorbei. Nach schöner Kombination von Ferati und Voelcke landete der Ball bei Becker, der aber aus kurzer Distanz den Ball nicht voll erwischte, so dass es mit einer knappen aber verdienten Führung „für die Buwe“ in die Pause ging.

Im zweiten Durchgang war es erneut Becker, der die nächste Topchance für den SVW hatte. Nach einem Eckball von Fein an den ersten Pfosten stieg er am höchsten, doch sein wuchtiger Kopfball landete nicht im Tor sondern an der Latte (64. Minute). Nur vier Minuten später fiel dann aber doch der nächste Treffer für die Blau-Schwarzen. Becker verlängerte eine Freistoß-



flanke auf Rieckmann, der aus kurzer Entfernung per Kopf zum 2:0 traf (68. Minute).

Aachen ließ sich jedoch auch vom zweiten Gegentreffer nicht aus der Fassung bringen und versuchte

weiter mutig nach vorne zu spielen - und das mit Erfolg. Nach einem Eckball in der 76. Minute rutschte dem bis

hin tadellosen Matriciani der Ball über den Kopf, sodass Strujic aus kurzer Distanz die Kugel über die Linie drücken konnte.

Foto: Verein

Mondlander setzt erfolgreich auf

CAPE CANAVERAL (dpa). Rund ein Jahr nach der ersten kommerziellen Mondlandung der Raumfahrtgeschichte hat eine zweite Landefähre eines US-Unternehmens auf dem Erdtrabant aufgesetzt. Der etwa zwei Meter hohe und drei Meter breite „Blue Ghost“ (auf Deutsch: blauer Geist) landete erfolgreich im sogenannten „Mare Crisium“, einer Tiefebene mit einem Durchmesser von etwa 500 Kilometern, wie im Livestream der US-Raumfahrtbehörde Nasa und des Unternehmens Firefly Aerospace zu sehen war. „Alles lief wie am Schnürchen“, sagte der Firefly-Chef Jason Kim nach der Landung. Das unbemannte Gerät stehe stabil und aufrecht. „Jetzt haben wir etwas Mondstaub an unseren Stiefeln.“ Rund zwei Wochen lang soll der Lander den Mond nun mit zehn wissenschaftlichen Instrumenten untersuchen.

Soulsängerin Angie Stone tot

MONTGOMERY (dpa). Die US-Soulsängerin Angie Stone ist im Alter von 63 Jahren bei einem Verkehrsunfall gestorben. Das Unglück passierte, als Stone nach einem Auftritt im südlichen US-Bundesstaat Alabama in der Nacht zum Samstag zu einem Basketballturnier in der Stadt Baltimore fuhr, wie der Lokalsender WSFA berichtete. Nach Darstellung des Rappers Rahiem auf Instagram war Stone in einem Kleinbus unterwegs und war das einzige Todesopfer unter den neun Insassen. Stones Tochter Ladi Diamond schrieb auf Facebook: „Meine Mama ist nicht mehr da“ und fügte zahlreiche weinende Emojis hinzu. Stone stammte aus Columbia im Bundesstaat South Carolina. Ab Ende der 1970er-Jahre war sie Mitglied des Hip-Hop-Trios The Sequence. Später feierte sie als Vertreterin der Musikrichtung Neo Soul einige Solo-Erfolge - die „New York Times“ nannte sie im Jahr 2001 die „neue Königin des Soul“.



Angie Stone wurde dreimal für den Grammy nominiert (2003, 2004, 2008). Foto: dpa

Acht Tote bei Lawinenunglück

MANA (dpa). Nach einem Lawinenabgang im Himalaya-Gebirge in Nordindien ist die Zahl der Todesopfer auf acht gestiegen. Von insgesamt 54 verschütteten Arbeitern seien 46 gerettet worden, teilte die indische Armee mit. Die Schneelawine hatte am Freitagmorgen (Ortszeit) ein Camp von Straßenarbeitern bei dem auf mehr als 3000 Metern gelegenen Ort Mana nahe der Grenze mit Tibet getroffen. Die Arbeiter waren bei einer Behörde beschäftigt, die in Indiens Grenzregionen Straßen baut und unterhält. Über mehr als zwei Tage war die Armee nach eigenen Angaben pausenlos bei schlechtem Wetter im Rettungseinsatz.

Himmliche Erlebnisse auf Wolkenkratzern

New Yorks höchste Häuser konkurrieren um die beste Aussicht / Auch die Eintrittspreise sind atemberaubend

Von Benno Schwinghammer

NEW YORK. Das Besondere an der vielleicht besonderen Stadt der Welt mag die Art und Weise sein, wie sie in den Himmel gewachsen ist. Ob man auf New York zufliegt oder sich Manhattan mit dem Auto nähert: Die Metropole türmt sich in 3D vor einem auf wie sonst keine Stadt. 541 Meter ragt die höchste Gebäude Spitze zwischen Hudson und East River in den Himmel. Und für Gäste ist der Blick von oben auf New York meist touristische Pflicht. Doch um die beste Aussicht ist ein reger Wettkampf entbrannt. Eine Handvoll Wolkenkratzer lockt mit schwindelerregenden Highlights. Die Konkurrenz ist hart, und die Preise sind atemberaubend hoch.

Reger Wettstreit um zahlende Kunden

Die Geschichte der Aussichtsplattformen in New York begann ums Jahr 1850: Das Lattig-Observatorium in Midtown Manhattan sah aus wie eine Mischung aus Ölbohrstruktur und Eiffelturm. Mit knapp 100 Metern Höhe war es zu dieser Zeit das höchste Gebäude der Stadt. Und dafür erbaut, Besuchern und Einheimischen einen unvergleichlichen Blick auf die Stadt zu geben. Mittlerweile ist New York eine Stadt voller Türme, in der ständig neue Hochhäuser wie schmucke Parfum-Flakons aus dem Boden sprießen. Mit ihren unvergleichlichen Ausichten kräftig zu verdienen, liegt dabei in der DNA der Stadt. Über 60 Millionen Menschen kommen jedes Jahr. Pro Urlaubstag mit Museum, Essen, Attraktion und einer



Die Aussichtsplattform „The Edge“ des Hochhauses 30 Hudson Yards.

Foto: dpa

Broadway-Show können locker 300 Dollar fällig werden – für das Hotel noch einmal so viel. Von diesem Touristen-Kuchen wollen auch die Betreiber einiger Hochhäuser profitieren. Die Plattformen verkaufen vielmehr Erlebnisse, die Aussicht mit Stimmung und manchmal auch Nervenzitgel verbinden. Das kann 100 Dollar und mehr kosten.

Der Klassiker in Midtown: Das Empire State Building

Wie eine überdimensionierte Rakete thront es seit fast 100 Jahren in und über New

York. Das Urgestein unter den Aussichtsplattformen wurde 2019 grundlegend renoviert. Eine aufwendige und sehenswerte Ausstellung stellt nun die Geschichte des Art-dé-co-Gebäudes in den Vordergrund. Wer statt 44 Dollar (etwa 42 Euro) 79 bezahlt, kann bis in die vergleichsweise winzige Turmspitze in den 102. Stock auf 381 Meter hinauf. Dort hat der Besucher bei gutem Wetter einen Blick in über 100 Kilometer Ferne.

Am Rande des Abgrunds: „The Edge“

Auf Adrenalin setzt einer der jungen und wilden Wolkenkratzer. 30 Hudson Yards sieht vom Boden aus wie ein Huhn mit einem Schnabel. Der Schnabel ist eine große Aussichtsterrasse im 100. Stock des Gebäudes: „The Edge“. Vom Rande des Hudson River haben die Besucher für 44 Dollar nicht nur einen wunderbaren Blick in alle Richtungen, durch einen Glasboden können Wagemutige auch nach unten in den Abgrund blicken. „Das ist – glaube ich – das Atemberaubendste, was ich seit langem gesehen ha-

be“, sagte der deutsche Urlauber Mayko Kahlen, der auf der „Edge“ (deutsch: Kante) mit seinem Kumpel den Sonnenuntergang genießt. „Perfekte Zeit erwischt, es ist einfach nur traumhaft“, meint er. Und wenn man es auf die Spitze treiben will, kann man auf der „Edge“ für knapp 200 Dollar an einer gesicherten Klettertour am Gebäude teilnehmen.

Ganz oben: Das World Trade Center

Es ist nicht nur das höchste Gebäude der Stadt, sondern auch der gesamten westlichen

Welt: Es misst mit seinem Mast 541 Meter, Besucher in Downtown Manhattan können immerhin auf 387 Meter hoch und haben einen Blick, der sich von den Plattformen in Midtown Manhattan unterscheidet. Auf dem Weg zur Aussicht gibt es spektakuläre Video-Installationen und einen Aufzug, der eine Zeitreise von New Yorks Anfängen bis zur Gegenwart simuliert. Kostenpunkt für das Basis-Ticket auch hier: 44 Dollar.

Geschichte zum Nachstellen: Top of the Rocks

Auf der Aussichtsplattform des Rockefeller Center können Besucher das Foto „Mittagspause auf einem Wolkenkratzer“, das Arbeiter auf einem Stahlträger über New York City zeigt, nachstellen. Mehrere Leute haben auf dem Fake-Stahlträger Platz, bevor sie hydraulisch noch einige Meter in die Höhe gehoben und gedreht werden – ab 40 Dollar.

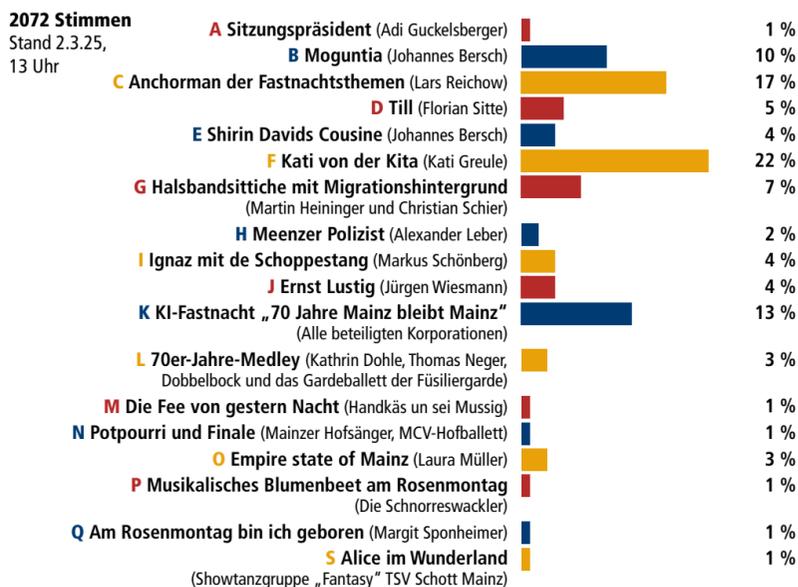
Fiebertraum in der Skyline: The Summit

One Vanderbilt heißt direkt neben dem Bahnhof Grand Central das Gebäude, in dem die Besucher für knapp 60 Dollar 330 Meter über dem Boden in eine Parallelwelt eintauchen. Drinnen im „Summit“ ist fast alles verspiegelt und lichtdurchflutet – es ist nicht ganz klar, wo die eigene Existenz aufhört und die New Yorker Skyline anfängt. Dieses Gefühl jedenfalls soll vermittelt werden. Durch einen Raum wabern silberne Bälle wie Blasen. Kurzum: eine Traumlandschaft in der Skyline, ganz ausgerichtet auf Angerfotos in sozialen Medien – für Extra-Dollar gibt's auch Champagner.

„Die Nummer hat die gesamte Kampagne gebrummt“

Katharina Greule als „Kita-Kati“ bei der Fernsehsitzung „Mainz bleibt Mainz“ bejubelt / Siegerin der Online-Abstimmung dieser Zeitung

WER IST IHR FAVORIT? – DAS ERGEBNIS



Von Paul Lassay

MAINZ. Die Fernsehsitzung hatte einige Highlights zu bieten. Für die Leserinnen und Leser steht dabei Katharina Greule mit ihrer Kita-Gruppe aus Spitzenpolitikern ganz oben. In der Online-Abstimmung mit über 2000 Teilnehmern erhielt der Beitrag die meisten Stimmen. Eine große Freude für Greule, wie sie im Gespräch mit dieser Redaktion erzählt. Schon auf der Bühne habe sie ein sehr gutes Gefühl gehabt – allerdings erst, nachdem sie die große Aufregung abgelegt hatte.

„Ich war vorher total nervös“, sagt die 37-Jährige. „Ich dachte, dass ich gleich umkippe. Meine Beine haben gezittert.“ Trotz zehn bis 15 Auftritten auf diversen Bühnen in der Kampagne sei die Fernsehsitzung natürlich etwas Besonderes. „Das ist eine ganz andere Nummer.“ Dabei liegt Greule

les Bühnen-Debüt bei „Mainz bleibt Mainz“ bereits einige Jahre zurück: Aus einer Fastnachtsfamilie stammend, trat sie dort 2014 das erste Mal auf, bevor 2023 ein zweiter Auftritt als Klimakleberin folgte.

Als es dieses Mal losgegangen sei, habe sie direkt gemerkt, dass das Publikum mitgehe, schildert Greule. „Wenn die Reaktion kommt, dann wird man schnell lockerer und sicherer.“ Der Auftritt sei dann reibungslos gelaufen. Nur in der TV-Übertragung sei der Sturz von Christian Lindner und Sahra Wagenknecht über die Fünf-Prozent-Hürde leider nicht eingefangen worden.

Die Idee für die Kita-Num-

mer sei auf dem Vorbereitungswochenende des Gonsenheimer Carneval-Vereins im Herbst entstanden, erzählt Greule. „Da muss man

dann eine Weile drauf rumdenken, wie man das machen könnte.“ Im Laufe der Kampagne habe es allein schon aus Gründen der Aktualität kleinere Anpassungen geben müssen, zuletzt am Montag nach der Bundestagswahl.

Was sich aber nicht verändert habe, sei die Resonanz des Publikums: „Die Nummer hat die gesamte Kampagne gebrummt“, sagt Greule. „Ich bin von vielen Leuten angesprochen worden, auch Fremden. Das ist schön, wenn man so ein Lob bekommt.“



„Kita-Kati“ Foto: Sascha Lotz

LEUTE HEUTE

Etappensieg

Das Geschwister-Duo **Abor & Tynna** (22 und 24) hat den in diesem Jahr von Stefan Raab mitorganisierten Vorentscheid zum Eurovision Song Contest (ESC) gewonnen. Mit ihrem Lied „Baller“ vereint das Duo Pop, Hip-Hop und Elektronik. Die Musiker setzten sich damit in der Show „Chefsache ESC 2025 – Wer singt für Deutschland?“ durch und reisen zum ESC-Finale am 17. Mai in Basel.



Abor & Tynna

Rückschlag

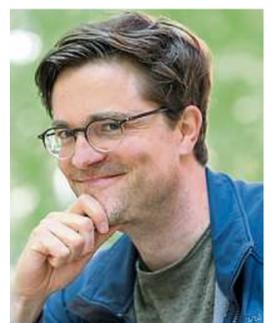
Patrice Aminati hat einen gesundheitlichen Rückschlag erfahren. Bei der Frau von Moderator **Daniel Aminati** wurde eine Metastase entdeckt. „Ich habe mich an das Leben mit den Krebstherapien gewöhnt und es war auch klar, dass das wiederkommt“, sagte die 29-Jährige. Im April 2023 hatte das Paar öffentlich gemacht, dass bei Patrice schwarzer Hautkrebs festgestellt worden war.



Daniel und Patrice Aminati

Gute Laune

Kabarettist **Bodo Wartke**, einer der Schöpfer des Liedes „Barbaras Rhabarberbar“, plädiert für mehr Lebensfreude auch in schwierigen Zeiten. „Das schönste Glück wäre für mich der Sieg der guten Laune. Denn für sie besteht eigentlich immer Anlass“, sagte der 47-Jährige. Das schlimmste Unglück sei für ihn das Wiedererstarken des Faschismus. „Denn das ist ein Sieg der schlechten Laune.“



Bodo Wartke Fotos: dpa

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Quarks im Ersten. Magazin 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier. Stumme Signale 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? - Show 12.00 Tagess. 12.10 Rosenmontagszug Mainz 2025. Show 14.00 Rosenmontagszug Köln 2025. Show 15.30 Rosenmontagszug Düsseldorf 2025. Show

17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** Morden im Norden
Krimiserie. Das zweite Alibi
19.45 **HD** **2** Wissen vor acht
Magazin. Was kostet die Welt?
19.50 **HD** **2** Wetter vor acht
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Karneval in Köln 2025 Show. Motto: „FastelOVEnd – Wenn Dräum widder blöhe“. Mitwirkende: Guido Cantz, Bernd Stelter, Volker Weiningner, Marc Metzger, Ingrid Kühne, Achnes Kasulke, J. P. Weber, Martin Schopp, Bläck Fööss, Brings, Die Höhner, Kassa, Paveier, Cat Ballou, Kempe Feinest, Metropolis
Moderation: Marcus Gottschalk

23.30 **HD** **2** Tagesthemen
23.50 **HD** **2** Olaf Scholz – Schicksalsjahre eines Kanzlers Dokumentationsreihe. Scholzomat

0.25 **HD** **2** Tatort: Charlie Kriminalfilm (D 2025) Mit Udo Wachtveln. Regie: Lancelot von Naso

1.55 **HD** **2** Tagesschau
2.00 **HD** **2** Die Büffel sind los! TV-Drama (D 2016) Mit Anna Unterberger. Regie: Tomy Wigand

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Bürgerchaftswahl in Hamburg: So wurde gewählt 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Opa zahlt alles 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops Ein Star, ein Bild, ein Mord

17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Potsdam
Krimiserie. Sex sells
19.00 **HD** **2** heute / Wetter
19.25 **HD** **2** WISO Magazin

20.15 **HD** **2** Unter anderen Umständen: Für immer und ewig Kriminalfilm (D 2021) Mit Natalia Wörner, Ralph Herforth, Martin Brambach. Regie: Judith Kennel. Eine junge Frau wurde erdrosselt aufgefunden. Winter und ihrem Team sticht dabei ein Detail besonders ins Auge.

21.45 **HD** **2** The Man From Toronto Actionkomödie (USA 2022) Mit Kevin Hart, Woody Harrelson. Regie: Patrick Hughes

23.55 **HD** heute journal update
0.10 **HD** **2** Fett und Fett Comedyserie. Alles okay / Voll nett / Echt jetzt / Gib ihm / Spürst du's / Alles vorbei. Verzweifelt von seinem Tüchtigtut-Dasein, geht Jaksch zu einer Therapeutin, was jedoch alles andere als hilft.

2.20 **HD** **2** Marinette – Kämpferin. Fußballer. Legende. Drama (F 2023) Mit Fred Testot

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzelsch – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Unfall in der Unterführung: Nothilfe oder hinterhältiger Angriff?

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzelsch Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Verklag mich doch!
17.30 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** **2** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap. Die Diagnose

20.15 **HD** **2** Wer wird Millionär? Schon in unzähligen Quiz-Shows überzeugte Deutschlands Lieblingsmoderator Günther Jauch mit seiner gewitzten Art, die noch so manchen Kandidaten völlig aus der Fassung gebracht hat. Fiebern Sie mit den Kandidaten und raten Sie fleißig mit!

22.15 **HD** **2** RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay
22.35 **HD** **2** Wer wird Millionär? Show Moderation: Günther Jauch

23.25 **HD** **2** Spiegel TV Magazin. Liebesgrüße nach Moskau: Die Putin-Freunde von der AfD / Kein Geständnis, keine Tatwaffe, keine Zeugen: der „Eiskeller“-Mord von Aschau

0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.35 **HD** **2** Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!
1.15 **HD** **2** Besser! So? (2) Doku-Soap
1.45 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Schmerz wo kommt du her / Geheimer Abbruch / Wildfleisch 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Zuckerbrot und Pilze / Schein oder Nichtschein 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap

16.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah
17.00 **HD** **2** Notruf Reihe. Doppelpotential / Schlag auf Schlag
18.00 **HD** **2** Lenßen hilft Doku-Soap Auf der Kippe / Alle wollen Max
19.00 **HD** **2** Die Landarztpraxis
Arztserie. Familiengefühl. Mit Caroline Frier
19.45 **HD** **2** SAT.1 newstime

20.15 **HD** **2** Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles! Show. Mitwirkende: Chico, Claudia Obert, Menowin Fröhlich, Janina Youssefian, Eike Immel, Iris Klein, Chris Manazidis, Kim Virginia, Cosimo Citiolo, Lisha Savage, Nikola Glumac, Larissa Melody Haase, Yvonne Wölke
22.40 **HD** **2** Promis unter Palmen – Die Late Night Show
Life-Style-Videos. Heute werden „Die nervigsten Life-Style-Videos“ näher beleuchtet.

23.45 **HD** **2** Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles!
1.55 **HD** **2** Promis unter Palmen – Die Late Night Show Moderation: Jochen Bendel, Amira Aly
2.40 **HD** **2** Auf den Punkt Magazin
2.45 **HD** **2** The Biggest Loser Show
Coaches: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin. Die Kandidaten kämpfen ab jetzt in Dreier-Teams gegeneinander.

PRO 7

8.10 Die Simpsons 8.40 How I Met Your Mother 9.05 The Middle 9.35 Two and a Half Men 11.00 Young Sheldon 11.25 The Big Bang Theory 12.45 How I Met Your Mother 13.15 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.05 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie. Armer Astronaut / Holographisch erregt / Akt und Extrakt

17.00 **HD** **2** Oscar Highlights Show
18.00 **HD** **2** ProSieben newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Schülerlotse Homer / Alles Lüge
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Smartbrillen im Test: Technik auf der Nase oder nur ein Modegag? Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **2** TV total – Aber mit Gast Show. Zu Gast: Olivia Jones. „TV total“ – mit Nippelboard, fahrbarem Pult und Sebastian Pufpaff.

21.20 **HD** **2** Die Quatsch Comedy Show Zu Gast: Ingmar Stadelmann, Sara Karas, Sven Bensmann, Bora. Moderation: Tahnee, Khalid Bououar
22.30 **HD** **2** Die nervigsten Show Life-Style-Videos. Heute werden „Die nervigsten Life-Style-Videos“ näher beleuchtet.

23.30 **HD** **2** TV total Show
0.35 **HD** **2** Fake News – Alles erstunken und erlogen Show. U.a.: Boris Pistoris plant Übernahme von Mallorca. Mit Katrin Bauerfeind, Benni Stark

1.35 **HD** **2** Chris du das hin? Show
2.30 **HD** **2** comedystreet Show
2.50 **HD** **2** comedystreet Show
3.15 **HD** **2** Balls – für Geld mache ich alles Show

SWR RP

5.05 Unsere Fasnachts-Stars 5.35 Wohnen extrem – Hausbesuche bei Individualisten 6.00 Morningshow 8.00 Treffpunkt. Reportagereihe 8.30 Das Schönste vom Mainzer Rosenmontagszug. Show 10.30 Der Rosenmontag live aus Mainz – Helau! De Zug kimmt. Show. Moderation: Anna Lena Dörr 12.10 Rosenmontagszug Mainz 2025

16.30 **HD** **2** Alles geck am Deutschen Eck – Der Rosenmontagszug in Koblenz. Show. Moderation: Martin Seidler, Andreas Münch
19.00 **HD** **2** Der Prinzen-Macher – Fastnachts-Coach Jörg Runge Reportage
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Mumbach Mumbach täterä – Sitzung der Mombacher Bohnebeitel Show. Seit Jahrzehnten ist die Sitzung der Mombacher Bohnebeitel Garant für die ursprüngliche „Meener Fassenacht“. Die „Bohnebeitel“ feiern unter dem Motto: „Lach dich krank und du bleibst gesund!“ und begeistern die Fans von „Kokolores“-Vorträgen voller Lokalkolorit genauso wie die der politischen Fasnacht.

0.15 **HD** **2** Ein Herz und eine Seele Comedyserie. Rosenmontagszug. Ilse und Alfred Tetzlaff sind zum Rosenmontagszug des Jahres 1974 bei den Koslowkis eingeladen.

1.00 **HD** **2** Badisch-Pfälzische Fasnacht aus Frankenthal Show Mitwirkende: Oliver Betzer, Bauer Sepp, Andreas Franz
4.20 **HD** **2** Unsere Fasnachts-Stars

HR

7.25 Die Ausbeutung der Urwälder 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Bilder aus Hessen 9.10 Rinaldo Rinaldini 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Fanny und die geheimen Väter. TV-Komödie (D 2016) 12.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell 15.10 Morden im Norden. Die Nagelprobe

16.00 **HD** **2** hallo hessen Magazin
17.00 **HD** **2** hallo hessen Magazin
17.45 **HD** **2** hessenschau Magazin
18.00 **HD** **2** Maintower Magazin
18.25 **HD** **2** Brisant Magazin
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber Magazin
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau Magazin

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Johannes Scherer – seine besten Büttenreden Show. Seit Jahren zählen die Darbietungen des Comedian zu den Höhepunkten. In der Sendung gibt es einen Rückblick auf seine besten Auftritte.

21.45 **HD** **2** heimspiel! Das Europapokalfeiber ist zurück! Moderation: Markus Philipp, Janine Hilpmann
22.30 **HD** **2** Rosa Wölkchen 2025 Show. Am Himmel ziehen wieder Rosa Wölkchen auf!

0.45 **HD** **2** heimspiel! Das Europapokalfeiber ist zurück!
1.30 **HD** **2** Hessens lustigste Fastnachtspare Show. Mitwirkende: Hiltrud und Karl-Heinz, Kikeriki Theater, Boeseldände
3.00 **HD** **2** Jürgen Leber – seine besten Büttenreden Show
4.30 **HD** **2** Fanny und die geheimen Väter TV-Komödie (D 2016) Mit Jutta Speidel

WDR

5.15 Die schönsten Lieder aus der Stunksitzung 7.15 Best of ... Höher 8.45 Jeck op Singe, Schunkle, Danze 2025 9.30 Rosenmontagszug aus Köln 2025. Show. Motto: „FastelOVEnd – wenn Dräum widder blöhe“ 15.40 aktuell 15.45 Rosenmontagszug aus Düsseldorf 2025. Show. Motto: „200 Jahr – Hütt on wie et wor“ 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) Mit Rainer Bock. Regie: Richard Huber 21.45 aktuell 22.15 Ingrid Kühne: Okay, mein Fehler! Show 23.15 Karneval in Köln 2025. Show 2.30 Lokalzeit aus Köln. Magazin

BAYERN BR

10.10 Franken helau 11.40 Fastnacht in Franken – jung und nährisch 12.55 Schwaben weißblau, hurra und helau 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Schwaben helau – Die großen Knaller 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche – Kulinarische Schätze 21.00 Schee war's – Im Fasching 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Rollat und Bajazzo – Eine Fastnacht in den Karnischen Alpen 23.30 Nachtlinie 0.00 Joshua Weilerstein und Vilde Frang mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Konzert

3SAT

12.20 Vorkoster – Lust auf Eintopf – So viel Gutes steckt im Küchenklassiker! 12.50 Porto, da will ich hin! 13.20 Marokko erleben – Von Marrakesch bis in die Wüste 14.05 Erdmännchen – Ein unschlagbares Team 14.50 Kapstadt – Südafrikas Metropole der Gegensätze 15.30 Die Leopardin 17.00 Heimat Tansania – Unter dem Kilimandscharo 17.45 Die fünf Geparde – Gemeinsam durch die Serengeti 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Ein Schnitzel für alle. TV-Komödie (D 2013) 21.45 Schnitzel geht immer. TV-Komödie (D 2016) 23.10 Schnitzel de Luxe. TV-Komödie (D 2018) 0.40 10vor10

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Im Einsatz 7.50 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 8.25 My Style Rocks 11.00 Master Chef (3) 13.50 Die Drei vom Pfandhaus 15.45 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein 16.45 My Style Rocks (1) 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Das Superweib / Der Killerkomet. Ein Dackelfreund aus Sachsen entpuppt sich als wahre Traumfrau, der alle sofort verfallen. 20.15 Master Chef (4) Show 22.40 Master Chef (4) Show 1.25 American Pickers – Die Trödesammler. Doku-Soap. Die geheimnisvolle Kiste 2.20 Die PS-Profis - Doku-Soap

KABEL1

5.35 Abenteuer Leben täglich 6.25 Crazy USA 7.20 Crazy USA 8.20 Blue Bloods. Krimiserie 10.10 Castle. In geheimer Mission / Im Rampenlicht / Dressed to Kill / Smells Like Teen Spirit / Drei Geständnisse und ein Mord / Der Dolch des Ninja 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Der Zweck heiligt die Mittel 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 xXx: Die Rückkehr des Xander Cage. Actionfilm (USA/CHN/CDN 2017) Mit Vin Diesel. Regie: D.J. Caruso 22.30 Babylon A.D. Sci-Fi-Film (GBF/USA 2008) 0.35 Species. Sci-Fi-Horror (USA 1995)

VOX

5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 1: Annika, Freiburg 20.15 First Dates Hotel (2) Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 22.20 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Huskyfarm in Lapland und Bäckerei in Kanada. U.a.: Monika Karlsson + Torben Simmerling 0.25 vox nachrichten 0.45 Medical Detectives

KIKA

7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.10 Lenas Hof 9.15 Ene Mene Bu – und dran bist du 9.30 Said und Anna 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KiKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumin-tal 12.20 Animanimals 12.25 Mit der Maus 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point 15.50 Klincus 16.10 Power Sisters 16.35 Josefina, Törtel und die Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Heidi 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Dein Song 2025. Show

NDR

11.55 Schleppereinsatz bei Wind und Wetter – Mit 3.000 PS über die Elbe 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Durch den Nord-Ostsee-Kanal 15.00 Info 15.15 Nord-tour 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Der Retter vom Dorf-gasthof – Mit traditionellem Grünkohl und frischen Ideen 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt. Magazin 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 Info 22.00 Lachen, weinen, austreten – Emotionale Momente im Fernsehen, die Sie kennen sollten 23.30 Eine gute Mutter. TV-Drama (D 2017)

PHOENIX

5.15 Dokumentation 5.30 MoMa 8.00 vor ort - Bericht. Wahl 2025 – nach der Bürgerschaftswahl in Hamburg 16.00 Putins Netzwerk in Europa. Dokumentationsreihe. Naives Europa / Der Informationskrieg 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Traumorte. Dokureihe. Thailands faszinierende Inselwelt / Kambodscha 20.00 Tagess. 20.15 Megastructures – Wunderwerke der Architektur. Dokumentation. Orte des Glaubens / Paris im Wandel der Zeit 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden 0.45 Megastructures – Wunderwerke der Architektur. Doku

ARTE

11.25 Wie gefährlich sind American XL Bulls? 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Das brandneue Testament. Komödie (B/F/LUX 2015) 16.00 Mit dem Zug ... 17.50 Magischer Maghreb 19.20 Arte Journal 19.40 Die Tee-Pioniere aus Georgien (1) 20.15 ★ Grifters. Kriminalfilm (USA/CDN 1990) Mit Anjelica Huston. Regie: Stephen Frears 22.00 ★ Gone Baby Gone – Kein Kinderspiel. Kriminalfilm (USA 2007) Mit Casey Affleck. Regie: Ben Affleck 23.50 Turbulenz. Dokumentarfilm (F/USA 2023) Regie: Anne Aghion 1.00 ★ Nobody's Hero. Komödie (F 2022) Mit Jean-Charles Clichet

EUROSP.1

8.30 Ski nordisch: WM 9.30 Ski nordisch: WM 11.00 Ski alpin: Weltcup 11.55 Skibergsteigen: WM. Staffel. Aus Morgins Test. Komödie (B/F/LUX 2015) 16.00 Mit dem Zug ... 17.50 Magischer Maghreb 19.20 Arte Journal 19.40 Die Tee-Pioniere aus Georgien (1) 20.15 ★ Grifters. Kriminalfilm (USA/CDN 1990) Mit Anjelica Huston. Regie: Stephen Frears 22.00 ★ Gone Baby Gone – Kein Kinderspiel. Kriminalfilm (USA 2007) Mit Casey Affleck. Regie: Ben Affleck 23.50 Turbulenz. Dokumentarfilm (F/USA 2023) Regie: Anne Aghion 1.00 ★ Nobody's Hero. Komödie (F 2022) Mit Jean-Charles Clichet

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Skibergeigen: WM. Staffel. Aus Morgins Test. Komödie (B/F/LUX 2015) 16.00 Mit dem Zug ... 17.50 Magischer Maghreb 19.20 Arte Journal 19.40 Die Tee-Pioniere aus Georgien (1) 20.15 ★ Grifters. Kriminalfilm (USA/CDN 1990) Mit Anjelica Huston. Regie: Stephen Frears 22.00 ★ Gone Baby Gone – Kein Kinderspiel. Kriminalfilm (USA 2007) Mit Casey Affleck. Regie: Ben Affleck 23.50 Turbulenz. Dokumentarfilm (F/USA 2023) Regie: Anne Aghion 1.00 ★ Nobody's Hero. Komödie (F 2022) Mit Jean-Charles Clichet

MDR

10.58 MDR aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Song für Mia. TV-Romanze (D 2018) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Schwester Agnes. TV-Komödie (DDR 1975) Mit Agnes Karas. Regie: Otto Holub 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Der Kreuzworträtsel. Kriminalfilm (DDR 1988) Mit Andreas Schmidt-Schaller 23.35 Harter Brocken: Der Bankraub. TV-Kriminalfilm (D 2017) Mit Aljoscha Stadelmann 1.05 Nordisch herb. Ruhe sanft

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Süd
4 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.05
18.12
08.17
23.16

0-Grad Grenze: 2100m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen
Zun. Mond Voll-mond Abn. Mond Neu-mond
06.03. 14.03. 22.03. 29.03.

Aussichten für Schifferstadt
Di 13° 1°
Mi 14° 2°
Do 16° 4°
Fr 18° 3°

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Biowetter
Rheumaschmerzen
Atemwegsbeschwerden
Asthma
Leistung
Kolikolen

Niedriger Blutdruck
Herzbeschwerden
Kreislaufbeschwerden
Konzentration
Schlafstörungen

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	462	(-5)	cm
Worms	165	(+13)	cm
Mainz	275	(+8)	cm
Bingen	182	(+3)	cm
Kaub	188	(+5)	cm
Frankfurt	172	(+14)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	sonnig	8°
Berlin	heiter	11°
Bremen	heiter	10°
Dortmund	heiter	11°
Dresden	heiter	10°
Düsseldorf	heiter	11°
Erfurt	sonnig	9°
Frankfurt	sonnig	11°
Freiburg	sonnig	12°
Görlitz	wolkig	10°
Hamburg	wolkig	10°
Hannover	heiter	9°
Helgoland	wolkig	6°
Karlsruhe	sonnig	11°
Konstanz	sonnig	11°
Köln	sonnig	12°
Leipzig	sonnig	10°
Magdeburg	heiter	11°
Mannheim	sonnig	13°
München	sonnig	11°
Nürnberg	sonnig	11°
Oberstdorf	sonnig	11°
Rügen	wolkig	8°
Saarbrücken	sonnig	11°
Schwerin	wolkig	9°
Stuttgart	sonnig	11°
Sylt	wolkig	6°
Zugspitze	sonnig	-3°

Wetter weltweit

Antalya	Regenschauer	18°
Athen	Regen	13°
Barcelona	bedeckt	15°
Catania	Regenschauer	16°
Chicago	Schneeregen	3°
Djerba	heiter	18°
Dublin	wolkig	11°
Iraklion	Regenschauer	15°
Istanbul	wolkig	10°
Kapstadt	sonnig	31°
Las Palmas	Regenschauer	19°
Lissabon	Regen	15°
London	wolkig	11°
Madrid	Regenschauer	11°
Mailand	sonnig	15°
Moskau	Schneefall	3°
New York	sonnig	5°
Nizza	sonnig	15°
Peking	bedeckt	7°
Palma de M.	bedeckt	18°
Paris	sonnig	11°
Prag	sonnig	10°
Rom	sonnig	16°
Stockholm	wolkig	9°
Sydney	bedeckt	24°
Tokio	Regen	14°
Tunis	wolkig	19°
Venedig	sonnig	13°
Warschau	heiter	9°
Wien	sonnig	10°
Zürich	heiter	10°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 3. bis 8. März 2025

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
 3. bis 7. März 2025

Griechischer Bauernsalat mit Gurken, Tomaten, Paprika, Oliven, Peperoni und Schafkäse € 10,00
 Hausgem. Hackbraten mit Salzkartoffeln und Rosenkohl € 12,00
 Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
 Paprika-Putenpfanne mit Nudeln € 12,00
 Saftiges Schweinegulasch mit Kartoffelknödel und Salat € 13,00
 – Lokal ist klimatisiert –

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey
 Speyerer Straße 3 - Dudenhofen - Telefon 06232 – 93759
 – Dienstag Ruhetag –

Wechselndes Tagesessen
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11.30 bis 14.30 Uhr

12,90 €
 inkl. Tagessuppe

Marktlädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 3. bis 7. März 2025

Montag: Rigatoni mit Schinken/Gemüesoße dazu Beilagen Salat € 8,60
 Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70
Dienstag: Haschee mit Nudeln dazu Gurkensalat € 10,00
 Blumenkohl-Crème-Suppe € 4,70
Mittwoch: Heringsalat mit Pellkartoffeln € 8,20
 Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80
Donnerstag: Schnitzel „Jäger Art“ mit Spätzle dazu Beilagen € 10,50
 Schnitzel mit Kartoffelsalat € 9,30
Freitag: Russisch Ei mit Lachs (Kartoffelsalat und Wurstsalat) € 8,90
 Nizza Bowl (Blattsalat, Ei Thunfisch, Käse) € 7,80
 Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
 Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

Ristorante „Orchidea Blu“
 Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705

Neue Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 Uhr bis 22 Uhr, Samstag Ruhetag, Sonntag durchgehend von 11 bis 23 Uhr

Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6.90 mit Beilagensalat
Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren!
Täglich frische Fische!
Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro
SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 23 UHR GEÖFFNET

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
 Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
 Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
 Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
 Zum Abholen und Liefern!

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
 Telefon 06235 6787

Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag

Spaghetti mit Gemüse 10,60 Euro
 Hamburger oder Cheeseburger mit Pommes 10,20/10,70 Euro
 Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter und Pommes 13,80 Euro
 ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT

Jeden Freitag! Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787
 Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

NEU! * JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag*****
Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
 Mo Ruhetag, Di-Fr-So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
 Küche: Di-Fr-So 11.30-14.00 und Di-So 17.30-20.00

„DEUTSCHES HAUS“
Metzgerei - Bäckerstraße 11 - Tel. 2280

Dienstag um 12 Uhr:
 Schweinebraten mit Knödel € 10,00
Donnerstag: Winzersteak mit Bratkartoffeln und Zwiebeln € 10,00
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel

Familie Grau

Gaststätte „Vogelpark“
 Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
 Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: Peperonischnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
Donnerstag: Spanferkel mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90
Samstag und Sonntag:
 Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
 Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50
Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen
 Alle Angebote solange Vorrat reicht.

COMPUTER
Kosten für Bildschirmbrille

(dpa). Wer viel am Computer arbeitet, dem reicht eine normale Sehhilfe unter Umständen irgendwann nicht mehr aus. In manchen Fällen verordnet ein Arzt dann eine spezielle Bildschirmbrille. Laut dem Fachportal „Haufe.de“ ist das häufig bei Beschäftigten ab dem 45. Lebensjahr der Fall. Aber muss der Arbeitgeber dann für die Kosten der Arbeitsbrille aufkommen?

Die einfache Antwort: Ja, muss er. Denn empfiehlt ein Arzt die spezielle Sehhilfe, handelt es sich um eine Arbeitsschutzmaßnahme, teilt das Fachportal mit. Und deren Umsetzung dürfe nicht den Geldbeutel des Arbeitnehmers belasten. Darum reicht es „Haufe.de“ zufolge auch nicht aus, wenn Arbeitgeber sich lediglich mit Pauschalen an den tatsächlichen Kosten beteiligen. Vielmehr müssten sie den gesamten Betrag erstatten, den Beschäftigte nach der Auswahl einer geeigneten Bildschirmbrille vorgezogen hätten.

Aber Achtung: Haben Beschäftigte besondere Anforderungen an die Sehhilfe, die über den erforderlichen Umfang hinausgeht - etwa weil sie eine besonders modische Fassung wünschen -, haben sie keinen Anspruch auf volle Kostenübernahme. Die dadurch entstehenden Mehrkosten können dann Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auferlegt werden, wenn ein günstigeres Modell zu haben gewesen wäre, so „Haufe.de“.

Foto: dpa

Schifferstadter Tagblatt – So fein ist klein!

Lügen will gelernt sein

Der Familien-Blog

Nicht umsonst gibt es den Spruch: „Kinder mund tut Wahrheit kund.“ Erst mit etwa vier Jahren ist ein Kind in der Lage, sich in die Gedanken seiner Mitmenschen hineinzusetzen und damit auch bewusst zu schwindeln. Damit wird es für uns Erwachsene kompliziert. Denn zum einen wollen wir, dass unsere Kinder ehrlich zu uns sind. Andererseits finden wir es prima, wenn die Kinder aus Höflichkeit verschweigen, dass sie das Geschenk des Onkels schrecklich finden und einfach brav „Danke“ sagen. Außerdem ertappen sie uns Erwachsene auch ab und an bei einer Notlüge oder entdecken, dass wir ihnen jahrelang die Existenz des Osterhasen oder des Weihnachtsmanns vorgegaukelt haben.

Zu verstehen, wann Lügen okay ist, und wann nicht, ist für Kinder nicht einfach. Was ist denn nun erlaubt und was verboten? Und was bedeutet es, wenn Kinder anfangen zu lügen? Trösten können wir Erwachsenen uns damit, dass Kinder, die lügen, recht kreative und intelligente Menschen sind, weil sie sich teilweise komplexe Geschichten ausdenken und diese aufrechterhalten müssen. Flunkern im Kindesalter ist zudem nicht ungewöhnlich und ein völlig normaler Lernprozess. Aber wie gehe ich jetzt mit den ungeputzten Zähnen um? Ratgeber empfehlen hier, dass man als Eltern vor allem die Motivation klären soll. Lügt das Kind, weil es Angst vor Bestrafung hat? Will es vor einem Freund bestehen oder hat es einfach keine Lust, etwas Ungeliebtes zu tun? Dann sollten Eltern erklären, warum Ehrlichkeit wichtig ist, und dem Kind damit einen moralischen Kompass mit auf den Weg geben ohne das Kind zu sehr zu verwirren.

Das allerdings sind die Ratschläge für Eltern, die ich bei meinen Kindern mehr oder weniger souverän zum Einsatz gebracht habe. Aber in diesem Fall bin ich die coole Patentante und spiele an diesem Abend eiskalt diesen Bonus aus. „Ich habe auch schon Zähne geputzt“, sage ich. Denke an meine staubtrockene Zahnbürste im Bad und kuschle mich zu meinem Nefen ins Bett. Manchmal ist es einfach toll, nicht Mama, sondern Tante zu sein.

Foto: olly - stock.adobe.com

Mehr Geschichten aus dem Familienleben und den kostenlosen Familiennewsletters mit Nachrichten für Eltern und Kinder gibt es auf www.kruschel.de



Das Tagblatt lesen – damit kann man nicht früh genug anfangen!

Zeitung lesen ist gut für die Bildung.

- Gedruckt oder digital. Lesen Sie das Tagblatt wie, wann und wo immer Sie wollen.
- Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus. In der Schule. An der Uni.
- In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub.
- Kompakt und ohne Knittern und Rascheln als E-Paper oder wie gewohnt auf Papier.

Es gibt viele Gründe für ein Abo!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
 Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

BLICK ZURÜCK

1871: Erste Reichstagswahlen

Am 3. März 1871 wird zum ersten Mal der Deutsche Reichstag gewählt. Wahlberechtigt sind männliche Personen ab 25 Jahren - das entspricht weniger als 20% der Bevölkerung. Dieses Wahlrecht ist im internationalen Vergleich sehr weitgehend, in den meisten anderen Parlamenten gibt es ein Zensuswahlrecht. Ungefähr die Hälfte der Wahlberechtigten geben ihre Stimme ab. Die liberalen Kräfte von der Deutschen Fortschrittspartei, Deutschen Volkspartei, Liberalen Reichspartei und der Nationalliberalen Partei bilden die Mehrheit im Reichstag. Die neu gegründete Zentrumspartei wird aus dem Stand heraus zweitstärkste Fraktion.

1992: Bosnien und Herzegowina unabhängig

Am 3. März 1992 ruft Alija Izetbegovic in Sarajevo die Unabhängigkeit Bosniens und Herzegowinas aus. Das Land gehört zu diesem Zeitpunkt mit den Teilrepubliken Serbien und Montenegro zu Jugoslawien. Jugoslawien zerfällt in den Balkankriegen von 1991 bis 2001 sukzessive. Die Unabhängigkeit wurde in einem Referendum mit einer Zustimmung von 99,4% entschieden. Die Wahlbeteiligung betrug 63%, die serbische Bevölkerung hatte das Referendum weitgehend boykottiert.

2021: AfD als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft

Am 3. März 2021 erklärt das Bundesamt für Verfassungsschutz die gesamte AfD zum rechtsextremistischen Verdachtsfall. So können Parteimitglieder mit nachrichtendienstlichen Mitteln beobachtet und V-Leute eingesetzt werden. Die AfD klagt vor dem Kölner Verwaltungsgericht gegen die Einstufung. Das Gericht untersagt dem Verfassungsschutz, die gesamte AfD als Verdachtsfall zu beobachten, bis das Gericht über einen Eilantrag der Partei zum Fall entscheidet. Außerdem wird festgelegt, dass der Verfassungsschutz bis zum Ende des Verfahrens keine öffentlichen Einschätzungen zur AfD abgeben darf. Wegen der hohen Komplexität des Verfahrens und um die Chancengleichheit der Parteien vor der Bundestagswahl 2021 nicht einzuschränken, verhandelt das Verwaltungsgericht den Fall im März 2022 erneut. Dieses bestätigt die Einschätzung als rechtsextremistischer Verdachtsfall.



Wie geht es weiter? Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj (links), der britische Premier Keir Starmer (Mitte) und Frankreichs Präsident Emmanuel Macron am Sonntag in London. Foto: dpa

„Koalition der Willigen“ für Kiew

Großbritannien und Frankreich arbeiten an Plan für Waffenruhe / Premier Starmer: Wir können nicht auf alle warten

LONDON (dpa). Nach dem beispiellosen Eklat im Weißen Haus von Freitagabend arbeiten Großbritannien und Frankreich federführend an einem neuen Plan für eine Waffenruhe in der Ukraine. Der britische Premierminister Keir Starmer sagte am Sonntag am Rande einer Ukraine-Konferenz europäischer und westlicher Spitzenpolitiker in London, das sei die Folge von Gesprächen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron und US-Präsident Donald Trump.

Pläne sollen mit den USA abgesprochen werden

Die Spitzenpolitiker in London vereinbarten demnach, dass eine Gruppe europäischer Nationen einen Friedensplan für eine Waffenruhe in der Ukraine ausarbeitet. Dieser soll dann mit den USA und der Regierung von Trump besprochen werden.

Starmer betonte, er wolle gemeinsam mit anderen handlungsbereiten Verbündeten vor-

gehen, um konkrete europäische Sicherheitsgarantien für die Ukraine auf den Weg zu bringen. Er sprach von einer „Koalition der Willigen“. Er wolle niemanden kritisieren, aber das sei besser, als auf jedes einzelne Land in Europa zu warten. Europa stehe an „einem Scheideweg“.

Welche Rolle Deutschland in dem Plan spielen kann, blieb zunächst offen. Bundeskanzler Olaf Scholz ist nach der Nieder-

lage seiner SPD bei der Bundestagswahl voraussichtlich nur noch wenige Wochen im Amt. Er sagte nach dem Treffen lediglich, die Ukraine müsse militärisch so stark werden, dass sie nicht erneut angegriffen werde. Er rief dazu auf, Russlands Perspektive nicht zu übernehmen. „Es ging Russland immer darum, in der Ukraine eine Regierung zu etablieren, die nach russischer Pfeife tanzt, das kann nicht akzeptiert werden.“



Bei seinem Besuch am Sonntag in London wurde Wolodymyr Selenskyj auch von König Charles III. empfangen. Foto: dpa

An dem Treffen in London nahmen neben Selenskyj und Scholz unter anderem auch Macron, Italiens Regierungschefin Giorgia Meloni, Polens Regierungschef Donald Tusk sowie EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, EU-Ratspräsident António Costa und Nato-Generalsekretär Mark Rutte teil. Auch Kanadas Premierminister Justin Trudeau und der türkische Außenminister Hakan Fidan reisten in die britische Hauptstadt.

Zu dem Eklat im Weißen Haus zwischen Selenskyj und Trump sagte Starmer: „Das will niemand sehen.“ Deswegen habe er den Hörer in die Hand genommen und mit den Beteiligten gesprochen. Selenskyj war bereits am Tag vor dem Gipfel in London eingetroffen und demonstrativ freundlich empfangen worden. Bei seinem Treffen mit Trump am Freitag war es zu einem beispiellosen Eklat gekommen. Der Ukrainer lieferte sich vor laufenden Kameras ein heftiges Wortgefecht mit Trump und dessen Vizepräsident J. D. Vance, die ihn öffentlich mit Vorwürfen überzo-

gen. Die ukrainische Delegation reiste schließlich ohne die erhoffte Solidaritätsadresse ihres bis dato wichtigsten Verbündeten USA ab. Zur Unterzeichnung eines Abkommens über den Abbau von Bodenschätzen in der Ukraine kam es nicht mehr.

Am Donnerstag folgt ein EU-Sondergipfel

Großbritannien und Frankreich haben schon früher Bereitschaft signalisiert, eigene Truppen zur Friedenssicherung in der Ukraine abzustellen. Sie pochen allerdings auf eine Absicherung durch die USA. Zu einer entsprechenden Zusage ließ sich Trump zunächst nicht bewegen.

Nach dem Treffen in London werden die Staats- und Regierungschefs auf einem EU-Sondergipfel am Donnerstag in Brüssel über den drastischen Kurswechsel der USA in der Ukraine-Politik beraten. Kommissionspräsidentin von der Leyen will dann einen umfassenden Plan für die Wiederaufrüstung Europas vorlegen.

Israel stoppt Einfuhren in den Gazastreifen

TEL AVIV/GAZA (dpa). Israel setzt nach Ablauf der ersten Phase einer Waffenruhe die islamistische Hamas mit einem vollständigen Stopp der Hilfslieferungen in den Gazastreifen unter Druck. Regierungschef Benjamin Netanjahu bekräftigte bei einer Kabinettsitzung, er habe dies angesichts der Weigerung der Hamas beschlossen, einen US-Vorschlag zur Verlängerung der ersten Phase der Waffenruhe bis in den nächsten Monat zu akzeptieren. Die Hamas warf Netanjahu „Erpressung“ vor. „Von heute Morgen an wird jegliche Einfuhr von Waren und Lieferungen in den Gazastreifen gestoppt“, hieß es zuvor in einer Mitteilung aus Netanjahus Büro. „Es wird keine kostenlosen Mahlzeiten geben“, sagte Netanjahu dann bei der Sitzung seiner Regierung. „Wenn die Hamas glaubt, es sei möglich, die Waffenruhe fortzusetzen oder die Bedingungen der ersten Phase zu genießen, ohne dass wir Geiseln zurückbekommen, irrt sie sich gewaltig.“

Zivilbevölkerung befindet sich in einer prekären Lage

Der rechtsextreme Finanzminister Bezale Smotrich lobte Netanjahus Entscheidung. Er forderte, man müsse die „Tore zur Hölle“ nun „so schnell und tödlich wie möglich für unseren grausamen Feind öffnen, bis zum totalen Sieg“. Die rund zwei Millionen Einwohner des Gazastreifens leben bereits unter prekären Umständen. Zum Lieferstopp sagte Norwegens Außenminister Espen Barth Eide im Rundfunksender NRK: „Das wird enorme Folgen haben, denn auch wenn in Gaza nicht mehr bombardiert wird, ist die humanitäre Lage immer noch sehr schwierig.“ Der Stopp humanitärer Hilfslieferungen sei „skrupellose Erpressung, ein Kriegsverbrechen und ein schwerwiegender Bruch des Abkommens“, hieß es in einer Telegram-Mitteilung der Terrororganisation Hamas.

Sportlich
Schifferstadter Tagblatt

Rot-Grün kann weiterregieren

Bisherige Koalition geht trotz Einbußen aus der Hamburger Bürgerschaftswahl als Gewinner hervor

HAMBURG (dpa). SPD und Grüne können trotz starker Stimmenverluste ihre Koalition in Hamburg fortsetzen. Bei der Bürgerschaftswahl in dem Stadtstaat wurde die SPD von Hamburgs Erstem Bürgermeister Peter Tschentscher erneut stärkste Kraft. Mit deutlichem Abstand folgen die CDU auf Platz zwei und die Grünen auf Platz drei.

Die Sozialdemokraten können zwischen beiden als Koalitionspartner wählen, haben vor der Wahl aber schon die Grünen klar favorisiert. Erstarkt gehen

Linke und AfD aus der Bürgerschaftswahl hervor. FDP und das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) scheiterten dagegen deutlich an der Fünf-Prozent-Hürde. Die Abstimmung in der Hansestadt ist nach derzeitigem Stand die einzige Wahl auf Landesebene in diesem Jahr.

Dem von der Landeswahlleitung am späten Sonntagabend veröffentlichten Ergebnis der vereinfachten Auszählung zufolge rutschte die SPD auf 33,5 Prozent (2020: 39,2 Prozent) ab. Die Grünen von Spitzenkandidatin und Zweiter Bürger-

meisterin Katharina Fegebank kamen auf 18,5 Prozent und büßten damit einiges von ihrem Rekordergebnis von 2020 (24,2 Prozent) ein. Die CDU von Spitzenkandidat Dennis Thering konnte sich mit Rückenwind aus der Bundestagswahl aus ihrem historischen Tief (2020: 11,2 Prozent) befreien und landet nun bei 19,8 Prozent. Die Linke steigerte sich auf 11,2 Prozent (2020: 9,1 Prozent). Die AfD lag bei 7,5 Prozent (2020: 5,3 Prozent).

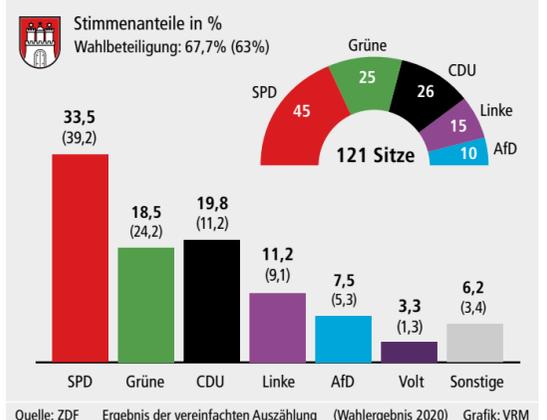
Die Zeichen in Hamburg stehen somit auf „weiter so“.

Tschentscher bezeichnete den Wahlausgang als „bundesweites Signal“. Die SPD könne noch Wahlen gewinnen. Eine Woche zuvor hatte die SPD bei der Bundestagswahl stark an Stimmen verloren.

Rot-Grün regiert in Hamburg seit 2015. Seit 2020 verfügte die Koalition im Rathaus sogar über eine Zweidrittelmehrheit. Das wird nun nicht mehr so sein.

Hamburg gilt seit Jahrzehnten als Hochburg der Sozialdemokraten. Nach 1957 regierte hier lediglich zwischen 2001 und 2011 die CDU.

BÜRGERSCHAFTSWAHL IN HAMBURG



Bleiben Sie seriös informiert!



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

LEITARTIKEL



Nach dem Eklat bei Trump: Wer geht in Europa voran?

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Wie weiter? Nach dem Eklat im Weißen Haus sucht man händeringend einen Faden, den man aufnehmen könnte. Aber man wird nicht fündig. Europa kann ohne die USA nur unter großen Anstrengungen in Freiheit überleben. Und ein Amerika ohne Gewissen wird nur noch sich selbst genügen – und dabei verzweigen. Denn was die Welt erlebt, ist nicht nur das wahrscheinliche Ende der Nato, wie wir sie kennen, sondern auch der endgültige Abschied der USA als Super- und Ordnungsmacht. Wer soll dem Regime in Washington nun noch vertrauen?

Es wird eine große Aufgabe, Mehrheiten für die freie Welt zu organisieren. Das gilt für Deutschland und andere Staaten angesichts der zu erwartenden Verteilungskämpfe, die bei einer deutlichen Ausweitung der Wehretats auftreten werden. Das gilt für Europa wegen der Fliehkräfte zwischen liberalen Staaten wie Deutschland auf der einen Seite sowie zum Beispiel dem autokratischen Ungarn auf der anderen Seite. Und weltweit? Naja, auch da sieht es eher düster aus.

Schon beim Ukraine-Gipfel am Sonntag in London kam es darauf an, die Probleme der Europäer klar zu benennen und anzugehen. Die Bekenntnisse zu einem gemeinsamen Friedensplan sind zu nächst einmal ermutigend. Aber: Wenn Frankreich, Großbritannien und vielleicht auch Deutschland und Polen vorangehen – wer geht mit? Und am Donnerstag will die EU auf einem Sondergipfel Militärhilfen für die Ukraine beschließen. Aber woher soll dann die dafür notwendige Einstimmigkeit kommen? Ungarns kleiner Diktator Viktor Orban hat am Wochenende schon mal deutlich gemacht, dass er kein Geld locker machen wird.

Man darf sich auch nichts vormachen: Brüssel ist längst mancherorts in Europa so etwas wie ein Feindbild. Und praktisch überall ist die Migrationspolitik das beherrschende Thema. Gibt es das liberale Europa also überhaupt noch? So oder so lohnt es sich, für das Europa zu kämpfen, das wir kennen. Auch in Paris, London, Berlin und Warschau erstarken die Extremen: Marine Le Pen in Frankreich, die Rechtspopulisten von Nigel Farage auf der Insel, hierzulande die AfD. Und in Polen? Da bleibt die PiS-Partei, die sich einst den Staat unterwerfen wollte, ein wichtiger Machtfaktor.

Über allem schwebt dann auch noch die Frage, was Trump auf internationalem Parkett auslöst. Sein Regime ist offensichtlich der Überzeugung, allein am besten zurechtzukommen. Das könnte Schule machen, wenn man dem nicht entgegentritt. Und wenn der US-Präsident schon glaubt, von einem Bündnis wie der Nato nicht zu profitieren – was wird dann aus der UNO? Auch das System der internationalen Zusammenarbeit steht auf dem Spiel.

Was also tun? Man möchte so gerne auf die amerikanische Zivilgesellschaft hoffen. Dass sie aufsteht gegen den Irrsinn im Weißen Haus. Proteste am Wochenende gegen die Massenentlassungen in Behörden schüren Zuversicht. Aber es müsste doch schon noch sehr, sehr viel passieren, damit ein erklecklicher Teil der 77 Millionen Trump-Wähler seinen Irrtum einsieht – und sich etwas zum Besseren wendet.

Besinnen wir uns auf uns selbst. Deutschland braucht schnell eine handlungsfähige Regierung. Diese wird nicht nur enge Partner in Europa suchen und die schon oft beschworene Führungsrolle in Europa endlich übernehmen müssen. Auf dem Kontinent wird es zum Schwur kommen: Wer geht mit bei der weiteren Unterstützung der Ukraine – und welche Zukunft haben diejenigen, die sich dem verweigern? Wer kann und will eine eigenständige europäische Verteidigung aufbauen – und wohin schlagen sich jene, die bei dem Vorhaben nicht mitmachen? Derweil geht es darum, auf der ganzen Welt Verbündete zu suchen.

Ob das alles genügt, um die Freiheit auf dem Kontinent zu bewahren und sich vor dem russischen Imperialismus sowie dem amerikanischen Wirtschaftsfaschismus zu schützen, ist offen. Die freie Welt ist aber allen Einsatz wert.

PRESSESTIMME

Südkurier

Die Zeitung aus Konstanz zur Regierungsbildung:

Die Ukraine-Krise sollte Ansporn sein, von Sondierungen umgehend zu Koalitionsverhandlung überzugehen. Union und SPD sind zum Erfolg verdammt, es gibt keine alternativen Paarungen. In sieben Wochen will Friedrich Merz eine Regierung präsentieren. Das galt bis vor Kurzem als schnell. In Anbetracht der neuen Lage stellt sich die Frage: Warum erst in sieben Wochen? Der schwarz-rote Zeitplan muss sportlicher werden.



Peter Tschentscher (SPD, links), Erster Bürgermeister von Hamburg, und Katharina Fegebank (Bündnis 90/Die Grünen) können in Hamburg weiterregieren. Eine Koalition von SPD und CDU (Mitte: CDU-Spitzenkandidat Dennis Thering) käme laut Ergebnis der vereinfachten Auszählung aber sogar auf einen Sitz mehr in der Bürgerschaft. Foto: dpa

Insel rot-grüner Glückseligkeit

Bei der Bürgerschaftswahl in Hamburg entscheiden sich die Bürger für Kontinuität in bewegten Zeiten

Von Markus Klemm und Martin Fischer

HAMBURG. Während die Welt nach neuer Ordnung und Berlin nach einer neuen Bundesregierung sucht, entscheidet man sich in Hamburg eine Woche nach der Bundestagswahl für Kontinuität und sorgt so für eine Insel rot-grüner Glückseligkeit am Wahlabend. Die SPD von Bürgermeister Peter Tschentscher bleibt stärkste Kraft – trotz Verlusten. Ihr Koalitionspartner, die Grünen, verliert ebenfalls und landet hinter der CDU auf Platz drei.

Am Ende dürfte es aber dafür reichen, was die bisherigen Koalitionspartner auch schon vor der Wahl als Wunsch formuliert hatten: Sie wollen weitermachen mit Rot-Grün.

CDU erneuert Angebot an die SPD

CDU-Spitzenkandidat Dennis Thering, der seine Partei nach historisch schlechten 11,2 Prozent vor fünf Jahren zurück an die 20-Prozent-Marke geführt

hat, dürfte damit ein Wahlziel verfehlen. Nach der Bundestagswahl wollte er die Grünen „auch in Hamburg in die Opposition schicken“.

Noch am Wahlabend erneuert er sein Angebot an die SPD: „Wir stehen für eine stabile Regierung mit positiven Veränderungen vor allem in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Verkehr zur Verfügung.“ Hamburg habe für einen Politikwechsel geteilt. Tschentscher, der der CDU die Regierungsfähigkeit immer wieder abgesprochen hatte, dürfte das kaltlassen.

„Von rechts und links sollten wir überholt werden“, sagt Wahlsieger Tschentscher auf der Party seiner SPD. „Aber das ist nicht gelungen.“ Nach dem desaströsen Ergebnis für die Sozialdemokraten im Bund hätten die Genossen in Hamburg die Köpfe nicht hängen lassen. „Hamburg ist anders, wir wollten weiterhin stärkste Kraft in Hamburg bleiben. Und genau das ist auch gelungen.“ Für Tschentscher gibt es noch eine weitere er-

freuliche Nachricht am Wahlabend: „Dass uns die schlecht Gelaunten aus der rechten Ecke vom Hals gehalten wurden in Hamburg.“ Dass die AfD deutlich unter zehn Prozent bleibe, sei „eine ganz wichtige Entscheidung, die von Hamburg aus nach Deutschland hoffentlich ausstrahlt.“

Bei der Party der Grünen zeigt sich Spitzenkandidatin Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin von Hamburg, angesichts der Ergebnisse erleichtert – und zu Freudentränen gerührt. „Mir ist so eine Zentnerlast von den Schultern gefallen, das war so brutal die letzten Wochen“, sagt die Fegebank, als sie versucht, sich die Tränen aus den Augen zu wischen. Ihr Fazit: „Mascara verschmiert.“

An Rot-Grün werde sich voraussichtlich auch in den kommenden fünf Jahren nichts ändern, konstatierte auch Heike Sudmann, Spitzenkandidatin der Linken, die nach ihrem Erfolg im Bund auch in Hamburg deutlich zulegen konnten. Der

große Unterschied: „Es gibt keine Zweidrittelmehrheit mehr. Rot-Grün muss jetzt gucken, wie sie was machen.“

Nach dem Bruch der Ampel und der Neuwahl des Bundestags sei die Hamburg-Wahl „erfrischend gelassen“ ausgefallen, sagt der Politologe Kai Uwe Schnapp von der Uni Hamburg. Und das habe seinen Grund: „Hamburg ist mit Abstand das reichste Bundesland.“ Mit dem bundesweit größten Bruttoinlandsprodukt pro Kopf sei die Situation sehr konsolidiert. „Das macht natürlich auch das politische Gestalten einfacher, wenn ich über mehr Ressourcen verfüge.“

Keine neue Aufregung für die Bundesparteien

Offensichtlich habe der Senat nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger „einigermaßen gute Politik geleistet, ist mit diesem Wohlstand auch gut umgegangen und dementsprechend ist dann auch das Wahlergebnis“, sagt Schnapp.

Für die Bundesparteien in Berlin bringt die Hamburg-Wahl so kurz nach der harten Polarisierung rund um die Bundestagswahl keine neue große Aufregung – vor allem für CDU-Chef Friedrich Merz und die SPD, die jetzt eine mögliche Koalition im Bund ausloten. Den gebeutelten Sozialdemokraten ist der erste Platz in ihrer Hochburg Hamburg Balsam für die Seele – dabei zieht dank Tschentscher auch wieder der Bonus eines populären Amtsinhabers.

Die CDU fährt Zugewinne bei einer sonst oft schwierigen Großstadt-Wahl ein. Für Merz und SPD und CSU als mögliche Partner in Berlin zählt aber auch, dass nach Hamburg in diesem Jahr schon keine weiteren Landtagswahlen mehr folgen. Eine schwarz-rote Bundesregierung könnte also loslegen, ohne gleich mögliche Denkmäler zu riskieren. Die nächsten Stimmungsstests folgen erst im Frühjahr 2026 bei den Wahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz.

PKK und Erdogan belauern einander

Kurdische Rebellen erklären Waffenruhe und stellen Bedingungen für eine Selbstaflösung

Von Susanne Güsten

ISTANBUL. Die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und die türkische Regierung fordern nach dem Friedensappell von PKK-Gründer Abdullah Öcalan konkrete Schritte der jeweiligen Gegenseite. Die PKK rief eine Waffenruhe aus und verlangte vom türkischen Staat, ihr die Möglichkeit zu einem Kongress unter Öcalans Führung zu geben, bei dem sie ihr Ende als militante Organisation beschließen will. Präsident Recep Tayyip Erdogan deutete ein Entgegenkommen an, will mit Reformen aber erst beginnen, wenn sich die PKK formell aufgelöst hat.

Öcalan hatte am Donnerstag erklärt, der mehr als 40-jährige bewaffnete Kampf der PKK gegen den türkischen Staat müsse ein Ende haben. Zuvor hatte der PKK-Chef in der Haft auf der Gefängnisinsel Imrali bei Istanbul mit türkischen

Kurdenpolitikern und dem türkischen Geheimdienst MIT über eine Beilegung des Konflikts verhandelt.

Die PKK hatte bereits während eines früheren Friedensprozesses 2013 einen Waffenstillstand erklärt, diesen aber zwei Jahre später aufgekündigt. Auch diesmal ist nicht sicher, dass die Feuerpause halten wird. Die Kurdenrebellen wollen ihre Waffen erst dann endgültig niederlegen, wenn Ankara politische Reformen zugunsten der Kurden einleitet. Auch die legale türkische Kurdenpartei DEM fordert sofortige politische und rechtliche Veränderungen.

Erdogan sieht es andersherum: Er will erst die PKK aufgelöst sehen und erst dann demokratische Reformen angehen. „Wenn der Druck von Terror und Waffen endet, wird der demokratische Spielraum in der Politik größer“, sagte er. Die Türkei habe nach Öcalans



Seine Anhänger halten in der Stadt Diyarbakir ein Plakat mit dem Konterfei von Abdullah Öcalan in die Kameras. Foto: dpa

Aufruf die Möglichkeit, „die Mauer des Terrors“ einzureißen. Devlet Bahçeli, rechtsnationalistischer Bündnispartner von Erdogan, begrüßte Öcalans Erklärung und die Reaktion der PKK. Bahçeli hatte im Herbst vorgeschlagen, Öcalan freizulassen, wenn er den PKK-Krieg beende. Der regierungsnahen Zeitung „Hürriyet“ zufolge sollen die PKK-

Waffen mit Hilfe von Nachbarstaaten wie dem Irak eingesammelt und registriert werden. PKK-Kommandeure sollen ins Exil gehen dürfen.

Erdogans Vertrauter Binali Yıldırım schlug vor, die Definition des Staatsbürgertums in der Verfassung zu ändern. Diese wird von vielen Kurden als diskriminierend empfunden wird, weil sie festschreibt,

dass jeder Bürger des Landes Türke ist. Damit würden Minderheiten ignoriert, sagen viele Kurden.

Die Kurden fordern vom türkischen Staat auch das Recht auf Schulbildung in kurdischer Sprache und ein Ende der Repression gegen Lokalpolitiker der Opposition; türkische Behörden haben seit der Kommunalwahl vor einem Jahr ein Dutzend Bürgermeister der DEM und der Partei CHP des Amtes enthoben.

Der Präsident strebt bei den nächsten Wahlen, die spätestens in drei Jahren stattfinden müssen, eine neue Amtszeit an, was die derzeitige Verfassung verbietet. Um das Verbot zu umgehen, braucht Erdogan breite Parlamentsmehrheiten, die mit den Stimmen der Kurdenpartei DEM zustande kommen könnten. Die PKK pocht indes auf Öcalans Haftentlassung – eine solche lehnt Erdogans Regierung bisher ab.

Dreier-Koalition in Österreich ist perfekt

WIEN (dpa). In Österreich kann eine Dreier-Koalition von ÖVP, SPÖ und Neos an den Start gehen. Auch die liberalen Neos als kleinster Partner des Bündnisses haben auf einer Mitgliederversammlung grünes Licht gegeben. Damit bekommt Österreich fünf Monate nach der Parlamentswahl eine neue Regierung – so lange hat es noch nie gedauert. 94,1 Prozent der Neos-Mitglieder, die ihre Stimme abgegeben hatten, votierten für eine Beteiligung an der Koalition. Damit wurde die nötige Zweidrittel-Mehrheit deutlich geschafft. Die Neos stellen in der neuen Regierung mit Christoph Wiederkehr den Bildungsminister und mit Parteichefin Beate Meinel-Reisinger die Außenministerin. Mit dem Votum ist der Weg frei für die am heutigen Montag geplante Vereidigung des Kabinetts unter dem neuen Kanzler und ÖVP-Chef Christian Stocker.

Rückkehr der Pkw-Maut?

BERLIN (dpa). Kurz vor dem Start der Koalitionsverhandlungen von Union und SPD im Bund kommt aus der CSU ein neuer Vorstoß zur Einführung einer Pkw-Maut in Deutschland. Alle Nutzer von Verkehrsinfrastruktur müssten an der Finanzierung beteiligt werden – wie in anderen Staaten Europas auch, heißt es in einer Resolution des Arbeitskreises Juristen der CSU. „Ein geeignetes Mittel dazu ist eine angemessene Infrastrukturabgabe für die Nutzung der Bundesstraßen und Autobahnen.“ Anders als bei dem 2019 juristisch gestoppten Mautversuch der damaligen Bundesregierung setzt das CSU-Konzept aber auf eine Abgabe für alle Nutzer ohne Ausnahmen oder Hintertüren.

Papst ruft zu Frieden auf

ROM (dpa). Aus dem Krankenhaus heraus hat Papst Franziskus zu Frieden in aller Welt aufgerufen. In seinem Sonntagsgebet, das wegen der schweren Lungenentzündung des 88-Jährigen nur schriftlich verbreitet wurde, mahnte das Oberhaupt der Katholiken: „Von hier aus erscheint Krieg noch absurder.“ Zugleich bat er um Gebete für die Kriegsregionen der Welt. An erster Stelle nannte er die Ukraine sowie Palästina, Israel und den Libanon. Franziskus wird seit Mitte vergangenen Monats in der Gemelli-Klinik in Rom stationär behandelt. Deshalb musste er nun schon zum dritten Mal hintereinander das Sonntagsgebet auf dem Petersplatz ausfallen lassen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Berlin in großer Aufregung

Die Weltpolitik überschattet nach dem Eklat zwischen Donald Trump und Wolodymyr Selenskyj im Weißen Haus die deutschen Sondierungen

Von Kerstin Münstermann

BERLIN. Der Bundespräsident bringt es auf den Punkt: Die Szene im Weißen Haus habe ihm den Atem stocken lassen. „Nie hätte ich geglaubt, dass wir einmal die Ukraine vor den USA in Schutz nehmen müssen“, sagt er bei einer Auslandsreise in Uruguay. Und fügt hinzu: „Wir müssen verhindern, dass die Ukraine eine Unterwerfung akzeptieren muss. Deshalb braucht unser Land jetzt schnell eine starke Regierung.“ Die Szenen aus dem Weißen Haus in Washington vom Freitagabend, als US-Präsident Donald Trump und sein Vize JD Vance den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj regelrecht vorgeführt hatten, führen auch in der deutschen Hauptstadt Wochenende zu großer Aufregung und Betriebsamkeit.

Eigentlich hatten die schwarz-roten Verhandler vereinbart, die „offiziellen“ Gespräche kurz ruhen zu lassen, auch um in kleinen Runden und Telefonaten inhaltlich voranzukommen. Doch angesichts der europäischen Krisendiplomatie ändert sich der Zeitplan. Nun werden die Gespräche zwischen Union und SPD über die Bildung einer neuen Bundesregierung bereits am Montag fortgesetzt.

Neue Bewegung in der Finanzierungsfrage

Für Friedrich Merz ist das Bilden einer Koalition zwischen Schwarz und Rot eigentlich schon schwierig ge-



US-Präsident Donald Trump (Mitte) und sein Vize JD Vance (rechts) haben den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj (links) beim Treffen im Weißen Haus regelrecht vorgeführt, sodass es zum Eklat kam. Foto: dpa

nug. Der CDU-Chef und Sieger der Bundestagswahl will sich mit der SPD möglichst schnell über eine neue Regierung einig werden. Doch jetzt lässt die Eskalation zwischen den USA und der Ukraine den Druck auf die Verhandlungen weiter steigen. Und so kommt am Wochenende auch Bewegung in die Frage, wie man höhere Verteidigungsausgaben finanzieren kann, auch wenn es niemand wirklich beistimmen mag. Aber, ist zu hö-

ren, es werde geprüft, kurzfristig zwei milliardenschwere Sondervermögen für Verteidigung und Infrastruktur einzurichten und das noch mit dem alten Bundestag zu verabschieden. Zudem werde angestrebt, dass eine grundsätzliche Reform der Schuldenbremse spätestens in der nächsten Legislaturperiode von der schwarz-roten Koalition angepackt werden solle, was auch im Sinne der Bundesländer ist, die ein noch

streikteres Schuldenregime schultern müssen.

Denn im neuen Bundestag verfügen AfD und Linke zusammen über eine Sperrminorität. Sowohl für eine Reform der Schuldenbremse als auch die Einrichtung oder Aufstockung von Sondervermögen wäre eine Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat nötig, weil sie im Grundgesetz verankert sind. Die Linken haben angekündigt, dass sie kein zusätzliches Sondervermögen

für die Bundeswehr, möglicherweise aber eine Lockerung der Schuldenbremse für Investitionen mittragen wollen. Im alten Bundestag gibt es diese Sperrminorität nicht. Die Zustimmung auch der Grünen ist allerdings nötig. Ob das alles aber so kommt, ist unklar, denn noch stehen auch juristische Fragen im Raum.

Bundeskanzler Olaf Scholz jedenfalls sagt am Sonntag in London, die Teilnehmer hätten deutlich versichert, die Uk-

raine unterstützen zu wollen. „Sie ist das angegriffene Land, Opfer der russischen Aggression“, sagt der SPD-Politiker nach dem Treffen. Klar sei dabei auch, „dass wir die Ukraine eben finanziell und mit militärischen Mitteln unterstützen müssen“, sagt Scholz weiter. Wie das in Deutschland passieren soll, sagt er nicht.

Die Grünen äußern sich am Sonntag auch und attackieren CDU-Chef Merz wegen dessen Absage an eine kurzfristige Reform der Schuldenbremse: „Friedrich Merz gefährdet mit seiner Schuldenbremse-Ideologie Sicherheit und Frieden in Europa“, sagt Grünen-Fraktionsvize Andreas Audretsch. „Richtig ist, jetzt die Schuldenbremse grundsätzlich zu reformieren, um Deutschland und Europa eigenständiger und stärker zu machen.“

Baldiges Treffen zwischen Merz und Trump

Und es gibt noch einen Grund, dass man im Kreis der Verhandler Gas geben will. Denn Merz soll nach Angaben von Fraktionsvize Johann Wadepful (CDU) ein baldiges Treffen mit Trump anstreben. „Merz wird Trump so schnell wie möglich treffen und dann hoffentlich schon höhere Verteidigungsausgaben im Gepäck haben“, sagt Wadepful. Merz und Scholz telefonierten am Freitag nach dem Eklat und es soll mittlerweile enge Kontakte zu Jens Plötner, dem außenpolitischen Berater von Scholz, geben. Allen ist klar: Niemand wird auf die deutsche Regierung warten.

Ein Streit mit weitreichenden Folgen

Die Auseinandersetzung zwischen Trump und Selenskyj hat finanzielle und militärische Auswirkungen

Von Jan Drebes

WASHINGTON. Nach dem Streit vor laufenden Kameras ist unklar, ob US-Präsident Donald Trump und der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj noch einmal zusammenfinden werden. Ob die USA die Ukraine weiter unterstützen, ist unklar. Was steht für die Ukraine und für Europa auf dem Spiel?

Droht ein kompletter Stopp der US-Hilfen für die Ukraine?

Die USA sind das Land, das die Ukraine in der Vergangenheit mit Abstand am stärksten unterstützt hat. Nach dem beispiellosen Streit zwischen Trump und Selenskyj ist ein vollständiger Stopp der US-Hilfen zumindest nicht ausgeschlossen. Sollte die US-Hilfe ausbleiben, würde Deutschland eine führende Rolle bei der weiteren Hilfe zukommen. Deutschland ist nach den USA der Staat, der die Ukraine am stärksten unterstützt. Der noch amtierende Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat aber auch schon deutlich gemacht, dass Europa die Lücke wohl kaum ganz füllen könnte.

Welche Folgen könnte ein US-Hilfsstopp für die ukrainischen Staatsfinanzen haben?

Die Finanzierung des ukrainischen Staatshaushalts gilt zumindest für dieses Jahr durch längerfristige Verpflichtungen der internationalen Partner als gesichert. Parallel zum Eklat im Weißen Haus gab es am Wochenende auch gute Nachrichten für Kiew: In Warschau einigten sich der Internationale Währungsfonds und die Ukraine auf die Fortsetzung eines vierjährigen

IWF-Programms mit einer Gesamtsumme von umgerechnet etwas mehr als 15 Milliarden Euro. Kiew erwartet daraus noch Zahlungen von etwa 5,4 Milliarden Euro, bei einem jährlichen Finanzierungsbedarf für den ukrainischen Haushalt von knapp 40 Milliarden Euro. Das IWF-Programm ist dabei den Angaben zufolge Teil eines internationalen Unterstützungspakets für die Jahre 2023 bis 2027 in Höhe von umgerechnet etwas mehr als 142 Milliarden Euro. Selbst bei einem kompletten Ausfall US-amerikanischer Überweisungen, die bisher nach Angaben des ukrainischen Finanzministeriums im Schnitt bei etwa zehn Milliarden Euro im Jahr lagen, kann Kiew seine Ausgaben noch eine Weile finanzieren.

Welche militärischen Folgen hätte ein Ende der US-Hilfen für die Ukraine?

Würden die USA die Ukraine komplett fallenlassen, wären die militärischen Folgen wohl um ein Vielfaches schlimmer als die finanziellen. Schätzungen gingen bisher davon aus, dass das Land mit den von Trumps Vorgänger Joe Biden eingeleiteten Waffenlieferungen noch ein halbes Jahr in der gleichen Intensität weiterkämpfen könnte. Eine Reduzierung des Nachschubs aus den USA in vielen Bereichen wie Artilleriemunition oder Ersatzteilen für US-amerikanische Waffensysteme würde die Möglichkeiten der ukrainischen Armee einschränken. Besonders bei den Raketen für die Flugabwehrsysteme des Typs Patriot sind die US-

Lieferungen nicht zu ersetzen.

Was würde ein Bruch zwischen den USA und der Ukraine für die Sicherheit Europas bedeuten?

Käme es zu einem kompletten Zerwürfnis, müssten die europäischen Staaten die Ukraine gegen Russland allein unterstützen, was enorme finanzielle und militärische Ressourcen binden würde. Doch es geht nicht allein um die Ukraine. Längst werden Forderungen laut, dass Europa sich auch darauf vorbereiten muss, dass Trump die Nato für faktisch tot erklärt und US-Truppen aus Europa abzieht. Das rückt auch die Frage in den Fokus, ob die nukleare US-Abschreckung in Europa gegenüber Russland künftig noch Bestand hat.



Hier sollte am Freitag eigentlich das Rohstoff-Abkommen unterzeichnet werden. Dass das nicht passierte, war eine der ersten Konsequenzen des Eklat. Foto: dpa

General: Sicherheit durch Abschreckung

Der Kommandeur Feldheer der Bundeswehr mahnt zur Vorbereitung auf weitere Eskalationen

Von Carsten Hoffmann

SCHWIELOWSEE. Der Kommandeur Feldheer der Bundeswehr, Harald Gante, bezeichnet den weiteren Aufbau der Abschreckung als unabdingbar für die Sicherheit in Europa. Zugleich sagte er, militärische Aktivitäten möglicher Aggressoren würden genau beobachtet und analysiert. „Wir verfolgen natürlich sehr genau, was die Russische Föderation und Weißrussland machen und welche Übungen sie durchführen, welche Qualität und welches Niveau das hat“, sagt der Generalleutnant. „Das ist für uns keine Überraschung. Trotzdem: be prepared.“

In den Reihen der Bündnispartner häufen sich Warnungen vor der schnellen Aufrüstung Russlands mit der möglichen Absicht, einen Angriff auf Nato-Staaten vorzubereiten. Nach dieser Lesart wäre eine Waffenruhe in der Ukraine womöglich nur eine Pause, die Russland für Vorbereitungen nutzen könnte. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj warnte jüngst auf der Münchner Sicherheitskonferenz, es werde noch für diesen Sommer eine großangelegte Verlegung russischer Truppen in das verbündete Belarus vorbereitet – unter dem Vorwand einer Militärübung.

„Man sollte sich keiner falschen Illusion hingeben. Wenn die Russische Föderation die Möglichkeit und den Eindruck hat, dass sie ihr altes sowjetisches Imperium von Einflusssphären wiederherstellen kann, bin ich davon über-



Generalleutnant Harald Gante führt die Divisionen des Heeres sowie die landbasierten Einsätze im Ausland. Foto: dpa

zeugt, sie würden es probieren“, sagt Gante. „Und da gibt es genau eine Möglichkeit, sie davon abzuhalten, und das ist glaubwürdige Abschreckung. Die müssen verstehen, dass sie es nicht schaffen würden und dass sie sich selber schaden“, sagt er. Das sei nicht mit Absichtserklärungen zu schaffen. Die Botschaft müsse sein: „Passt mal auf, versucht es erst gar nicht.“

Die Bundeswehr wartet darauf, ob die künftige Bundesregierung die Entscheidung für einen neuen Wehrdienst trifft und welche Voraussetzungen geschaffen werden sollen. Es werde nicht ausreichen, sich beim Wehrdienst ausschließlich auf Freiwilligkeit verlassen, ist Gante überzeugt. „All die zusätzlichen Aufgaben, die wir heute im Bereich Heimatschutz sowie der Landes- und Bündnisverteidigung bewältigen müssen, werden ohne deutlich mehr Personal nicht funktionieren – und das kann man nur mit Wehrpflichtigen machen.“

BULLE & BÄR



Umgang mit Diversität: Neues, altes Denken in der Privatwirtschaft

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

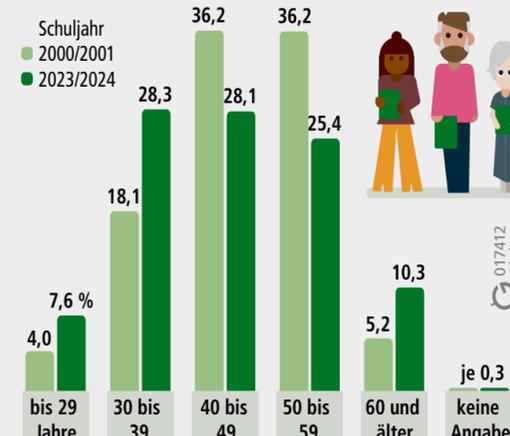
Es geht um mehr, als nur um eine Regenbogenfahne. In den USA sind DEI-Programme seit Beginn der zweiten Präsidentschaft Donald Trumps ins Fadenkreuz geraten. „DEI“ steht für „Diversity, Equity, Inclusion“ und damit für ein Programm, das für ein gerechtes und respektvolles Umfeld steht. Oder anders gesagt: Niemand soll wegen Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung diskriminiert werden. In konservativen Kreisen hat man in den USA den Spieß umgedreht und sieht DEI-Programme im Verdacht, weiße Männer zu diskriminieren. Per Erlass sind sie in der öffentlichen Verwaltung untersagt. Auch in der Privatwirtschaft kommt das neue, alte Denken an. Unternehmen streichen Bekenntnisse zur Diversität aus ihren Leitbildern und fahren entsprechende Programme herunter. Auch deutsche Firmen erwägen solche Schritte, falls sie aus den USA gefordert würden. Dabei ist Diversität alles andere als schlecht fürs Geschäft. Studien belegen, dass Vielfältigkeit in Teams zu wirtschaftlichem Erfolg entscheidend beiträgt und ganz nebenbei die Zufriedenheit in der Belegschaft erhöht. Diese Erkenntnis hat sich längst auch an den Finanzmärkten herumgesprochen. „DEI“ ist längst kein Orchideenthema mehr, sondern ist im Mainstream der Unternehmensführung angekommen. Vor allem nachhaltig investierende Banken und Fondsgesellschaften blicken deshalb mit Argusaugen auf die Entwicklung in den USA. Verstöße gegen bestimmte Anlagekriterien dürften Konsequenzen haben. Momentan verschieben sich einige Koordinaten der Geldanlage.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

DIE ALTERSSTRUKTUR DER LEHRKRÄFTE

Lehrer und Lehrerinnen an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland nach Alter in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Bearbeitung: vrm/sbo

BERUFUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Versicherer	Tarif	Monatlicher Beitrag in Euro	Zahlbeitrag Kontakt
Canada Life	Berufsunfähigkeitschutz	60,06*	06102/3 06 18 00
Signal Iduna	Comfort SI (AU)	65,13	0231/1 35 98 41
Volkswahl Bund	SBU mit AU	66,06	0231/5 43 31 20
Bayerische	BU Protect + AU	66,81	089/67870
Stuttgarter	Tarif 91A	68,43	0711/66 50
Dialog	SBU prof. mit AU	68,56	0821/3 19 1220
HDI	EGO Top BV25	71,38	0221/1 44 55 99
Nürnberger	BU4Future Komfort+AU	71,46	0911/53 15
Axa	ALVSBV mit AU	72,27	0800/3 20 32 05

Berechnungsgrundlage: Kaufm., Angestellter/30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.04.2025, Nichtraucher-in, 100 % Bürotätigkeit, garantierte monatliche Rente 1.500 Euro, Vertragslaufzeit bis zum Alter mit 67; Tarife mit AU-Schutz, Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Versicherer	Tarif	Monatlicher Beitrag in Euro	Zahlbeitrag Kontakt
Universa	7407 SBU Exklusiv	61,89	0911/5 30 70
Ergo	BU Komfort	69,97	0800/3 74 66 61
Canada Life	Berufsunfähigkeitschutz	77,47*	06102/3 06 18 00
Axa	ALVSBV	77,71	0800/3 20 32 05
Baloise	BU	79,16	www.baloise.de
Cosmos Direkt	BU	80,28	0681/9 66 66 66
HDI	EGO Top BV25	82,19	0221/1 44 55 99
Gothaer	BU23 P Premium	84,20	0221/3 08 00
Allianz	BU Komfort TBUU	89,11	0800/3 20 32 05

Berechnungsgrundlage: Software-Entwickler/in, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.04.2025, Nichtraucher-in, 100 % Bürotätigkeit, garantierte monatliche Rente 2.500 Euro, Vertragslaufzeit bis zum Alter mit 67; Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Stand: 28.02.2025
Quelle: biallo.de/Anbieter-Recherche
Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen
und Erläuterungen



Mit Solaranlagen bestückte Häuser in Wildpoldsried im Oberallgäu.

Foto: dpa

Vom Dach in den Keller

Immer mehr Haushalte speichern den Solarstrom in Batterien / Preise beflügeln Nachfrage

Von Helge Toben

BERLIN/DÜSSELDORF. In deutschen Kellern landet immer mehr Sonnenstrom vom eigenen Dach in Batteriespeichern – um zeitversetzt zum Einsatz zu kommen. Verbraucher schützen begrüßen das: „Der größte Vorteil eines Speichersystems: Sie können Ihren Eigenverbrauch und Autarkiegrad steigern“, heißt es bei der Verbraucherzentrale.

Auch finanziell lohne sich ein Batteriespeicher für Privathaushalte oft: „Durch die deutlich gesunkenen Preise ist so ein Speicher durchaus interessant“, sagt Energieexperte Thomas Zwingmann von der Verbraucherzentrale NRW.

Das fanden im vergangenen Jahr erneut Hunderttausende Haushalte. Nachdem schon 2023 rund 594.000 neue Heimspeicher installiert wurden, kamen 2024 nach einer Schätzung des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) etwa 580.000 weitere dazu. Rund 1,8 Millionen Heimspeicher waren Ende 2024 laut Verband bereits in Betrieb. Damit ist in fast der Hälfte aller rund 3,8 Millionen Photovoltaikanlagen im sogenannten Heimsegment ein Batteriespeicher installiert.

Der Bundesverband Energiespeicher Systeme (BVES), der unter anderem Speicherher-

steller vertritt, sieht mehrere Gründe für die starke Nachfrage. Neben der Nutzung günstig erzeugter Energie und der Optimierung der eigenen Energieversorgung sei die E-Mobilität ein besonderer Treiber. „Günstiger als mit Solarstrom vom eigenen Dach kann ein E-Auto nicht geladen werden“, sagt die BVES-Fachbereichsleiterin für Märkte und Technologien, Beatrice Schulz. In Verbindung mit einem Speicher sei das Laden dann sogar nachts möglich.

Deutlich höhere Effizienz für Stromnutzung

Bei der Kaufentscheidung sollten Verbraucher darauf achten, dass der heimische Speicher nicht zu groß ausfällt, betont Verbraucherschützer Zwingmann. Es könne sonst sein, dass die Photovoltaikanlage den Speicher über weite Strecken nicht voll bekomme. „Das heißt, ich habe eine Kapazität im Keller stehen, die ich nicht nutzen kann.“

Allerdings sei es möglich, den Speicher so anzuschließen, dass er auch Strom aus dem Netz beziehen könne. Bei der Nutzung von dynamischen Stromtarifen könne man dann Strom preiswert einkaufen und speichern. „Und ihn

dann nutzen, wenn die Strompreise hoch sind“, sagt der Energieexperte.

Laut BVES speichern die meisten Geräte zwischen 5 und 15 Kilowattstunden. „Sinkende Preise und weitere Geschäftsmodelle für den Haushaltsspeicher sowie die Integration zusätzlicher Anwendungen lassen weiteres Wachstum bei der durchschnittlichen Speichergöße erwarten“, sagt Schulz.

Auch der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) sieht den Hauptgrund für die hohe Speichernachfrage in den gesunkenen Kosten. „In den letzten zehn Jahren sind die Preise für schlüsselfertig installierte Solarstromspeicher um 75 Prozent gesunken“, sagt Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig. 80 bis 90 Prozent aller neuen Solarstromanlagen hätten einen Batteriespeicher. „Kaum noch eine Solaranlage wird ohne Speicher installiert.“

Der Verband betont die Vorteile von Batteriespeichern: Können man ohne Speicher nur etwa 20 Prozent des erzeugten Sonnenstroms unmittelbar selbst nutzen, könnten es mit einem Speicher bis zu 80 Prozent sein, sagt Körnig. Hinzu komme: „Ein intelligenter Speicherbetrieb spart nicht nur Stromkosten für die Betreiber, sondern entlastet auch

die Netze und reduziert die Kosten der Energiewende.“ So werde man künftig die Speicher auch netzdienlich einsetzen können, etwa um Windstrom ein- und auszuspeichern.

Auch der Energiedienstleister Enpal, der unter anderem Solaranlagen anbietet, zeichnet eine hohe Nachfrage nach Batteriespeichern. „Fast alle Kunden nehmen einen Speicher mit dazu“, sagt ein Enpal-Sprecher. „Und diejenigen, die noch keinen Speicher haben, möchten sehr häufig nachrüsten.“

Auch der Energieversorger Eon hat Solaranlagen im Angebot. „Mehr als 90 Prozent unserer Photovoltaikanlagen verkaufen wir inzwischen mit Batterie-Speicher“, sagt ein Sprecher. Für Kunden seien solche Systeme ein zentrales Thema bei der Planung von Solaranlagen, die auf Eigenverbrauch optimiert seien. Der Energiespeicher-Branchenverband rechnet mit weiterem Wachstum. Speicher könnten nun auch verstärkt für das Gesamtsystem aktiviert werden, sagt Schulz vom BVES. „Dies wird durch kürzlich beschlossene Änderungen im Energierecht unterstützt: Statt die Anlage abzuregeln, kann der Speicher künftig einfacher ins Netz einspeisen.“

Bosch plant Streichung weiterer Stellen

GERLINGEN (dpa). Der Bosch-Konzern plant angesichts der schwierigen Marktlage weitere Stellenstreichungen an einzelnen Standorten. „Wir werden um weiteren Stellenabbau nicht herumkommen“, sagte Bosch-Chef Stefan Hartung. Er begründete dies in den Blättern mit der schwachen Weltkonjunktur im Automobilssektor, der wachsenden Konkurrenz aus China und der Verunsicherung der Verbraucher.

Auch die Transformation vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb werde zu einem erheblichen Verlust von Arbeitsplätzen führen, so Hartung. Positiv wirke sich aber aus, dass die E-Mobilität nicht so schnell komme, wie erwartet. Hierdurch könne die bestehende Verbrenner-Produktion länger ausgelastet werden. Zudem würden viele Mitarbeiter in Rente gehen, bevor wegen der Transformation ihre Arbeitsplätze wegfielen. Die demografische Entwicklung allein werde das Thema aber nicht lösen. An der E-Mobilität führe kein Weg vorbei, und darauf stelle sich das Unternehmen in Gerlingen bei Stuttgart auch ein. Nach vorläufigen Zahlen war der Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) bei Bosch im vergangenen Jahr um ein Drittel auf 3,2 Milliarden Euro eingebrochen.

Post will rasch nachliefern

BONN (dpa). Die Deutsche Post will in Folge von Warnstreiks liegende Brief- und Paketsendungen rasch nachliefern. „Zu Beginn der neuen Woche werden die Rückstände zügig bearbeitet und unseren Kunden zugestellt“, sagte ein Unternehmenssprecher. Zugleich startet am Montag die vierte Verhandlungsrunde in dem Tarifkonflikt. Die Gewerkschaft Verdi erwartet bei dem zweitägigen Treffen ein verbessertes Angebot der Arbeitgeberseite.

Gut jede zehnte Brief- und Paketsendung, die von Post-Beschäftigten am Samstag zugestellt werden sollte, war nach Unternehmensangaben wegen eines Warnstreiks zunächst liegengelassen. Von den Arbeitsniederlegungen seien etwa 12 Prozent der durchschnittlichen Tagesmenge an Brief- und Paketsendungen bundesweit betroffen gewesen. Bereits am Freitag waren es etwa 10 Prozent.

Finanziell gut fürs Alter abgesichert

Damit der Lebensabend nicht mit Geldsorgen belastet ist: Vor allem Hausfrauen und Hausmänner sollten privat vorsorgen

Von Saskia Weck

Wer sich in der Familie über mehrere Jahre hinweg um die Kinder kümmert und dafür beruflich kürzer tritt, dem wird die staatliche Rente allein kaum reichen. Zwar erhalten Mütter und Väter für jedes Kind Rentenanwartschaften für bis zu drei Jahre gutgeschrieben. Das entspricht aktuell in einem Rentenanspruch in Höhe eines Rentenpunkts pro Jahr. Ein Rentenpunkt wiederum entspricht 2025 39,32 Euro Rente pro Monat. Wurden die Kinder vor 1992 geboren, werden pro Kind bis zu 30 Monate gutgeschrieben. Zusätzlich rechnet die Deutsche Rentenversicherung Müttern und Vätern bis zu zehn Jahre Kinderberücksichtigungszeiten an. Dennoch ist es vor allem für Hausfrauen und Hausmänner wichtig, frühzeitig vorzusorgen.

Riester-Rente: Man kann der Riester-Rente einiges vorverfen, doch für verheiratete Erwerbslose mit Kindern oder für

Eltern mit geringem Einkommen ist sie bestens zur Vorsorge geeignet. Um das Angebot staatlicher Zulagen nutzen zu können, muss der erwerbstätige Partner riestern und zu 100 Prozent zulagenberechtigter sein. Das ist er, wenn er mindestens vier Prozent seines Jahresbruttoeinkommens bis maximal 2.100 Euro einschließlich aller Zulagen in einen Riester-Vertrag einzahlt. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann auch der erwerbslose Ehepartner zu 100 Prozent von den staatlichen Riester-Zulagen profitieren.

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

Dafür zahlt er den Mindesteigenbeitrag in Höhe von 60 Euro pro Jahr ein, um die staatliche Zulage in Höhe von 175 Euro zu erhalten. Dazu kommen Zulagen für den Nachwuchs: 185 Euro für vor 2008 geborene Kinder und 300 Euro für nach 2008 geborene. Wer angestellt ist und sich in Elternzeit befindet, ist ebenfalls direkt förderberechtigt.

Private Rentenversicherung: Bei privaten Rentenversicherungen handelt es sich um Verträge, bei denen die Versicherungsnehmer regelmäßig Beiträge in eine Versicherung einzahlen. Im Gegenzug beziehen sie eine lebenslange Rente. Bei der klassischen Rentenversicherung wird das Geld konservativ angelegt. Der Sparanteil wird entsprechend niedrig verzinst. Jedoch wissen die Versicherten bei dieser Variante von Beginn an, wie viel ihnen einmal ausgezahlt wird. Die größten Ertragschancen

bietet eine fondsgebundene Rentenversicherung, denn hier kann die Versicherung die eingezahlten Beiträge in Investmentfonds investieren. Eine Rentengarantie erhalten die Versicherten jedoch nicht oder nur gegen Aufpreis. Ohne Garantie besteht wegen der Schwankungen am Kapitalmarkt die Gefahr, dass die eingezahlten Beiträge von der Versicherung nicht in voller Höhe zurückgezahlt werden können.

Wer sich nicht zwischen der klassischen und der fondsgebundenen Rentenversicherung entscheiden kann, wählt am besten eine Kombination aus beidem: die hybride Rentenversicherung.

ETF-Sparplan: Mit einem ETF-Sparplan werden jeden Monat Anteile eines oder mehrerer sogenannter Indexfonds gekauft. Diese Fonds bilden einen Börsenindex nach und enthalten – je nach Präferenz – mehrere

tausend Aktien oder Anleihen. ETFs sind leicht zu verstehen, jederzeit an der Börse handelbar und ihre laufenden Kosten liegen bei unter 0,5 Prozent pro Jahr. Die Sparbeiträge können angepasst werden. Ein ETF-Sparplan ist jederzeit pausierbar und kündbar. Um ETFs kaufen zu können, benötigt man ein Depot. Im Depotvergleich des Verbraucherportals biallo.de gut abgeschnitten hat der Neobroker „Smartbroker +“. Wer Wert auf einen Anbieter mit einem persönlichen Ansprechpartner legt, für den ist das Fondsdepot von Fidelity eventuell eine gute Wahl. Bei CosmosDirekt hingegen können die Versicherten mit dem Produkt FlexInvest aus individuellen Depotstrategien wählen. Die Fürstlich Castell'sche Bank führt mit „Castell StepInvest“ Börsen-Neulinge an ihr erstes Investment heran: Sie verzinst den Anlagebetrag mit 5,00 Prozent im Jahr und investiert das Geld über sechs bis zwölf Monate häppchenweise in ausgewählte Fonds.



KOMMENTAR



**Kampf um Europa:
Fans dürfen sich auf hoch
spannendes Finale freuen**

Von Eric Hartmann
eric.hartmann@vrm.de

Sieben Punkte zwischen Platz drei und zehn – alle Bundesliga-Fans dürfen sich auf ein hoch spannendes Saisonfinale im Kampf um die Europapokalplätze freuen. Ausgang? Komplette Offenheit. Selbst Mainz 05 ist in der derzeitigen Form die Qualifikation für die Champions League zuzutrauen. Können die Rheinhesen den Punkteschnitt unter Trainer Bo Henriksen (1,78) halten, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass in der kommenden Saison die Champions-League-Hymne in der Mewa Arena ertönt. Was ein unglaublicher, aber nach aktueller Lage ebenso verdienter Erfolg für die 05-er wäre. Eintracht Frankfurt muss sich im Kampf um die Königsklasse nach zwei Ohrfeigen gegen Bayern und Bayer erstmal schütteln. Zudem wird gerade deutlich, wie schwer der Verkauf von Omar Marmoush wiegt. Ohne den Ägypter fehlt der Eintracht gerade in der Offensive alles, was sie in der Hinrunde so stark gemacht hat. Und dann bleibt noch das große Mysterium Borussia Dortmund. Schwarz-Gelb hat in dieser Saison so gut wie alles dafür getan, um die europäischen Nächte in der kommenden Saison am Fernseher verfolgen zu dürfen. Doch der BVB ist immer noch im Rennen. Und trifft nach dem nächsten Heimspiel gegen Augsburg auf Leipzig, Mainz und Freiburg. In diesen Spielen kann Dortmund vieles korrigieren oder alles verlieren. So oder so: Spannend wird es auf jeden Fall.



Es klingelt im Tor der Frankfurter: Leverkusens Nordi Mukiele trifft zum 2:0, Kevin Trapp kann das nicht mehr verhindern. Foto: dpa

Die nächste Vorführung

Eintracht bei 1:4 gegen Leverkusen hoffnungslos unterlegen / Wieder Sorgen um Koch

Von Christian Johner

FRANKFURT. Eintracht Frankfurts Sportvorstand Markus Krösche erlangte nach der nächsten deutlichen Topspiel-Niederlage eine schnelle Erkenntnis. „Manchmal muss man auch schmerzhaft erfahren, dass wir halt noch nicht so weit sind, auf Toplevel gegen solche Mannschaften wirklich auch zu bestehen“, sagte Krösche nach dem 1:4 zu Hause gegen Bayer Leverkusen in der Fußball-Bundesliga und rückblickend auch auf das 0:4 eine Woche zuvor beim FC Bayern München.

In beiden Partien war die SGE gegen dominante Gegner haushoch unterlegen. Im Duell mit Leverkusen reichte in der ersten Hälfte eine eklatante Schwächephase von weniger als zehn Minuten, um mit 0:3 fast schon aussichtslos in Rückstand zu geraten. Frankfurts Coach Dino Toppmöller versuchte, die Niederlagen aus seiner Sicht einzuordnen. „Wir müssen uns nicht

grämen, dass wir gegen diese beiden Teams verloren haben.“ Man müsse akzeptieren, dass man gegen die beiden besten Mannschaften Deutschlands keine Chance gehabt habe. Dennoch sei man natürlich erst einmal enttäuscht.

Rennen um Champions League komplett offen

Ob Bayern und Bayer in ihrem eigenen Kosmos spielen? „Wenn man sich die Tabelle anschaut, dann auf jeden Fall. Wenn man auch die beiden Spiele sieht gegen uns, dann kann man das schon bejahen“, antwortete Toppmöller beim Pay-TV-Sender Sky auf die Frage.

Beide Teams sind der Eintracht in der Bundesliga längst enteilt. Das ist noch kein Grund zur Beunruhigung – schon eher aber, dass die Konkurrenz im Rennen um die Champions-League-Qualifikation immer dichter an die SGE heranrückt. „Ich glaube, da kann ich für al-

le sprechen: Wir haben die Champions League vor zwei, drei Jahren erlebt – das ist natürlich etwas Wunderbares. Wir wollen das Maximale heraushehlen, ohne das Ziel Champions League so auszuspochen“, sagte Eintracht-Torwart Kevin Trapp.

Doch um nächstes Jahr Königsklasse zu spielen und auf Gegner wie Real Madrid, den FC Barcelona und den FC Liverpool treffen zu können, brauchen die Frankfurter zehn Spieltage vor dem Saisonende wieder Siege in der Bundesliga.

Dabei muss die SGE möglicherweise erneut auf Abwehrchef Robin Koch verzichten. Nach seinem Comeback nach Schulterverletzung musste der Nationalspieler gegen Leverkusen in der 71. Minute nach einem Kopfballduell angeschlagen ausgewechselt werden. Eine Diagnose stand zunächst noch nicht fest, ein Ausfall wäre aber ein herber Rückschlag für die Eintracht vor entscheidenden Wochen.

Wir haben jetzt letztendlich eine wichtige Phase in der Saison, keine Frage. Aber wir gucken jetzt nicht nach hinten oder nach vorne, sondern es geht darum, dass wir aus diesen Spielen die Lehren ziehen und uns einfach weiterentwickeln“, erklärte Krösche. Dass Leverkusens der Eintracht zwei, drei Jahre voraus sei, habe er schon vor dem Spiel gesagt, so der 44-Jährige. „Trotzdem geht der Weg weiter.“

Der Weg der Eintracht führt zunächst zu Ajax Amsterdam zum Achtelfinal-Hinspiel der Europa League am Donnerstag (21.00 Uhr/RTL). Die Partie könnte richtungweisend sein für den weiteren Saisonverlauf der SGE sowohl im internationalen Geschäft als auch in der Bundesliga. „Jetzt kommen die Aufgaben, an denen wir uns dann tatsächlich messen lassen müssen“, befand Toppmöller. Dann reift auch die Erkenntnis, ob die Frankfurter zumindest Champions-League-Level haben.

BUNDESLIGA 2024/2025



24. Spieltag

Ergebnisse		Termine (28.02. bis 02.03)	
VfB Stuttgart – FC Bayern München	1:3	Bor. M'gladbach – Mainz	(Fr., 20.30)
SV Werder Bremen – VfL Wolfsburg	1:2	Leverkusen – W. Bremen	(Sa., 15.30)
FC St. Pauli – Borussia Dortmund	0:2	FC Bayern – VfL Bochum	(Sa., 15.30)
VfL Bochum – TSG Hoffenheim	0:1	Bor. Dortmund – Augsburg	(Sa., 15.30)
RB Leipzig – Mainz 05	1:2	VfL Wolfsburg – St. Pauli	(Sa., 15.30)
1. FC Heidenheim – Bor. M'gladbach	0:3	Holstein Kiel – VfB Stuttgart	(Sa., 15.30)
Etr. Frankfurt – Bayer Leverkusen	1:4	SC Freiburg – RB Leipzig	(So., 18.30)
Union Berlin – Holstein Kiel	0:1	Etr. Frankfurt – Union Berlin	(So., 15.30)
FC Augsburg – SC Freiburg	0:0	Hoffenheim – Heidenheim	(So., 17.30)

Tabelle							
	SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1. (1.) FC Bayern München	24	19	4	1	72:20	52	61
2. (2.) Bayer Leverkusen	24	15	8	1	55:28	27	53
3. (3.) Eintr. Frankfurt	24	12	6	6	50:37	13	42
4. (5.) FSV Mainz 05	24	12	5	7	39:25	14	41
5. (4.) SC Freiburg	24	12	4	8	34:36	-2	40
6. (6.) RB Leipzig	24	10	8	6	39:33	6	38
7. (8.) VfL Wolfsburg	24	10	7	7	48:38	10	37
8. (9.) Mönchengladbach	24	11	4	9	38:35	3	37
9. (7.) VfB Stuttgart	24	10	6	8	42:37	5	36
10. (10.) Borussia Dortmund	24	10	5	9	45:38	7	35
11. (11.) FC Augsburg	24	8	8	8	27:35	-8	32
12. (12.) SV Werder Bremen	24	8	6	10	36:49	-13	30
13. (14.) TSG Hoffenheim	24	6	7	11	31:46	-15	25
14. (13.) Union Berlin	24	6	6	12	21:36	-15	24
15. (15.) FC St. Pauli	24	6	3	15	18:29	-11	21
16. (17.) VfL Bochum	24	4	5	15	22:47	-24	17
17. (18.) Holstein Kiel	24	4	4	16	35:59	-24	16
18. (16.) 1. FC Heidenheim	24	4	3	17	27:50	-23	15

Champions League Europa League Europa Conference League
Relegation Absteiger

Torjäger		Scorer (Tore + Vorlagen)	
1 Kane (FC Bayern)	21 (0)	1 Kane (FC Bayern)	31 (21+10)
2 Schick (Leverkusen)	16 (1)	2 Marmoush (Frankfurt)	25 (15+10)
3 Marmoush (Frankfurt)	15 (0)	3 Wirtz (Leverkusen)	21 (9+12)
4 Burkardt (Mainz)	14 (1)	4 Kleindienst (Gladbach)	20 (14+6)
Kleindienst (M'gladbach)	14 (0)	5 Amoura (Bremen)	19 (9+10)
Guirassy (Dortmund)	14 (1)	Olise (FC Bayern)	19 (8+11)

TOP & FLOP

+ TSG Hoffenheim

Das Comeback von Nationaltorwart Oliver Baumann und vor allem der so wichtige Sieg in Bochum haben den Fußball-Bundesligisten im Abstiegskampf aufatmen lassen. „Das sind Big Points für uns“, frohlockte Trainer Christian Ilzer nach dem 1:0 (0:0)-Erfolg. Siegtorschütze Tom Bischof meinte strahlend: „Ich denke, das lässt uns jetzt mal ein bisschen verschlafen. Trotzdem müssen wir die nächsten Spiele wieder dranbleiben, nicht abschalten.“ Erstmals unter dem Österreicher Ilzer blieben die Kraichgauer in der Bundesliga ohne Gegentor. Das hat auch mit dem neuen Abwehrchef Leo Østgaard zu tun. Über die norwegische Leihgabe von Stade Rennes sagte Baumann: „Er stabilisiert unser gesamtes Spiel, ist ein sehr guter Verteidiger und auch ein Typ. Ich hoffe, dass er bleibt.“

- 1. FC Heidenheim

Die sportliche Talfahrt des Fußball-Bundesligisten führt bis ans Tabellenende. „Erstreckend chancenlos“ sei die Mannschaft gewesen, befand Torhüter Kevin Müller nach dem 0:3 gegen Borussia Mönchengladbach. In der Liga wartet das Team von Trainer Frank Schmidt seit dem 2:0 gegen den 1. FC Union Berlin am 11. Januar auf ein Erfolgserlebnis. Nur in der Conference League gab es noch einen zweiten Sieg in diesem Kalenderjahr – im Hinspiel beim FC Köln. Im Rückspiel schied der Club dennoch aus. „Das ist für uns alle eine schwierige Situation“, sagte Müller. „Klar, wir versuchen, viel zu machen, man ist durchgehend damit beschäftigt. Aber es ist alles gesagt, was zu sagen ist, jeder ist sich der Situation bewusst.“

Bayer bereit für Bayern

„Wir sind nicht dumm“: Leverkusen geht mit großem Respekt in Champions-League-Gipfel

FRANKFURT (dpa). Den Zoff um Stürmer-Rüpel Victor Boniface moderierte Coach Xabi Alonso gekonnt weg, die Favoritenrolle seines Teams vor dem Königsklasse-Kracher gegen den FC Bayern München lehnte er bestimmt ab. Sportlich gewappnet für den deutschen Champions-League-Gipfel scheint Bayer Leverkusen nach der Machtdemonstration in der beim 4:1 gegen Eintracht Frankfurt jedenfalls zu sein.

„Wir sind nicht dumm“, antwortete Alonso auf die Frage, ob man denke, dass man im Duell der nationalen Rivalen Favorit sei. „Wir müssen großen Respekt haben“, übe sich der Spanier vor dem mit Spannung erwarteten Achtelfinal-Hinspiel am Mittwoch in München in Zurückhaltung.

Ähnlich äußerte sich Mittelfeldstratege Granit Khaka, der die Favoritenrolle beim souveränen Tabellenführer der Fußball-Bundesliga sieht. „Für mich ist die Mannschaft Favorit, die auf dem ersten Platz steht. Und das sind nicht wir momentan, sondern das ist Bayern München. Dementsprechend sind sie der Favorit“, sagte der Schweizer im ZDF.

Die Favoritenrolle versuchten die Leverkusener, elegant auf den Gegner abzuwälzen – trotz der Bayern-Bilanz von Alonso,



Wirbel um Stürmer Victor Boniface (links) und Teamkollege Emiliano Buendia: Die beiden Bayer-Spieler zoffen sich beim 4:1-Auswärtssieg in Frankfurt in der Schlussphase. Foto: dpa

die aus Sicht der Münchner erschreckend ist. Drei Siege, drei Unentschieden holte der 43-Jährige als Coach bislang gegen den deutschen Rekordmeister. „Wir sind zu 100 Prozent davon überzeugt, dass wir sie schlagen können“, sagte Mittelfeldspieler Aleix Garcia, der in Frankfurt zum 4:1 traf.

Beim 0:0 vor gut zwei Wochen in der Bundesliga dominierte Bayer den FC Bayern nach Belieben – nur die Tore fehlten, um das Meisterrennen noch einmal wirklich spannend zu machen.

Acht Punkte beträgt der Rückstand weiter auf die

für den Auswärtssieg. Das Champions-League-Achtelfinale kann für Bayer kommen, doch einen Makel gab es.

In der Schlussphase sorgte ein Zoff zwischen Stürmer Victor Boniface und seinem Mitspieler Emiliano Buendia für Wirbel. Boniface hatte sich auf dem Platz bei Buendia beschwert und ihn geschubst, weil dieser ihn in der Schlussphase bei einem Schussversuch beeinträchtigt hatte. Mitspieler und nach dem Abpfiff auch Alonso mussten den Nigerianer beruhigen.

Er wolle aus so einer kleinen Sache nicht etwas Großes machen, sagte Alonso über den Zwist. „Wir bleiben ruhig.“ Auch Sportchef Simon Rolfes wollte dem Streit nicht allzu viel Bedeutung beimessen. Eine solche Auseinandersetzung könne auf dem Platz auch mal passieren, befand der 43-Jährige. „Trotzdem muss man das regeln danach, dass es dann auch wieder in Ordnung ist. Wir wollen ja schon eine Mannschaft, die lebt.“

Das Wichtigste sei „die Mannschaft, die Leistung, das Ergebnis“, erklärte Alonso beim Pay-TV-Sender Sky. Das dürfte auch am Mittwoch (21.00 Uhr/DAZN) im Achtelfinal-Hinspiel der Champions League der Fall sein.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

VfB Stuttgart – FC Bayern 1:3 (1:1)	RB Leipzig – Mainz 05 1:2 (1:0)
VfB Stuttgart: A. Nübel – Vagnoman, Jeltsch, Chabot (70. Hendriks), Mittelstädt – Karazor (81. Demirovic), Stiller – Lewelling (70. Millot), Undav, Führich (81. Bruun Larsen) – Woltemade.	RB Leipzig: Gulácsi – Geertruida (59. Seiwald), W. Orban, Bitshabu (72. Lukeba) – Baku, Haidara (59. Kampl), Vermeeren (77. Poulsen), Raum – Xavi – Openda (72. Nedeljkovic), Sesko.
FC Bayern: Neuer – Laimer (76. Stanisic), Dier, Kim, Davies (87. H. Ito) – Goretzka, Palhinha – Olise (87. Gnabry), Musiala (87. Müller), Sané (62. Coman) – Kane.	Mainz 05: Zentner – da Costa, Jenz, Hanchel-Olsen – Caci, Sano, Amiri (83. Maloney), Mwene – Nebel, J.-S. Lee – Burkardt (75. Weiper).
Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen).	Schiedsrichter: Siebert (Berlin).
Zuschauer: 60.000 (ausverkauft).	Zuschauer: 41.406.
Tore: 1:0 Stiller (34.), 1:1 Olise (45.), 1:2 Goretzka (64.), 1:3 Coman (90.).	Tore: 1:0 Xavi (1.), 1:1 Amiri (52.), 1:2 Burkardt (58.).
Etr. Frankfurt – Bayer Leverkusen 1:4 (1:3)	Bor. Mönchengladbach: Pereira Cardoso – Scally (78. Lainer), Itakura, N. Elvedi, Ullrich (46. Netz) – Weigl, Sander – Ngoumou (62. M. Friedrich), Plea (62. Stöger), Hack (78. Cvarcar) – Kleindienst.
Etr. Frankfurt: Trapp – Kristensen, R. Koch (71. Batshuayi), Theate – Knauff (46. Collins), M. Götz, Skhiri, Larsson (46. Höjlund), Brown (78. Nkounkou) – Ekitike, Wahi (72. Bahoya).	Schiedsrichter: Storks (Velen).
Bayer Leverkusen: Hradecky – Mukiele, Tah, Hermoso – Frimpong (83. Jo. Hofmann), Garcia, Khaka (77. Palacios), Grimaldo – Tella (77. Boniface), Wirtz (83. Buendia) – Schick (58. Adli).	Zuschauer: 15.000.
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin).	Tore: 0:1 Hack (8.), 0:2 Ngoumou (18.), 0:3 Hack (59.).
Zuschauer: 58.000 (ausverkauft).	Werder Bremen – VfL Wolfsburg 1:2 (0:1)
Tore: 0:1 Tella (26.), 0:2 Mukiele (29.), 0:3 Schick (33.), 1:3 Ekitike (37.), 1:4 Garcia (62.).	Werder Bremen: Zetterer – Pieper, N. Stark (46. A. Jung), Veljkovic – Weiser, Lynen, Ayo (72. Körbe) – Stage, Bittencourt (72. Kaboré) – Burke, André Silva (72. Topf).
Heidenheim – Bor. M'gladbach 0:3 (0:2)	VfL Wolfsburg: M. Müller – Roerslev Rasmussen, Vavro, Koulierakis, Maehle – Svanberg – Bence Dardai (65. Gerhardt), Wimmer (73. Vranckx) – Skov Olsen (89. K. Fischer), Amoura (65. Tomás) – Wind (89. K. Behrens).
1. FC Heidenheim: K. Müller – Mainka, Gombert, Siersleben – Traoré, Kerber (33. Scienza), Wanner (71. Krätzig), Föhrenbach (62. Schwaner) – S. Conteh (46. Beck), Honsak – Siwswade (46. Pieringer).	Schiedsrichter: Bnyh (München).
Bor. Mönchengladbach: Pereira Cardoso – Scally (78. Lainer), Itakura, N. Elvedi, Ullrich (46. Netz) – Weigl, Sander – Ngoumou (62. M. Friedrich), Plea (62. Stöger), Hack (78. Cvarcar) – Kleindienst.	Zuschauer: 41.152.
Schiedsrichter: Storks (Velen).	Tore: 0:1 Wimmer (6.), 0:2 Wimmer (48.), 1:2 Weiser (90.).
Zuschauer: 15.000.	VfL Bochum – TSG Hoffenheim 0:1 (0:0)
Tore: 0:1 Hack (8.), 0:2 Ngoumou (18.), 0:3 Hack (59.).	VfL Bochum: T. Horn – Oermann, Medic, Bernardo – Passlack (75. Miyoshi), Sissoko (87. Pannewig), Wittek (87. Bamba) – Bero, Krauß (80. de Wit) – P. Hofmann, Masouras (75. Brotschinski).
Werder Bremen – VfL Wolfsburg 1:2 (0:1)	Hoffenheim: Baumann – Kaderabek, Chaves (59. Akpoguma), Østgaard, Prass – Stach, F.O. Becker – Bischof, Kramaric (87. Nsoki), Moersstedt (59. Tabakovic) – G. Orban (84. Touré).
Werder Bremen: Zetterer – Pieper, N. Stark (46. A. Jung), Veljkovic – Weiser, Lynen, Ayo (72. Körbe) – Stage, Bittencourt (72. Kaboré) – Burke, André Silva (72. Topf).	Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
VfL Wolfsburg: M. Müller – Roerslev Rasmussen, Vavro, Koulierakis, Maehle – Svanberg – Bence Dardai (65. Gerhardt), Wimmer (73. Vranckx) – Skov Olsen (89. K. Fischer), Amoura (65. Tomás) – Wind (89. K. Behrens).	Zuschauer: 24.210.
Schiedsrichter: Bnyh (München).	Tore: 0:1 Bischof (72.).
Zuschauer: 15.000.	St. Pauli – Borussia Dortmund 0:2 (0:0)
Tore: 0:1 Wimmer (6.), 0:2 Wimmer (48.), 1:2 Weiser (90.).	St. Pauli: Vasilij – Nemeth, Wahl, Van Der Heyden – Treu, Irvine, Smith, Ritzka (83. Saliakas) – Weibhaupt (83. Sinani), J. Eggstein (73. Ceasey), Saad (57. Afolayan).
VfL Bochum – TSG Hoffenheim 0:1 (0:0)	Borussia Dortmund: Kobel – Couto, Can, N. Schlotterbeck, Bensebaini (74. Svensson) – Sabitzer, Groß – Adeyemi (83. Gittens), Reyna (74. Chukwueke), Beier (89. Özcan) – Guirassy (89. Brandt).
VfL Bochum: T. Horn – Oermann, Medic, Bernardo – Passlack (75. Miyoshi), Sissoko (87. Pannewig), Wittek (87. Bamba) – Bero, Krauß (80. de Wit) – P. Hofmann, Masouras (75. Brotschinski).	Schiedsrichter: Stieler (Hamburg).
Hoffenheim: Baumann – Kaderabek, Chaves (59. Akpoguma), Østgaard, Prass – Stach, F.O. Becker – Bischof, Kramaric (87. Nsoki), Moersstedt (59. Tabakovic) – G. Orban (84. Touré).	Zuschauer: 29.456 (ausverkauft).
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).	Tore: 0:1 Guirassy (50.), 0:2 Adeyemi (58.).
Zuschauer: 24.210.	Union Berlin – Holstein Kiel 0:1 (0:1)
Tore: 0:1 Bischof (72.).	Berlin: Rönnow – Doekhi, Querfeld, Leite – Juranovic, Tousart (75. Volland), Khedira, Rothe (65. Roussillon) – Jeong (65. Benes), Holterbach (75. Skarke) – Ljubicic (46. Ilic).
St. Pauli – Borussia Dortmund 0:2 (0:0)	Holstein Kiel: Weiner – T. Becker (70. Ivezic), Zec (83. M. Schulz), Komenda – Rosenboom, Remberg, Geschwill (83. Javorcek) – Knudsen, Gigovic (59. Holtby) – Harres (70. Skrzybski), Machino.
St. Pauli: Vasilij – Nemeth, Wahl, Van Der Heyden – Treu, Irvine, Smith, Ritzka (83. Saliakas) – Weibhaupt (83. Sinani), J. Eggstein (73. Ceasey), Saad (57. Afolayan).	Schiedsrichter: Reichel (Stuttgart).
Borussia Dortmund: Kobel – Couto, Can, N. Schlotterbeck, Bensebaini (74. Svensson) – Sabitzer, Groß – Adeyemi (83. Gittens), Reyna (74. Chukwueke), Beier (89. Özcan) – Guirassy (89. Brandt).	Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).
Schiedsrichter: Stieler (Hamburg).	Tore: 0:1 Gigovic (43.).
Zuschauer: 29.456 (ausverkauft).	FC Augsburg – SC Freiburg 0:0
Tore: 0:1 Guirassy (50.), 0:2 Adeyemi (58.).	FC Augsburg: Dahmen – Matsima, Gouwelleuw, Zesiger – Marius Wolf, Jakic (78. A. Maier), Frank Onyeka, Giannoulis – F. Jensen (62. Kömür), Claude-Maurice – Tietz (74. Mounie).
Union Berlin – Holstein Kiel 0:1 (0:1)	SC Freiburg: Atubolu – Silldilla, Ginter, Lienhart, Günter – M. Eggestein (83. Höfler), Osterhage – Doan, Röhl (83. Gregoritsch), Grifo (62. Beste) – Höler (74. Dinkci).
Berlin: Rönnow – Doekhi, Querfeld, Leite – Juranovic, Tousart (75. Volland), Khedira, Rothe (65. Roussillon) – Jeong (65. Benes), Holterbach (75. Skarke) – Ljubicic (46. Ilic).	Schiedsrichter: Osmer (Hannover).
Holstein Kiel: Weiner – T. Becker (70. Ivezic), Zec (83. M. Schulz), Komenda – Rosenboom, Remberg, Geschwill (83. Javorcek) – Knudsen, Gigovic (59. Holtby) – Harres (70. Skrzybski), Machino.	Zuschauer: 29.651.
Schiedsrichter: Reichel (Stuttgart).	
Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).	
Tore: 0:1 Gigovic (43.).	

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

11.55, Eurosport: Skibergsteigen, Weltmeisterschaften aus Morgins.

Hammer-Los für Arminia Bielefeld

BERLIN (dpa). Titelverteidiger Bayer Leverkusen trifft im Halbfinale des DFB-Pokals auf Drittligist Arminia Bielefeld. Der Double-Gewinner der Vorsaison tritt als haushoher Favorit auswärts bei den Ostwestfalen an, die in dieser Saison schon drei Bundesligisten aus dem Wettbewerb geworfen haben. Im zweiten Halbfinale empfängt Vizemeister VfB Stuttgart den Ligarivalen RB Leipzig. Das ergab die Auslosung im Fußballmuseum in Dortmund, bei der der frühere Nationalspieler und Schalke-Profi Gerald Asamoah die Kugeln zog. Die beiden Halbfinals finden am 1. und 2. April statt. Das Endspiel wird am 24. Mai im Berliner Olympiastadion ausgetragen.

2. BUNDESLIGA

24. Spieltag

Fortuna Düsseldorf – Greuther Fürth	1:2
FC Schalke 04 – Preußen Münster	1:0
1. FC Nürnberg – Hannover 96	1:2
1. FC Köln – J. Regensburg	3:0
Etr. Braunschweig – SSV Ulm	1:1
Karlsruher SC – 1. FC Köln	1:0
1. FC Magdeburg – Darmstadt 98	4:1
SV Elversberg – Hertha BSC	4:0
SC Paderborn – Hamburger SV	2:0

1. Hamburger SV	24	11	9	4	51:31	42
2. 1. FC Köln	24	12	6	6	42:34	42
3. 1. FC Magdeburg	24	11	8	5	52:37	41
4. SC Paderborn	24	11	8	5	39:29	41
5. 1. FC Köln	24	12	5	7	37:30	41
6. SV Elversberg	24	11	6	7	44:30	39
7. Fortuna Düsseldorf	24	10	8	6	41:34	38
8. Hannover 96	24	10	8	6	31:24	38
9. Karlsruher SC	24	10	6	8	44:43	36
10. 1. FC Nürnberg	24	10	5	9	42:39	35
11. Spvgg. Gr. Fürth	24	9	5	10	36:44	32
12. FC Schalke 04	24	8	6	10	40:43	30
13. SV Darmstadt 98	24	7	7	10	41:41	28
14. Hertha BSC	24	7	5	12	32:40	26
15. Preußen Münster	24	5	8	11	26:33	23
16. Eintr. Braunschweig	24	5	7	12	25:43	22
17. SSV Ulm	24	3	10	11	25:31	19
18. J. Regensburg	24	4	3	17	14:53	15

F. Düsseldorf – Spvgg. G. Fürth 1:2 (1:1)
SR: Weisbach (Halles/Saale). – Zu.: 32.598.
Tore: 0:0 Johannsson (8.), 1:1 Hrgota (9.), 1:2 Green (75./Foulcimeter).

Karlsruher SC – 1. FC Köln 1:0 (0:0)
SR: Hempel (Großnaundorf). – Zu.: 32.190.
Tore: 1:0 Hübers (52./Eigentor).

SC Paderborn – Hamburger SV 2:0 (1:0)
SR: Kampka (Mainz). – Zu.: 15.000 (ausv.).
Tore: 1:0 Bilbija (15.), 2:0 Grimaldi (84.).

Schalke 04 – Preußen Münster 1:0 (0:0)
SR: Aytekin (Oberasbach). – Zu.: 62.077.
Tore: 1:0 Ba (86.).

SV Elversberg – Hertha BSC 4:0 (4:0)
SR: Willenborg (Osnabrück). – Zu.: 10.607.
Tore: 1:0 Damar (11.), 2:0 Fellhauer (29.), 3:0 Zimmerschied (37.), 4:0 S. Sahin (45.+3/Foulcimeter).

1. FC Nürnberg – Hannover 96 1:2 (1:1)
SR: Bauer (Neuhofen). – Zuschauer: 31.961.
Tore: 1:0 Tzimas (36.), 1:1 Leopold (42.), 1:2 Knight (57.).

Kaiserslautern – J. Regensburg 3:0 (0:0)
SR: Braun (Wuppertal). – Zuschauer: 41.579.
Tore: 1:0 Ache (47.), 2:0 Ritter (51.), 3:0 Ache (70.).

1. FC Magdeburg – Darmstadt 98 4:1 (0:1)
SR: Alt (Heusweiler). – Zuschauer: 22.430.
Tore: 0:1 Hornby (29.), 1:1 Amaechi (56.), 2:1 Burcu (73.), 3:1 El-Zein (78.), 4:1 Kaars (81.).

Etr. Braunschweig – SSV Ulm 1:1 (0:1)
SR: Heft (Wietmarschen). – Zu.: 19.615.
Tore: 0:1 Röser (11.), 1:1 Polter (85.).

Die nächsten Spiele: Darmstadt – Karlsruhe, Kaiserslautern – Elversberg (beide Fr., 18.30), Fürth – Magdeburg, Hertha BSC – Schalke, Ulm – Köln (alle Sa., 13.00), Hamburg – Düsseldorf (Sa., 20.30), Hannover – Braunschweig, Münster – Nürnberg, Regensburg – Paderborn (alle So., 13.30).

3. LIGA

26. Spieltag

Viktoria Köln – 1. FC Saarbrücken	1:2
FC Ingolstadt 04 – SV Sandhausen	2:1
Wehen Wiesbad. – FC Erzgebirge Aue	0:2
Dortmund II – RW Essen	0:1
Hannover 96 II – 1860 München	1:3
FC Erzgebirge Aue – VfL Osnabrück	1:2
Dynamo Dresden – SC Verl	3:0
Waldh. Mannheim – Alem. Aachen	2:1
Unterhaching – Hansa Rostock	abges.
Arminia Bielefeld – VfB Stuttgart II	*

1. Dynamo Dresden	26	14	6	6	52:30	48
2. FC Energie Cottbus	26	14	6	6	49:30	48
3. 1. FC Saarbrücken	26	13	8	5	40:27	47
4. FC Ingolstadt 04	26	11	9	6	51:39	42
5. Arminia Bielefeld	25	11	7	7	35:26	40
6. Viktoria Köln	26	12	4	10	42:35	40
7. Hansa Rostock	25	11	5	9	33:32	38
8. SC Verl	26	9	10	7	37:35	37
9. Wehen Wiesbaden	26	10	7	9	39:41	37
10. FC Erzgebirge Aue	26	11	4	11	38:41	37
11. Bor. Dortmund II	26	9	6	11	40:41	33
12. Rot-Weiss Essen	26	9	6	11	37:40	33
13. VfL Osnabrück	26	8	10	8	37:43	32
14. 1860 München	26	9	5	12	38:50	32
15. SV Sandhausen	26	8	7	11	38:41	31
16. Alemannia Aachen	26	6	13	7	26:31	31
17. Waldh. Mannheim	26	7	9	10	31:31	30
18. VfB Stuttgart II	25	7	7	11	32:42	28
19. Hannover 96 II	26	6	4	16	30:51	22
20. Unterhaching	25	3	9	13	29:48	18

*bei Redaktionsschluss nicht beendet



Sie festigen einen Europapokalplatz und feiern: Mainz 05 und viele kostümierte Fans freuen sich über das 2:1 in Leipzig. Fotos: dpa

Fröhliche Fastnacht

Mainz 05 träumt von der Königsklasse und freut sich auf den Rosenmontagszug

Von P. Affelder, F. Schlecht und T. Bachmann

LEIPZIG. Wenn beim Rosenmontagszug in Mainz der Wagen mit der Nummer 103 losfährt, dürfte der Jubel in der Stadt besonders groß sein. Denn auf dem Wagen werden viele Fußballprofis und Erfolgstrainer Bo Henriksen von Mainz 05 stehen, die in bunten Kostümen die Fastnacht genießen wollen. Durch den 2:1-Coup bei RB Leipzig herrscht Partylaune, was auch schon die Bilder nach dem Abpfiff zeigten: Da schunkelten die Spieler vor den mitgereisten Fans zum Klassiker „Am Rosenmontag bin ich geboren“ von Margit Spontheimer. Vor allem dürfen die Mainzer aber am Rosenmontag träumen. Von Europa – nun sogar mit der Aussicht auf die Champions League. Es ist ein kleines Wunder, das da rund um den kleinen Verein aus Rheinland-Pfalz passiert. „Mir fehlen

eigentlich die Worte, weil das unglaublich war, was wir hier abgeliefert haben“, sagte Spielermacher Nadiem Amiri, der den zwischenzeitlichen Ausgleich schoss und den Siegtreffer von Jonathan Burkardt vorbereitete. Die Aussicht auf die Champions League scheint Mainz eher zu beflügeln als zu hemmen. Dabei begann die Partie in Leipzig alles andere als erfolgs-

versprechend. Mainz fand in den ersten Minuten nicht statt, Leipzig führte durch Xavi Simons' Tor aus der ersten Minute verdient. „Die ersten zehn Minuten waren eine Katastrophe“, sagte Trainer Bo Henriksen. Doch dann drehten die Gäste nach und nach auf, bohen das Match um, verbuchten sogar noch zwei Pfortentreffer, weshalb der dänische Coach

nach dem Abpfiff durchaus befand, Mainz hätte „4:1, 5:1“ gewinnen können. Träume von der Champions League wollte der Trainer, dessen Arbeit das Fußball-Magazin „11 Freunde“ mit „Henriksen Helau“ adelte, aber nicht weiter anheizen. Er schau von Spiel zu Spiel, sagte er und grinste: „Ich bin Däne, und Dänen sind langweilig.“ Von wegen Langweile. Nun sind es nur noch zehn Spiele, um das Mainzer Märchen wahr werden zu lassen. Vom designierten Absteiger aus der Vorsaison zum Königsklassen-Club ein Jahr später. Mit Mönchengladbach und Freiburg warten nun hintereinander zwei unmittelbare Europapokal-Rivalen. Echte Kracherspiele, die bis Dienstag aber kein Thema in Mainz sein dürften. Denn nach dem Sieg in Leipzig ging es eigentlich nur um eine Sache: den Rosenmontagszug und die bunte Fahrt auf Wagen 103.

ROSE SOLL WEITER LEIPZIG-TRAINER BLEIBEN

► Marco Rose soll trotz der mäßigen Bundesliga-Bilanz vorerst Trainer von RB Leipzig bleiben. Nach Medieninformationen soll Rose trotz der 1:2-Niederlage gegen Mainz 05 auch am Samstag im Spiel beim SC Freiburg eine weitere Chance erhalten.

► Immer deutlicher zeichnet sich jedoch ab, dass es für Rose im Sommer trotz eines Vertrages bis 2026 nicht weitergeht. In der

Bundesliga ist RB auf Platz sechs abgerutscht, in der Champions League blamabel in der Ligaphase mit nur einem Sieg ausgeschieden. Im DFB-Pokal ist Leipzig mit dem Erreichen des Halbfinals indes im Soll.

► Als ein Kandidat für die Nachfolge gilt Sebastian Hoeneß, der den VfB Stuttgart aufgrund einer Ausstiegsklausel im Sommer verlassen kann.

Bayern wachsen ohne Kimmich

Sieg in Stuttgart sendet vielfältige Signale / Bei Trainer Kompany entladen sich Emotionen

STUTTGART/MÜNCHEN (dpa). Der völlig losgelöste Jubelsprint von Trainer Vincent Kompany nach dem dritten Bayern-Tor in Stuttgart sagte viel mehr aus als alle Worte nach dem Spiel. Der emotionale Ausbruch des sanften Riesen aus Belgien beim 3:1 (1:1) des Bundesliga-Primus' offenbarte in eindrucksvollen Bildern den immensen Druck, der auf dem Münchner Fußball-Kessel ist.

Gleich in dreifacher Hinsicht war der hart erarbeitete und erzwungene Erfolg im Bundesliga-Südpol wichtig. Er bedeutete einen weiteren großen Schritt zum 34. Meistertitel. Dazu schaffte er ein richtig gutes Gefühl für die Champions-League-Kraftprobe mit dem neuen nationalen Rivalen Bayer Leverkusen.

Und drittens zeigte der Auftritt beim Vizemeister der Vorsaison, dass Kompanys Gruppe nicht nur ohne eine Führungsfigur wie Joshua Kimmich abliefern kann, sondern sich von einer möglichen Wende in spe nicht zerreißen und vom Teamerfolg ablenken lässt. „Wir sind gewachsen in diesem Spiel“, lautete Kompanys zentraler Satz.

Seinen so noch nicht gesehene Sturm auf den Rasen nach dem Last-Minute-Tor von



Bayern-Trainer Vincent Kompany feiert den Treffer zum 3:1 in Stuttgart mit seinen Spielern. Foto: dpa

Kingsley Coman nannte der 38-Jährige „einfach Emotion“. Es brach einfach aus ihm heraus. „Keine Ahnung: Ich war an der Seitenlinie – und auf einmal an der Eckfahne.“

Leverkusen kann kommen, verkündete Kompany mit Blick auf das Achtelfinal-Hinspiel am Mittwoch (21 Uhr/DAZN) in der Münchner Arena: „Es brennt, wir wollen diese Spiele spielen!“ Kapitän Manuel Neuer sprach in Stuttgart von einem „erwachsener“ gewordenen Bayern-Ensemble. „Die Team-Mechanismen funktionieren gut.“ Auch ein 0:1-Rück-

stand wurde mental robust gemanagt.

Und es ging eben auch ohne Kimmich. Es war ein Probelauf in der Gegenwart, der zur Bayern-Zukunft werden könnte. Der Knall des laut Medienberichten vom Münchner Aufsichtsrat um Ehrenpräsident Uli Hoeneß zurückgezogenen Vertragsangebotes an den Nationalspieler hallt nach. Der Gesprächsfaden der Verantwortlichen um Eberl mit Kimmich ist trotzdem nicht abgerissen.

Sportdirektor Christoph Freund sprach von einer „sehr zeitnahen“ Entscheidung. Geht

der Mittelfeldchef im Sommer nach zehn Bayern-Jahren ablösefrei? Oder verlängert er doch noch, wenn das Gehalt stimmt?

„Es steht generell keiner über dem Verein“, verdeutlichte Eberl. „Und wenn ein Spieler sich anders entscheidet, dann wird es auch weitergehen beim FC Bayern.“ Aber an diesem Punkt sei man noch nicht: „Wir sprechen!“ Eberl sagte außerdem: „Im Verein wissen wir alle, was wir an Joshua haben.“

Belasten soll die Hängepartie mit offenem Ausgang die aktuelle Phase mit wegweisenden Partien nicht. In Stuttgart war es ein wichtiges Zeichen, dass es auch mit Leon Goretzka und João Palhinha im Mittelfeld nicht schieflief.

„Wir haben die Leistung von Leon und João gebraucht“, sagte Kompany. Insbesondere Goretzka füllte nicht nur mit dem wichtigen Tor zum 2:1 das Führungsvakuum ohne Kimmich und erwies sich als echter Teamworker.

Die Causa Kimmich bleibt ein Aufregerthema. Gegen Leverkusen soll er trotz einer Sehnenreizung im Oberschenkel wieder auf dem Platz stehen. „Es sieht auch gut aus. Jo ist robust“, sagte Kompany. Diese Robustheit beschränkt sich bei Kimmich nicht nur auf die Physis. Auch ein Vertrags-Poker wirft ihn nicht um.

Entwicklung ja, Wende nein

BVB gewinnt erstmals in dieser Saison zweimal nacheinander / Adeyemi der Mann des Spiels

HAMBURG (dpa). Karim Adeyemi war in den Katakomben des Hamburger Millerntor-Stadions gefragt – sehr sogar. Der 23 Jahre alte Angreifer war mit einem Tor und einer Vorlage für Borussia Dortmund beim 2:0 beim FC St. Pauli nicht nur der Mann des Spiels. Adeyemi steht auch beispielhaft für den beginnenden Aufschwung der Westfalen nach einer von Beginn an schwierigen Fußball-Saison.

„Die letzten Spiele habe ich ein bisschen Selbstbewusstsein gekriegt“, sagte er. „Sie waren ganz okay von mir. Es geht aber auf jeden Fall noch mehr. Ich kriege Spielzeit. Darüber bin ich sehr glücklich, und wenn wir die Spiele gewinnen, bin ich noch glücklicher.“

Für Sportdirektor Sebastian Kehl stand die Art und Weise, wie Adeyemi das 2:0 erzwungen hatte, sogar symbolhaft für die Entwicklung der Dortmund-Insidern insgesamt seit dem Amtsantritt von Trainer Niko Kovac Anfang Februar.

Adeyemi hatte sich in der 58. Minute bei einem Konter erst gegen seinen Gegenspieler Philipp Treu durchgesetzt. Auch durch ein versuchtes Foulspiel von Treu ließ sich der viermalige Nationalspieler nicht stoppen und schob den Ball vorbei an St. Paulis Keeper Nikola Vasilij überlegt ins Tor.

Das macht Mut, auch für das Achtelfinal-Hinspiel der Cham-

pions League gegen den OSC Lille am Dienstagabend (21 Uhr/Amazon Prime). Dennoch: Der BVB hat nach den schwierigen Monaten unter Ex-Trainer Nuri Sahin die Wende unter dessen Nachfolger Kovac noch längst nicht geschafft.

Erstmals in dieser Saison zwei Bundesligaspiele nacheinander gewonnen, im dritten Pflichtspiel nacheinander zu null gespielt zu haben und wieder in Sichtweite der Champions-League-Plätze zu sein, sind vielleicht Indizien für eine – wenn überhaupt – Trendwende.

Noch gibt es einiges zu tun. Im Angriff ist vieles abhängig von Serhou Guirassy, der in Hamburg mit seinem 14. Saisontreffer auch die Führung erzielte (50.). Die erste Hälfte im Spiel beim Aufsteiger vom Hamburger Kiez erinnerte zudem mehr an die Leistung beim erschreckenden 0:2 beim Abstiegskandidaten VfL Bochum vor zwei Wochen als an das fulminante 6:0 gegen den 1. FC Union Berlin vor einer Woche.

Für Kehl stimmt in jedem Fall die Richtung. Er sieht durch die Entwicklung die Richtigkeit des Trainerwechsels bestätigt: „Das war ja der Wunsch, dass wir über diesen Trainerwechsel, durch ein bisschen Einfachheit, am Ende auch durch klare Ansprachen von Niko und seinem Trainerteam, dieser Mannschaft wieder Stabilität geben.“



BVB-Torschützen unter sich: Serhou Guirassy (links) und Karim Adeyemi. Foto: dpa

Schlappe vor Gericht und auf dem Rasen

Für Union Berlin wird es nach dem 0:1 gegen Kiel eng

BERLIN (dpa). Kapitän Rani Khedira hatte nach dem nächsten Rückschlag des FC Union Berlin binnen zwei Tagen den Kopf gesenkt und die Hände in die Hüften gestemmt. Kurz nach der juristischen Niederlage vor dem DFB-Bundesgericht verlor der Hauptstadt-Club auch gegen das stark abstiegsbedrohte Holstein Kiel mit 0:1 (0:1) und verpasste einen entscheidenden Schritt in Richtung Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga. Stattdessen geht der Blick nach unten und daher tönte es von den Rängen nach Abpfiff: „Aufwachen, aufwachen.“

Khedira sagte im Dazn-Interview: „Wir wollten hier anders auftreten, das sind wir den Fans schuldig. Heute darf man enttäuscht sein, aber es gilt weiterzumachen.“ Die Norddeutschen schöpfen nach dem ersten Auswärtssieg in ihrer Bundesliga-

Geschichte hingegen neue Hoffnung und rücken auf den vorletzten Platz vor. Der Rückstand auf den Relegationsrang beträgt nur noch einen Zähler. „Das war wunderschön, wir haben lange darauf hingearbeitet“, sagte Timo Becker. „Ich bin unfassbar stolz auf die Truppe, das gibt nochmal Aufwind.“

Armin Gigovic (43.) erzielte vor rund 22.000 Zuschauern in der Alten Försterei das Tor des Tages. Für die Köpenicker könnte es noch einmal eng werden im Abstiegskampf – vor allem, wenn das Urteil des DFB-Bundesgerichts bestehen bleibt und das im Dezember ausgetragene Spiel gegen den VfL Bochum (1:1) rückwirkend mit 0:2 gewertet wird. Nach der erneuten Niederlage am Grünen Tisch wollen die Köpenicker die letzte Instanz, das Ständige Schiedsgericht, einschalten.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

Italien: AC Florenz – US Lecce 1:0, Atalanta Bergamo – FC Venedig 0:0, SSC Neapel – Inter Mailand 1:1, Udinese Calcio – Parma Calcio 1:0, AC Monza – FC Turin 0:2, FC Bologna – Cagliari Calcio 2:1, FC Genua – FC Empoli 1:1. – **Tabellenspitze:** 1. Inter Mailand 27 Spiele/ 58 Punkte, 2. SSC Neapel 27/57, 3. Atalanta Bergamo 27/55.

Spanien: Real Valladolid – UD Las Palmas 1:1, FC Girona – Celta Vigo 2:2, Rayo Vallecano – FC Sevilla 1:1, Betis Sevilla – Real Madrid 2:1, Atlético Madrid – Athletic Bilbao 1:0, CD Leganes – FC Getafe 1:0, FC Barcelona – Real S. San Sebastián 4:0. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 26/57, 2. Atlético Madrid 26/56, 3. Real Madrid 26/54.

Regionalliga Südwest

TSV Steinbach – SGB Fulda-Lehnerz	3:3
FC Homburg – E. Frankfurt II	5:2
FC 08 Villingen – Hessen Kassel	2:4
FSV Frankfurt – Hoffenheim II	2:1
Astoria Waldorf – Stuttgarter Kick.	3:2
1. Göppinger SV – Eintr. Trier	3:0
FC Gießen – FSV Mainz 05 II	3:1
SGV Freiberg – SC Freiburg II	2:0
Kick. Offenbach – Bahlinger SC	3:0
1. 1899 Hoffenheim II	22 13 6 3 52:21 45
2. FSV Frankfurt	22 13 5 4 36:23 44
3. Kickers Offenbach	22 12 6 4 49:21 42
4. Stuttgarter Kickers	22 11 6 5 40:21 39
5. SGV Freiberg	22 11 6 5 38:25 39
6. SC Freiburg II	22 10 5 7 37:30 35
7. Eintracht Trier	22 11 2 9 32:37 35
8. TSV Steinbach Haiger	22 9 7 6 26:29 34
9. SGB Fulda-Lehnerz	22 7 11 4 30:26 32
10. FC Homburg	22 8 7 7 32:26 31
11. FSV Mainz 05 II	22 8 4 10 28:31 28
12. Astoria Waldorf	22 7 4 11 37:39 25
13. 1. Göppinger SV	22 6 6 10 26:34 24
14. Bahlinger SC	22 7 2 13 17:44 23
15. FC Gießen	22 5 6 11 23:37 21
16. Hessen Kassel	22 6 3 13 28:45 21
17. Eintr. Frankfurt II	22 4 6 12 26:36 18
18. FC 08 Villingen	22 2 4 16 21:53 10

BASKETBALL

Bundesliga

ratiopharm ulm – Löwen Braunschweig	111:75
Würzburg Baskets – Ludwigsburg	77:60
Frankfurt Skyliners – Towers Hamburg	78:84
Baskets Bonn – Rostock Seawolves	83:72
Rasta Vechta – BG Göttingen	87:79
Heidelberg – Baskets Oldenburg	95:79
Niners Chemnitz – FC Bayern München	72:94
1. FC Bayern München	19 1564:1420 28:10
2. ratiopharm ulm	20 1725:1578 28:12
3. Löwen Braunschweig	21 1756:1683 28:14
4. Rasta Vechta	20 1660:1655 24:16
5. Academics Heidelberg	19 1490:1498 22:16
6. Niners Chemnitz	20 1566:1597 22:18
7. Würzburg Baskets	20 1647:1587 22:18
8. Riesen Ludwigsburg	21 1582:1515 22:20
9. Rostock Seawolves	20 1627:1626 20:20
10. Mitteldeutscher BC	20 1671:1682 20:20
11. Alba Berlin	19 1619:1569 18:20
12. Towers Hamburg	20 1597:1626 18:22
13. Telekom Baskets Bonn	20 1652:1658 18:22
14. Baskets Oldenburg	20 1777:1793 18:22
15. Bamberg Baskets	19 1573:1589 16:22
16. Frankfurt Skyliners	19 1441:1581 10:28
17. BG Göttingen	19 1523:1813 2:36

EISHOCKEY

DEL

Nürnberg Ice Tigers – Augsburger Panther	4:1
Fischtown Pinguins – Düsseldorf EG	5:1
ERC Ingolstadt – Straubing Tigers	3:2
EHC München – Eisbären Berlin	2:3
Schwenninger WW – Löwen Frankfurt	7:2
Grizzlys Wolfsburg – Kölner Haie	2:6
Eisbären Berlin – Grizzlys Wolfsburg	6:3
Düsseldorfer EG – Nürnberg Ice Tigers	n.V. 4:3
Löwen Frankfurt – ERC Ingolstadt	3:2
Augsburger Panther – Kölner Haie	3:4
Iserlohn Roosters – Schwenninger WW	4:3
Straubing Tigers – Fischtown Pinguins	n.V. 4:3
1. ERC Ingolstadt	50 190:122 110
2. Eisbären Berlin	50 192:143 102
3. Fischtown Pinguins	50 160:111 91
4. Adler Mannheim	49 153:131 87
5. EHC München	49 150:135 85
6. Kölner Haie	50 149:145 81
7. Straubing Tigers	50 151:150 73
8. Nürnberg Ice Tigers	50 144:157 73
9. Schwenn. Wild Wings	50 153:149 68
10. Löwen Frankfurt	50 145:167 66
11. Grizzlys Wolfsburg	50 137:160 65
12. Iserlohn Roosters	50 136:174 53
13. Düsseldorfer EG	50 132:193 48
14. Augsburger Panther	50 127:182 45

HANDBALL

Bundesliga

SG Bietigheim – THW Kiel	24:39
Flensburg-Handew. – MT Melsungen	35:33
HC Erlangen – Hannover-Burgdorf	33:33
SC DHfK Leipzig – Füchse Berlin	30:33
1. MT Melsungen	21 639:553 34:8
2. Füchse Berlin	21 708:591 33:9
3. TSV Hannover-Burgd.	21 644:589 33:9
4. THW Kiel	21 639:561 32:10
5. SG Flensburg-Handew.	21 712:617 30:12
6. SC Magdeburg	17 523:468 25:9
7. Rhein-Neckar Löwen	20 608:594 25:15
8. VfL Gummersbach	20 597:589 22:18
9. ThSV Eisenach	20 622:613 21:19
10. TBV Lemgo	20 530:548 21:19
11. HSV Hamburg	21 627:645 21:21
12. SC DHfK Leipzig	21 633:626 17:25
13. HSG Wetzlar	21 558:613 16:26
14. FA Göppingen	21 561:613 12:30
15. TVB Stuttgart	21 553:645 10:32
16. SG Bietigheim	21 578:665 8:34
17. HC Erlangen	20 522:601 6:34
18. VfL Potsdam	18 413:536 0:36

In die Weltspitze katapultiert

Neuer Stern am deutschen Ski-Himmel: Emma Aicher feiert ihren ersten Abfahrtsieg

Von Christoph Lothar

KVITFJELL. Emma Aicher nahm den Dämpfer zum Abschluss stoisch zur Kenntnis und ließ sich die Laune nicht allzu sehr verderben. Die 21-Jährige schied im Super-G von Kvitfjell am Sonntag nach einer fehlerhaften Fahrt aus. Die Freude über das bis dahin herausragende und historische Wochenende der jungen deutschen Ski-Hoffnung konnte das aber nicht mehr trüben. Zweite am Freitag, Erste am Samstag: Aicher hat sich in die Weltspitze katapultiert.

„Mega gefreut“ habe sie sich über ihren famosen Ritt in der zweiten der beiden Abfahrten in Norwegen, berichtete Aicher. Einen Tag nach ihrem ersten Weltcup-Podestplatz hatte sie mit dem ersten Sieg noch einen draufgesetzt.

Herber Dämpfer für Slalom-Ass Linus Straßer

Der erste deutsche Abfahrts-Erfolg seit jenen der mittlerweile zurückgetretenen Thomas Dreßen und Viktoria Rebensburg im Februar 2020 – er hatte Aicher selbst überrascht, wie sie offen einräumte. Und er war eine Erlösung für den Deutschen Skiverband (DSV) in dieser bislang so schwierigen Saison. Einzig Slalom-Ass Lena Dürr hatte vor den Rennen in Kvitfjell in diesem Winter drei Weltcup-Podesttränge eingefahren. Bei der WM in Saalbach-Hintergömm hatte Linus Straßer vor zwei Wochen Slalom-Bronze geholt und damit gerade noch eine deutsche Nullnummer verhindert. Er hat bei seinem ersten Weltcup-Auftritt nach dem Bronze-Gewinn am Wochenende einen herben Dämpfer kassiert: Der 32-Jähri-



Pure Freude mit der Trophäe für den ersten Platz: Emma Aicher bei der Siegerehrung in Kvitfjell. Foto: dpa

ge fädelt im Slalom von Kranjska Gora schon im ersten Durchgang ein und schied aus. Der Münchner muss damit weiterhin auf seinen ersten Weltcup-

Podestplatz in diesem Winter warten.

Und so sorgt vor allem die aufstrebende Aicher für etwas Glanz. Bei der WM in Öster-

reich war sie jeweils Sechste im Super-G und in der Abfahrt geworden. Schon da hatte ihr DSV-Sportvorstand Wolfgang Maier attestiert, sich taktisch weiterentwickelt zu haben. In Norwegen knüpfte sie nun daran an. Und nicht nur das. Ohne in der laufenden Saison zuvor auch nur einen Abfahrts-Punkt im Weltcup geholt zu haben, preschte sie ganz nach vorn.

Vom großen Potenzial der Allrounderin, die sowohl in allen schnellen als auch technischen Disziplinen startet, waren sie im Verband schon lange überzeugt. Ohne jegliche Weltcup-Erfahrung war Aicher 2021 zur WM nach Cortina d'Ampezzo mitgenommen worden – und holte prompt Bronze im Teamevent. Ein Jahr später folgte Mannschafts-Silber bei den Olympischen Spielen in Peking.

Ihre Ausfallquote war und ist trotz allen Talents und aller Geschwindigkeit, die sie mitbringt, mitunter noch ein Problem – und war es auch nun zum Abschluss in Kvitfjell wieder. Sie habe es diesmal eben „nicht so gut gemacht“, sagte Aicher in ihrer gewohnt abgeklärten Art nach dem Super-G-Aus. Sie wolle es „abhaken“, daraus lernen und beim nächsten Mal wieder besser machen“, erklärte die Tochter einer Schwedin und eines Deutschen.

Von dieser unaufgeregten und lockeren Herangehensweise ihrer Teamkollegin könne man sich „inspirieren lassen“, meinte Kira Weidle-Winkelmann. Die Starnbergerin fuhr einen Tag nach ihrem Sturz auf einen guten zehnten Platz im Super-G. Den Rang als deutsche Nummer eins im Speed-Bereich bekommt sie allerdings gerade abgelaufen. Von Senkrechtstarterin Emma Aicher.

Aufatmen nach Wellingers Silber

WM-Coup beendet die lange Durststrecke der deutschen Skispringer / Frauen-Team auf Platz drei

TRONDHEIM (dpa). Andreas Wellinger wirkte nach seinem Silber-Coup im Dauerregen von Trondheim vollkommen perplex. Während der norwegische Wahnsinn mit Weltmeister Marius Lindvik um Wellinger herum tobte, fasste der Olympiasieger seinen WM-Erfolg mit einem Satz so treffend wie ungläubig zusammen: „Das ist Skispringen.“ Zwei Monate Krise und Kritik, in diesem Kalenderjahr noch überhaupt kein Podestplatz und nun? Platz zwei!

„Ich bin mega happy. Acht Wochen lief es ziemlich beschissen. Ich habe Silber gewonnen – und definitiv nicht Gold verloren“, sagte der 29-Jährige, der nur 2,3 Punkte hinter dem norwegischen Champion Lindvik landete. Bronze ging an Jan Hörl aus Österreich. Auch Bundestrainer Stefan Horngacher, der in der Kritik

steht, wirkte bei dem Skisprung-Festival mit Musik-Klassikern wie „Macarena“ erleichtert.

„Ich bin total leer irgendwie. Es war ein super Sprung vom Andi. Die Jungs haben einen tollen Job gemacht. Wir haben richtig gearbeitet“, sagte Horngacher im ZDF. Der Chefcoach aus Österreich wurde nach dem hochklassigen Springen vom kompletten Team umarmt. Von allen fiel eine Menge Druck ab, nachdem seit der Vierschanzen-tournee die Misserfolge zur Regel geworden waren.

Noch wenige Tage vor dem WM-Einzel hatte Sven Hannawald bei „ran.de“ gesagt, die Deutschen hätten große Probleme mit dem Material und der Technik. „Und deshalb springen die Deutschen im Moment wie der letzte Weihnachtsbaum“, befand der TV-Experte. Horngacher sagte nun, man habe eine

„extrem schwierige Zeit“ hinter sich. „Das ganze Team ist beilohnt worden.“ Nun dürfe man „ein bissl feiern“.

Viel fehlte nicht, dann hätte Deutschland sogar zwei Medaillen bejubeln dürfen. Karl Geiger belegte Rang vier und verpasste nur knapp eine große Überraschung. „Ich bin stolz auf meine Leistung. Ein vierter Platz bei der WM ist natürlich bitter“, sagte Geiger. Für die weiteren Wettbewerbe sind die Chancen bei solchen Leistungen exzellent. Allerdings erfolgt nun der Wechsel auf die Großschanze.

Das deutsche Skisprung-Team hat so zur WM-Halbzeit drei Medaillen in drei Wettbewerben geholt und liegt voll im Soll. Noch besser in Form als die Männer um Wellinger sind die Frauen um Selina Freitag, die erst Silber im Einzel gewann und tags darauf das Team als Schlusspringerin zu Bronze

hinter Norwegen und Österreich führte. Das macht auch Hoffnung für das anstehende Mixed am Mittwoch (16 Uhr). „Ich weiß nicht, woher die Coolness kommt. Aber es ist auf jeden Fall gerade ziemlich schön und leicht, hier zu springen“, sagte Freitag nach ihrem Medaillen-Doppelpack. Neben der 23 Jahre alten Sächsin waren auch Katharina Schmid, Juliane Seyfarth und Agnes Reisch Teil des Bronze-Teams von Trondheim.

GEIGER-BRONZE

► Super-Kombinierer Jarl Magnus Riiber kämpfte nach seinem Gold-Triumf mit den Tränen, **Bronzegewinner Vinzenz Geiger** freute sich gedämpft. Geiger bescherte dem deutschen Kombi-Team nach Silber im Mixed die zweite Medaille bei den Weltmeisterschaften in Norwegen. Der Olympiasieger haderte aber auch ein wenig mit dem verpassten Titel.

► „Ich bin ein Typ, der Gold auch holen will. In erster Linie ärgert es mich schon“, sagte Geiger. „Bronze nehme ich aber gerne mit.“ Zu Riiber, der an einer chronischen Darmerkrankung leidet und seine Karriere nach dieser Saison beendet, sagte er anerkennend: „Es gibt keine Diskussionen, er ist der Beste aller Zeiten. Ich freue mich immer, wenn ich ihn ärgern kann.“ Diesmal gelang es ihm nicht. Geiger musste sich ebenfalls dem zweitplatzierten Norweger Jens Luraas Ottebro geschlagen geben.

HSV stolpert beim SC Paderborn

Zweitliga-Aufstiegsrennen bleibt extrem spannend

PADERBORN (dpa). Das Aufstiegsrennen in der Zweiten Fußball-Bundesliga bleibt maximal spannend: Tabellenführer Hamburger SV hat ebenso wie der 1. FC Köln am Vortag einen Rückschlag im Kampf um die Spitzenplätze erlitten. Die Hanseaten nutzten die Vorlage der Domstädter nicht und unterlagen am Sonntag beim Verfolger SC Paderborn verdient mit 0:2 (0:1).

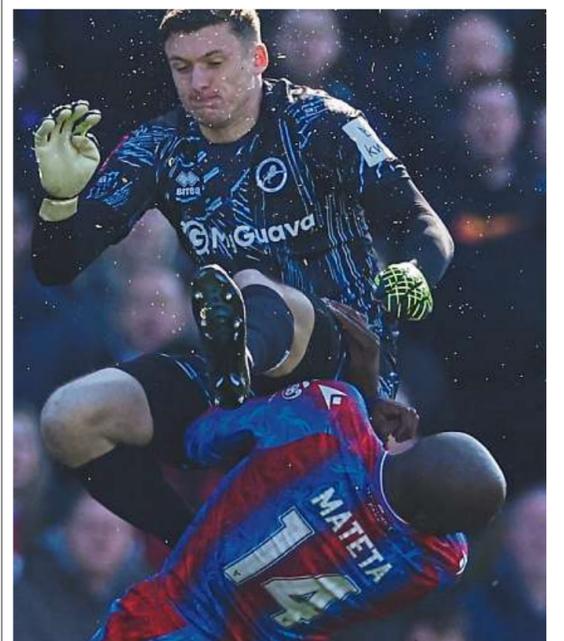
Der ehemalige HSV-Profi Filip Bilbija (15.) und Adriano Grimaldi (84.) besiegelten nach einem unterhaltsamen Duell die erste Pflichtspiel-Niederlage im elften Spiel unter Trainer Merlin Polzin. Zuletzt hatte der HSV im November in Braunschweig verloren, damals arbeite Polzin noch als Assistent.

Die Ostwestfalen verhinderten einen Mini-Vorsprung an der Spitze des HSV und rückten als Vierter auf einen Punkt heran. In den Parallelspielen besiegte Magdeburg

Darmstadt klar mit 4:1 und kletterte auf den dritten Rang, Elversberg überrollte Hertha BSC beim 4:0. Den Erst- und Achteplatzierten trennen nur vier Zähler.

Köln rutschte vom zweiten auf den fünften Rang ab, bleibt aber nur einen Punkt hinter dem HSV. Die Hamburger dürften am Samstag amüsiert in Richtung Südwesten geschaut haben: Am Karnevalswochenende vor vielen verkleideten Fans straukelten die Kölner und unterlagen durch ein kurioses Eigentor 0:1 beim Karlsruher SC. Der Tabellenzweite Kaiserslautern erledigte seine Aufgabe gegen den Abstiegskandidaten Regensburg souverän mit 3:0.

Der Fokus am Sonntag lag vor allem auf der Partie in Paderborn. Die klangvollen drei Buchstaben des Gegners samt ordentlicher Portion Tradition lockten viele Ostwestfalen in die ausverkaufte Arena zum 500. Zweitligaspiel der Paderborner.



Torhüter mit brutalem Foul an Mateta

Ein brutales Foul hat die Partie im englischen FA Cup zwischen Crystal Palace und Zweitligist FC Millwall (3:1) überschattet. In dem Achtelfinal-Duell eilte Millwall-Keeper Liam Roberts aus seinem Tor, um den Ball auf Kopfhöhe von Palace-Spieler Jean-Philippe Mateta zu klären. Er traf den früheren Mainzer Stürmer mit den Stollen seines linken Schuhs seitlich am Kopf. Der Angreifer musste mit 25 Stichen wegen einer Risswunde am linken Ohr genäht werden, konnte das Krankenhaus danach wieder verlassen. Foto: dpa

STENOGRAMM

Armand Duplantis: Der schwedische Ausnahme-Stabhochspringer hat seinen Weltrekord erneut verbessert. Der 25-Jährige überquerte bei einem Hallenmeeting im französischen Clermont-Ferrand 6,27 Meter. Der zweimalige Olympiasieger konnte dabei seinen bereits elften Weltrekord bejubeln. Erst jüngst war Duplantis beim Istaf Indoor in Berlin an dieser Höhe gescheitert.

Dresdner SC: Die Bundesliga-Volleyballerinnen haben zum siebten Mal den DVV-Pokal gewonnen. Das Team von Ex-Bundestrainer Alexander Waibl siegte in Mannheim souverän 3:0 (26:24, 25:12, 25:20) gegen den USC Münsen. Für die Dresdnerinnen ist es der erste Titel seit 2020.

Manchester City: Nur mit einiger Mühe ist Englands kriselnder Fußball-Meister im FA Cup einer Blamage entgangen. Das Team von Trainer Pep Guardiola erreichte mit einem 3:1 (1:1)-Erfolg gegen den Zweitliga-Vorletzten Plymouth Argyle das Viertelfinale. In der

Runde zuvor hatte der Außenseiter überraschend den FC Liverpool ausgeschaltet.

HB Ludwigsburg: Die Bundesliga-Handballerinnen haben den DHB-Pokal gewonnen. Der deutsche Meister entschied das Finale in der Stuttgarter Porsche-Arena gegen den Bundesliga-Konkurrenten HSG Blomberg-Lippe mit 31:21 (16:10) für sich. Vor der Umbenennung hatte der Club als SG BBM Bietigheim zwischen 2021 und 2023 dreimal nacheinander den Pokalwettbewerb für sich entschieden.

Snowboard: Das deutsche Team präsentiert sich weiter in WM-Form und hat die nächsten Weltcup-Siege eingefahren. Raceboarderin Ramona Hofmeister gewann den ersten von zwei Parallel-Riesenslalom am diesem Wochenende im polnischen Krynica. Snowboardcrosser Leon Ulbricht triumphierte überraschend im türkischen Erzurum. Für die überragend aufgelegte Hofmeister war es der sechste Sieg in den zurückliegenden sieben Einzelrennen.



Andreas Wellinger (links) jubelt nach seinem Sprung mit Teamkollege Philipp Raimund. Foto: dpa

SCHEINWERFER

Unbeliebte Warnungen

Von Ken Chowanetz

Da bildet sich ungewollt eine nervtötende Allianz: auf der einen Seite die EU, die festlegt, dass bestimmte Funktionen der elektronischen Fahrerassistenz – zum Beispiel das Erlösen eines Warntons beim Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit – standardmäßig bei jedem Start des Motors automatisch wieder eingeschaltet werden. Hinzu kommen auf der anderen Seite die chinesischen Hersteller, die für einen ungeahnten Grad der Fahrerreglementierung sorgen. Beispiele gefällig? Da gibt es ein Modell, bei dem man erst dann einen Gang einlegen kann, wenn der Gurt angelegt ist. Ein anderes Fahrzeug rät plötzlich dazu, weniger zu rauchen – und das bei einem überzeugten Nichtraucher am Steuer. Und ein drittes warnt akustisch und optisch vor den Folgen von Müdigkeit, wenn man nur einmal kurz gähnt. Die meisten dieser Funktionen lassen sich zwar ausschalten. Das aber muss man vor jeder Fahrt neu erledigen. Und so braucht man inzwischen fast eine Checkliste, um nicht doch von einem Warner genervt zu werden, den man versehentlich bei Fahrtbeginn nicht deaktiviert hat.

Nicht ohne Fleck auf weißer Weste

Gebrauchtwagen-Check: Oft undichte Motoren und Antriebe trüben TÜV-Bilanz des Cupra Formentor

(dpa) Der Formentor ist das erste Modell der eigenständigen Marke Cupra unter dem Dach von Seat. Dem sportlichen Anspruch des Ablegers folgend, gibt es das knackig gezeichnete SUV auch mit kräftigen Triebwerken. „Schlägt die Leistung aufs Fahrwerk?“, fragt der „Auto Bild TÜV-Report 2025“ und antwortet: „Klares Nein“. So forsch der Formtor aufträte, so solide nehme er den ersten TÜV-Check. Ganz ohne Flecken auf der weißen Weste kommt bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) aber auch die spanische Sportskategorie nicht aus.

Modellhistorie: Der Formtor startete 2020 als erste eigene Baureihe des Seat-Ablegers Cupra. Das mit VW Tiguan oder Seat Ateca technisch eng verwandte, aber eigenständig gezeichnete Modell wurde im Frühjahr 2024 geliftet. Die Modellpflege umfasst eine umgestaltete Frontpartie, ein beleuchtetes Markenlogo am Heck sowie innen ein modernisiertes Cockpit mit größerem Touchscreen.

Karosserie und Varianten: Weil der Formentor ein deutlich nach hinten abfallendes Dach hat, geht er auch als SUV-Coupé durch. Mit allem, was das bedeutet: ein schnittigerer Look, aber auch weniger Kopffreiheit im Fond und Einbußen beim Kofferraumvolumen. Topmodell ist der, auf 7.000 Exemplare limitierte, Formentor VZ5 mit 287 kW/390 PS starkem Fünfzylinder aus dem Audi RS3. Auch Plug-in-Hybride wurden aufgelegt.

Abmessungen (laut ADAC): 4,45 m bis 4,47 m x 1,84 m bis 1,85 m x 1,51 m bis 1,52 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 450 l bis 1.505 l (Plug-in-Hybrid: 345 l bis 1.415 l; VZ5: 410 l bis 1.465 l).

Stärken: Der „Auto Bild TÜV-Report 2025“ überschreibt den Abschnitt zum Modell mit

„Seats starker Urknaller“. Im Fahrwerkskapitel erzielen Antriebswellen, Lenkanlagen und Lenkgelenke Bestwerte, beim Licht hintere Beleuchtung und Blinker ebenso. Unauffällig bleiben auch Bremsleitungen und Bremsschläuche sowie die Bremsfunktion.

Schwächen: Wermutstropfen sind beim Formentor Öltopfen, denn der Report moniert mit Blick auf die erhöhten Beanspruchungsquoten undichte Motoren und Antriebe. Mit Quoten um den Durchschnitt herum werden die Achsaufhängung, Bremsscheibenverschleiß und vordere Beleuchtung dokumentiert – alles bislang aber keine wirklichen Schwächen.

Pannerverhalten: Für das Debütjahr publiziert der ADAC keine Daten, doch 2021 waren genügend Exemplare auf der Straße, um in der ADAC-Pannestatistik berücksichtigt zu werden. Das Fazit: Das Modell sei „zuverlässig“, so der Club, dem keine Pannenschwerpunkte aufgefallen sind.

Motoren: Benzin (Vier- und Fünfzylinder, Front- und Allradantrieb): 110 kW/150 PS bis 287 kW/390 PS, Diesel (Vierzylinder, Allrad- und Frontantrieb): 110 kW/150 PS, Plug-in-Hybrid (Vierzylinder und E-Motor, Frontantrieb): 150 kW/204 PS bis 200 kW/272 PS.

Preisbeispiele: Formentor 1.5 TSI Basis (10/2020), 110 kW/150 PS (Vierzylinder), 54.000 Kilometer; 17.918 Euro; Formentor 1.4 e-Hybrid Priority (6/2022), 150 kW/204 PS (Vierzylinder-Otto und E-Motor), 32.000 Kilometer, 26.705 Euro; Cupra Formentor 2.5 TSI VZ5 4Drive (6/2021), 287 kW/390 PS (Fünfzylinder), 43.000 Kilometer, 35.991 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



So schnell vergeht die Zeit: Vor 30 Jahren noch bestaunte Neuheiten, erreichen diese Automodelle 2025 den Oldtimerstatus (von links oben, im Uhrzeigersinn): der Peugeot 406, dem man eine gewisse Finesse nicht absprechen kann; die E-Klasse der Baureihe W 410, die wieder zu runden Scheinwerfern zurückkehrte; der seinerzeit für relativ wenig Geld angebotene Fiat Barchetta; der 5er-BMW der Baureihe E39, der in der Gunst vieler Fans weiter oben rangiert als einige seiner Nachfolger und der Ford Galaxy, den es ähnlich auch von VW als Sharan und Seat als Alhambra gab.

Fotos: dpa/Peugeot/Mercedes-Benz/Fiat/BMW/Ford

Das Oldtimer-Sortiment wächst

In diesem Jahr erhalten Autos des Jahrgangs 1995 das H-Kennzeichen – darunter sind viele interessante Modelle

Von Fabian Hoberg

Die Liebe zu altem Blech bleibt bestehen. Laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) fahren rund 850.000 Fahrzeuge und Anhänger, die älter als 30 Jahre sind, auf deutschen Straßen (Stand 01/2024). Ein Jahr zuvor waren es rund 50.000 Fahrzeuge weniger. Die Zahl der Oldtimer dürfte weiter steigen. Denn die Auswahl an interessanten Fahrzeugen, die 2025 erstmals neu ein historisches Kennzeichen erhalten können, ist groß.

„Neben einem Boom bei Vans wie Ford Galaxy, VW Sharan, oder Chrysler Voyager waren 1995 Cabrios und Roadster sehr beliebt, wie BMW Z3, MGF oder Fiat Barchetta“, sagt Frank Wilke, Geschäftsführer vom Marktbeobachter Classic Analytics. Fast jeder Volumenhersteller bot ein offenes Modell an.

Viele davon werden 2025 erstmals offiziell Jahr zu Oldtimern, die ein H-Kennzeichen beantragen können. Als so ein Oldtimer gilt ein Auto, das ab dem Tag der ersten Zulassung mindestens 30 Jahre alt und im Originalzustand ist oder mit Originalteilen restauriert wurde.

Vorteil: „Freie Einfahrt in die Umweltzonen und gegebenenfalls eine etwas günstigere Kfz-Steuer. Dieser Vorteil kommt allerdings nur bei Dieseln und Fahrzeugen mit großem Hubraum zum Tragen“, sagt Malte Tom Büttner, Redaktionsleiter von „Auto Bild Klassik“. Das sind die spannendsten Autos von 1995.

BMW Z3 – Roadstergefühle aus Bayern: Mit dem BMW Z3 stellen die Münchner 1995 einen leichten und sportlichen Roadster auf die Räder. Anfangs treiben Vierzylinder zwischen 85 kW/115 und 103 kW/140 PS den nur rund vier Meter kurzen Z3 an, später folgen starke Sechszylinder mit bis zu 239 kW/325 PS. BMW produziert den Z3 bis 2002. „Der Z3 mit seinem leichten Retro-Design, guter Qualität und starken Motoren bietet ausreichend Fahrspaß und wird wertbeständig bleiben“, sagt Frank Wilke.

Preiseinschätzung, jeweils nach Classic Analytics: Erhaltungszustand 2: 11.000 Euro, Zustand 3: 6.300 Euro für Z3 1.8.

BMW 5er (E39) – Der letzte Hübsche? Als letzter BMW 5er vor dem umstrittenen Design

von Chris Bangle kommt der E39 auf die Straße. Die vierte Generation der oberen Mittelklasse-Limousine bietet eine große Auswahl an Benzin- und Dieselmotoren, die Leistung liegt zwischen 105 kW/143 PS und 294 kW/400 PS. Besonders die kräftigen Sechszylinder-Benziner ab 528i oder die starken V8-Benziner wie 535i, 540i oder M5 sind heiß begehrt.

Eine Kombi-Version gibt es ab 1997. „Der E39 ist mit seinem charakteristischen Styling und einer hohen Qualität schon lange begehrt, wenn auch nur mit Top-Motorisierung“, sagt Frank Wilke. Sein kreisrundes Abblendlicht namens „Angel Eyes“ setzte einen Trend. „Für viele Autofans zählt der E39 zum letzten schönen 5er, daher ziehen die Preise an“, sagt Malte Tom Büttner.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 6.700 Euro, Zustand 3: 3.000 Euro für 520i.

Ferrari F50 – Spitzensportler aus Maranello: Als absoluter Supersportwagen gilt der Ferrari F50, der zwischen 1995 und 1997 in Maranello in Italien gebaut wurde. Sein 4,7-Liter-V12 leistet 382 kW/520 PS und beschleunigt den offenen Zweisitzer auf bis zu 325 km/h. Der Neupreis betrug vor rund 30 Jahren umgerechnet ca. 380.000 Euro, heute ist es fast das Zehnfache. Kein Wunder, denn von dem Edel-Ferrari entstehen nur 349 Fahrzeuge. „Der F50 spielt in einer anderen Liga, ganz gleich ob Oldtimer mit H-Kennzeichen oder Youngtimer“, sagt Malte Tom Büttner.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 3.700.000 Euro, Zustand 3: 2.900.000 Euro.



Der Ferrari F50 folgte als Supersportwagen auf den legendären F40 – und kostet heute mehrere Millionen Euro. Foto: Ferrari/dpa

Fiat Barchetta – Bella Italia für zwei: Kaum zu glauben, dass der zweiseitige Fiat Barchetta auf der ersten Plattform des Fiat Punto basiert. Doch das macht den Roadster günstig. Als einziger Motor bietet Fiat einen 1,8-Liter-Vierzylinder mit 96 kW/131 PS, der mit dem rund 1,2 Tonnen schweren Barchetta leichtes Spiel hat. Innerhalb von zehn Jahren entstehen rund 57.000 Fahrzeuge – die Hälfte davon wurden erstmals in Deutschland zugelassen. Für Büttner und Wilke einer der Top-Oldtimer für 2025.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 6.300 Euro, Zustand 3: 3.600 Euro.

Mercedes E-Klasse (W 210) – noch nicht ganz angekommen: Die Mercedes E-Klasse der Reihe W 210 hatte es als Nachfolger des heute legendären W 124 schwer. Die obere Mittelklasse bricht mit dem Rechteck-Gesicht und fällt vor allem mit Rostproblemen, Störanfälligkeit und Qualitätsmängeln auf. „Der W 210 ist bei Fans noch nicht richtig angekommen, da gibt es noch Schnäppchen“, sagt Frank Wilke. Für Malte Tom Büttner ist der W 210 in Mercedes-Fankreisen schon anerkannt, wenn sie gut motorisiert und in einem guten Zustand sind. „Der Zustand regelt alles, der muss stimmen. Beim W 210 erhalten dann Käufer ein generöses, großes Auto mit viel Komfort und Fahrgefühl“, sagt er.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 6.400 Euro, Zustand 3: 2.800 Euro für E 200.

MGF – noch mal für die britische Roadster-ehre: Ein britischer Roadster mit Mittelmotor. Das ist der MGF, der zwischen 1995 und 2005 in der ersten Generation entstand.

„Der MGF ist ein interessanter Roadster, der viel offenen Fahrspaß für wenig Geld bietet“, sagt Büttner. Der 1,8-Liter-Vierzylinder leistet zwischen 88 kW/120 PS und 107 kW/146 PS und treibt den offenen Zweisitzer in rund sieben Sekunden von 0 auf 100 km/h. „Dem MGF gehört die Ehre, dem britischen Roadstertum das letzte Mal hohe Verkaufszahlen beschert zu haben“, sagt Frank Wilke.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 5.700 Euro, Zustand 3: 3.500 Euro für MGF (88 kW/120 PS).

Opel Vectra B – Brot und Butter aus Rüsselsheim: Der Opel Vectra B gilt selbst bei Fans der Marke als reines Brot- und Butterfahrzeug. Dazu kommen ein beliebiges Design, mittelmäßige Qualität und oftmals eine sparsame Ausstattung. „Für den Vectra B gibt es sehr wenige Fans, das runde Biodesign kam nicht überall an. Dafür lassen sich noch topgepflegte Rentnerautos für schmales Geld finden“, sagt Malte Tom Büttner. Die Leistung der Vierzylinder reicht von 55 kW/75 PS bis 108 kW/147 PS, die Diesel sind zwar sparsam, arbeiten aber rau. „Für Sammler interessant sind eher die Modelle mit Sechszylindermotor oder Sondermodelle“, sagt Frank Wilke. Dazu zählen unter anderem die Varianten 2.5, 2.5 i500 (von Irscher), 2.6 und vor allem der 3.0 i30.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 2.900 Euro, Zustand 3: 1.800 Euro für Vectra 1.8.

Peugeot 406 – Gleiter mit Raum: Als klassische französische Limousine kommt der Peugeot 406 vor 30 Jahren auf die Straße. „Beim 406 erhalten Käufer hohen Federungskomfort, überschaubare Technik und viel Platz für wenig Geld“, sagt Malte Tom Büttner. 1995 verkauft Peugeot zuerst die viertürige Limousine, ein Jahr später folgt der Break genannte Kombi und 1997 das von Pininfarina gestaltete Coupé. Bei der Limousine reicht die Leistung der Ottomotoren von 65 kW/88 PS bis 152 kW/207 PS, bei den Dieseln liegt sie zwischen 55 kW/75 PS und 98 kW/133 PS. „Für ein Importauto hat sich der 406 ganz gut verkauft und ist daher heute noch gut vertreten“, sagt Frank Wilke. Begehrte und wertstabil sind die leistungsstarken Motoren 2.0

Turbo, 2.2 16V oder der Sechszylinder 3.0 V6 24V.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 3.500 Euro, Zustand 3: 2.400 Euro für 406 1.8 16V.

Renault Sport Spider – französische Fahrmaschine: Ein Auto mit Kennzeichen für die Rennstrecke? Mit dem Sport Spider zeigte Renault ein echtes Spaßauto mit nach oben schwenkenden Scherentüren, wahlweise ohne Frontscheibe, Aluminiumrahmen und Kunststoffkarosserie. Der 2,0-Liter-Vierzylinder leistet 108 kW/147 PS. Nur 1.493 Autos entstanden bis 1999. „Die Kombination aus radikalem Konzept und geringen Stückzahlen machte ihn schon früh zum gesuchten Klassiker – und damit teuer“, sagt Malte Tom Büttner.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 41.500 Euro, Zustand 3: 29.700 Euro.

VW Sharan / Ford Galaxy / Seat Alhambra – ein Trio mit zwölf Rädern: Mitte der 1990er-Jahre erlebten die Vans ihren Höhepunkt. Mit der Kooperation von VW und Ford entstehen Sharan, Galaxy und Alhambra, alles drei praktische Autos für den Alltag, die zu Zehntausenden auf den Straßen fuhrten. „Aber mehr auch nicht. Diese Vans berührt kein Autofan. Es sei denn, es verbindet ihn mit dem Modell eine besondere, persönliche Geschichte“, sagt Frank Wilke.

Die Motoren reichen zwischen 66 kW/90 PS und 150 kW/204 PS. Wenn Fahrzeuge gesucht werden, dann die VR6- und V6-Modelle.

Preiseinschätzung: Erhaltungszustand 2: 4.500 Euro, Zustand 3: 2.500 Euro für VW Sharan 2.8 VR6.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.



Der Formentor war 2020 das erste eigenständige Modell der Submarke Cupra. Foto: Cupra/dpa